

Auszug aus dem Jahresbericht 2023 der V-ZUG Gruppe

# Bericht über nichtfinanzielle Belange



## Inhaltsverzeichnis Bericht über nichtfinanzielle Belange

<b>Interview mit Peter Spirig, CEO V-ZUG</b>	<b>24</b>
<b>Strategie und Nachhaltigkeit</b>	<b>27</b>
<b>Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft</b>	<b>33</b>
Ziele, Zahlen und Fakten	36
Praxisbeispiel: Die Fabrik der Zukunft	38
<b>Gesunde und engagierte Mitarbeitende</b>	<b>41</b>
Ziele, Zahlen und Fakten	44
Praxisbeispiel: Smart Work – Mehr Produktivität, weniger Umweltbelastung	46
<b>Umwelt- und Klimaschutz</b>	<b>49</b>
Ziele, Zahlen und Fakten	52
Praxisbeispiel: Der Kreislauf der Energie	54
<b>Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand</b>	<b>57</b>
Ziele, Zahlen und Fakten	59
Praxisbeispiel: CO <sub>2</sub> -armer Stahl aus eigener Lieferkette	60
<b>Anhang Bericht über nichtfinanzielle Belange</b>	<b>134</b>

# Interview mit Peter Spirig, CEO V-ZUG

## **Nach einer pandemiebedingten Sonderkonjunktur 2021 und einer deutlich überdurchschnittlichen Nachfrage im Jahr 2022 zeichnete der Markt 2023 ein ganz anderes Bild. Was bedeutete dies für V-ZUG?**

Eine hohe Nachfrage, aber auch gravierende Lieferengpässe prägten 2022. Im Vergleich dazu sahen wir uns 2023 mit einer schwierigen Marktlage konfrontiert. Die geopolitischen Unsicherheiten, steigende Zinsen und die plötzlich wieder deutlich spürbare Inflation führten dazu, dass Menschen weniger ausgaben – und die Nachfrage nach unseren Produkten liess nach. Trotz Kosteneinsparungen und höherer Verkaufspreise schauen wir deshalb auf ein finanziell anspruchsvolles Jahr zurück.

## **Wie geht V-ZUG mit solchen Marktschwankungen um?**

Wir müssen lernen, dass es den «normalen» Zustand nicht mehr gibt und dass sich die Marktsituation und die geopolitischen Rahmenbedingungen schnell verändern können. Zentral ist, dass wir beweglich sind, schnell reagieren können und dabei unsere Vision nicht aus den Augen verlieren.

## **Das heisst?**

Wir wollen eine zukunftsfähige V-ZUG. Dafür setzen wir auf engagierte, hochqualifizierte Mitarbeitende, moderne Arbeitsmethoden, resiliente Lieferketten und starke Partnerschaften. Nur so können wir genügend innovativ sein, um Geschäftsmodelle neu zu denken und branchenübergreifend visionäre Ziele zugunsten einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu verfolgen. Dabei ist die Nachhaltigkeit ein zentrales Element. Wir sind überzeugt davon, dass wir nur auf diese Weise langfristig erfolgreich sein können.

## **«Nachhaltig» – was heisst das bei V-ZUG?**


Wir verstehen Nachhaltigkeit ganzheitlich – also wirtschaftlich, ökologisch und sozial. Wir betrachten sie als Transformationsprozess entlang unserer ganzen Wertschöpfungskette und darüber hinaus. Allein der Fakt, dass weit über 90 % der Emissionen aus unserer Geschäftstätigkeit indirekt in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette anfallen, zeigt deutlich, dass wir unser Engagement für eine zukunftsfähige Gesellschaft über unseren ganzen Wirkungskreis entfalten müssen.

2023 verankerten wir unser Nachhaltigkeitsverständnis in unseren Unternehmensstatuten und erweiterten unseren formalen Unternehmenszweck um diese zentrale Dimension. In unseren wichtigsten Nachhaltigkeitsbereichen arbeiten wir entlang strategischer Ziele, die wir bis 2030 erreichen wollen. So zum Beispiel, dass wir alle unsere Geräte nach Kreislaufprinzipien entwickeln oder dass wir ab 2025 alle unsere Schlüssellieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien auditiert haben.

Wir setzen dort an, wo wir glauben, am meisten bewegen zu können: bei kreislauffähigen Produkten und Geschäftsmodellen, Ökoeffizienz und Emissionsreduktion, resilienten und nachhaltigen Lieferketten, Partnerschaften für Nachhaltigkeit und Innovation und – ganz wichtig – bei unseren Mitarbeitenden. Gesunde und engagierte Mitarbeitende sind das Lebenselixier unseres Unternehmens.

## **Welche Themen hat V-ZUG 2023 vorangetrieben?**

Aufgrund der volatilen geopolitischen Rahmenbedingungen legten wir einen starken Fokus auf moderne Arbeitsmethoden und Arbeitsplätze. So führten wir das Scaled Agile Framework ein: ein Rahmenwerk, das uns hilft, die erforderliche Agilität über unsere gesamte Organisation hinweg zu entwickeln und sicherzustellen, dass Teams effektiv zusammenarbeiten. 2024 können wir unser neues Produktions- und Montagegebäude «Zephyr Ost» in Betrieb nehmen und unsere Produktionslinien sukzessive überführen. 2023 trieben wir die Kreislaufwirtschaft weiter voran, etwa durch die Projektkooperationen wie mit der finnischen Firma Outokumpu, mit welcher wir den Einsatz von grünem Stahl ermöglichen. Aber auch mit der Entwicklung eines Prototyps einer Kreislaufabrik sowie den über 30 Produktökobilanzen, anhand derer wir transparent aufzeigen, mit welchen Massnahmen wir den Umweltfussabdruck der Geräte gezielt senken können. Zudem war es uns wichtig, Engagements wie etwa die Mission des Vereins zur Dekarbonisierung der Industrie weiterzutreiben. Darin sehen wir grosses Potenzial: industrielle Prozesse, betrieben mit sauberer Energie aus Wasserstoff. Daneben setzen wir eine ganze Anzahl weiterer Aktivitäten um – sei es die Einführung der Smart-Work-



Peter Spirig, CEO V-ZUG AG

Prinzipien für unsere Mitarbeitenden oder die Sensibilisierung unserer Kundinnen und Kunden in Bezug auf ihre Selbstwirksamkeit zugunsten einer nachhaltigeren Lebensweise mit Hilfe unserer V-Kitchen App und des internationalisierten CO<sub>2</sub>-Webshops.

**Das klingt nach hohen Investitionen in einer Zeit, in der viele Unternehmen sich mit Investitionen zurückhalten.**

Ja, das stimmt. Jetzt zahlt sich der CO<sub>2</sub>-Fonds aus. Mit einer selbst auferlegten Lenkungsabgabe von CHF 120 pro ausgestossene Tonne CO<sub>2</sub> nähren wir seit 2018 diesen Fonds, der es uns wiederum – über die Kompensation durch den V-Forest hinausgehend – ermöglicht, nachhaltige Pionierprojekte umzusetzen, auch wenn diese ökonomisch noch schwierig sind. 2023 finanzierten wir damit zum Beispiel unseren neuen Elektrolastwagen und die bereits erwähnte Pilot-Kreislauffabrik. Wichtig ist auch zu verstehen, dass wir hier von Investitionen reden. Das heisst, wir sind überzeugt davon, dass diese uns bereit für die Zukunft machen und sich positiv auf unseren Geschäftserfolg auswirken werden.

Bereits heute macht sich unser Nachhaltigkeitsengagement in der Wahrnehmung unseres Image bemerkbar. Der [SCOPES-Report 2023](#), den die Publicis Group Switzerland gemeinsam mit Grownate und der Universität St. Gallen zur wahrgenommenen Nachhaltigkeit von Unternehmen in der Schweiz veröffentlicht hat, zeigt: Die 5 555 befragten Konsumentinnen und Konsumenten nehmen V-ZUG als eines der fünf nachhaltigsten Unternehmen wahr. Das bestätigt uns in unserem Engagement und motiviert uns sehr.

**Visionäre Projekte beflügeln, regulatorische Auflagen in der Regel weniger. Wie wirken sich die neuen Schweizer Anforderungen an die Klimaberichterstattung sowie das Lieferkettengesetz auf V-ZUG aus?**

Diese Anforderungen helfen, elementare Nachhaltigkeitsthemen breit in der Schweizer Wirtschaft zu verankern. Erfreulicherweise werden so nichtfinanzielle Kennzahlen gleichwertig mit der finanziellen Berichterstattung. Für uns war es deshalb nur logisch, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht zusammenzuführen. So publizieren wir dieses Jahr zum ersten Mal einen kombinierten Jahresbericht und lassen ihn im Rahmen der Generalversammlung von unseren Aktionärinnen und Aktionären genehmigen.

Die Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie unternehmerisch gleichwertig betrachten

---



Wir schauen auf zehn Jahre Erfahrung in der Nachhaltigkeitsberichterstattung zurück und haben auf dieser soliden Basis für die aktuelle Berichterstattung nur selektiv einige Themen vertieft. So führten wir intern eine intensive Debatte zu den Risiken und Chancen der Klimaauswirkungen und verfassten einen TCFD-Report (TCFD: Task Force on Climate-related Financial Disclosures). Wir prüften, ob wir gemäss der Verordnung vom 3. Dezember 2021 über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) im Detail berichterstattungspflichtig sind. Vor diesem Hintergrund verabschiedeten wir den lang geplanten Verhaltenskodex für Lieferanten und optimierten unter anderem unsere Sorgfaltspflichtprüfung.

Intern sensibilisierte diese intensive Auseinandersetzung unsere Mitarbeitenden und Leitungspersonen noch stärker für die Relevanz der Themen. Mit Blick auf die Schweiz: Die neuen regulatorischen Anforderungen stossen über alle Branchen hinweg unweigerlich Prozesse und Diskussionen an, die sonst nicht stattfinden würden.

#### **Und wie geht es 2024 weiter?**

Wir rechnen weiter mit volatilen Marktbedingungen, fühlen uns aber gut vorbereitet. Unsere bisherigen Bemühungen im Nachhaltigkeitsbereich werden immer spürbarer. So gehe ich davon aus, dass die Nachfrage nach kreislauffähigen Geschäftsmodellen wie unser «Product as a service», mit dem wir Waschmaschinen und Trockner vermieten statt verkaufen, weiter zunehmen wird. Nächstes Jahr planen wir, das Modell um ein bis zwei Küchengerätetypen zu erweitern. So arbeiten wir weiterhin Schritt für Schritt an der Transformation von der Recyclingwirtschaft hin zur Kreislaufwirtschaft.

Mit der Arealtransformation und der schrittweisen Inbetriebnahme des Multi Energy Hub werden wir unserem Ziel, unsere Emissionen deutlich zu senken, einen grossen Schritt näherkommen. Besonders zentral werden in den kommenden Jahren aber branchen- und sektorenübergreifende Partnerschaften, die sich tatkräftig für eine zukunftsfähige Gesellschaft einsetzen. Nur so schaffen wir es, die komplexen globalen Herausforderungen zu meistern und Innovationen zu skalieren.

# Strategie und Nachhaltigkeit

**Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unseres Markenversprechens. Wir verkaufen ressourcenschonende Produkte und setzen in der Beschaffung auf Transparenz und Nachhaltigkeit. Wir investieren in die Entwicklung und Gesundheit unserer Mitarbeitenden, in neueste Produktionsanlagen sowie in nachhaltige Energiesysteme an unserem Standort in Zug und setzen auf kreislauffähige Geschäftsmodelle.**

Mit ca. 5.5 Millionen Haushaltsgeräten in Gebrauch tragen wir eine grosse Verantwortung für den ökologischen und sozialen Fussbadruck unserer Produkte – und dies entlang der ganzen Wertschöpfungskette. Wir wollen zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen und verfolgen konsequent das Ziel, unternehmerisch, gesellschaftlich und ökologisch einen positiven Beitrag zu leisten.

## Nachhaltigkeit ist strategisch verankert

Nachhaltigkeit ist ein integrierter Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Seit 2023 ist sie auch in den Statuten der V-ZUG Holding verankert. Dabei investieren wir gezielt in zukunftsfähige Innovationen zugunsten unserer eigenen Wettbewerbsfähigkeit. Ein Beispiel dafür ist unser neues Produktions- und Montagegebäude «Zephyr Ost», das im Rahmen der Arealtransformation am Produktionsstandort Zug entstand. Es setzt neue Massstäbe für nachhaltiges Bauen und wird 2024 schrittweise in Betrieb genommen.

Im Berichtsjahr setzten wir unser strategisches Engagement für die Entwicklung kreislauffähiger Produkte und Geschäftsmodelle weiter fort. Wir sind überzeugt davon, dass wir damit eine klimafreundliche, unternehmerisch interessante und gesellschaftlich relevante Entwicklung unterstützen und beschleunigen. Seit Mai 2023 stärkt und treibt ein «Intrapreneur Circular Economy» die Kreislaufwirtschaft innerhalb des Unternehmens weiter voran.

Uns ist es wichtig, unser Wissen zu teilen und von anderen zu lernen, um gesamtgesellschaftliche Fortschritte zu unterstützen. Dazu suchen wir den Austausch – zum Beispiel mit Peers oder Interessengruppen – und engagieren uns in Verbänden und in der Bildung («Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand», S. 57).

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen der Vollzugsverordnungen zur Klimaberichterstattung sowie zur Sorgfaltspflicht und Transparenz in den Lieferketten in der Schweiz. Aus unserer Sicht ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltige Zukunft: Die nichtfinanziellen Kennzahlen werden den finanziellen Kennzahlen ebenbürtig, und die drei Sphären der Nachhaltigkeit «People», «Planet», «Profit» gewinnen an Gleichwertigkeit.

Strategieübersicht: Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Grundpfeiler der Unternehmensstrategie

Unsere vier **Grundpfeiler** geben die Richtung vor; unsere **Business Initiativen** sind die Stränge, die sich zum starken Tau unserer **strategischen Ziele** zusammenfügen.



### **Dezentral und effektiv: Die V-ZUG Sustainability Workforce**

Unser Leiter Nachhaltigkeit führt eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, die V-ZUG Sustainability Workforce, und rapportiert direkt an den CEO. Die Nachhaltigkeit ist bewusst dezentral organisiert: Die Erfahrung der letzten drei Jahre bestätigt unsere Annahme, dass wir auf diese Weise das Unternehmen mit unserem Nachhaltigkeitsengagement wirksamer durchdringen und sich intern eine höhere Dynamik entwickelt, als wenn die Nachhaltigkeitsverantwortung in einer Stabsstelle organisiert wäre. Das motivierte Team aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Abteilungen treibt die strategische und organisatorische Verankerung voran und identifiziert mögliche zukunftsweisende Projekte.

### **Transparenz und Vergleichbarkeit**

Wir wollen bereits bei der Entwicklung neuer Geräte erkennen, mit welchen Massnahmen wir bezüglich der ökologischen Auswirkungen möglichst viel bewirken. So investierten wir in den vergangenen zwei Jahren sehr viel in den Aufbau der Ökobilanzen unserer Geräte sowie in die Betriebsökobilanzen. Dabei bilanzieren wir nach CO<sub>2</sub>, Umweltbelastungspunkten (UBP) und monetärem Gegenwert. Den grössten Nutzen ziehen wir aus der Bilanzierung nach UBP, denn mit diesen können wir die ökologischen Auswirkungen am umfassendsten abbilden. Mit der Erarbeitung verschiedener Ökobilanzen pro Produktkategorie haben wir 2023 eines unserer Ziele sogar übertroffen. Nun wollen wir die UBP der Geräte bei Neuentwicklungen bis 2030 um 5% senken. 2023 haben wir auf Basis der Betriebsökobilanzen unserer Produktionsstandorte die Ökoeffizienz abgeleitet. Bis 2030 wollen wir die Ökoeffizienz um 40% steigern («Umwelt- und Klimaschutz», S. 49).

Die mit der Ökobilanzierung einhergehende Transparenz schafft Raum für Innovation und Fortschritt. Sie ermöglicht eine faktenbasierte Vergleichbarkeit der ökologischen Auswirkungen von potenziellen Entwicklungsmassnahmen. Es ist uns ein Anliegen, unsere Umweltdaten auch mit unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnern zu teilen, denn auch sie suchen verstärkt nach entsprechenden Informationen. Durch einen offenen und transparenten Umgang mit unseren Daten tragen wir dazu bei, den Fortschritt zu beschleunigen.

### **CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren**

Der Klimaschutz ist eine Herausforderung, die nur im Zusammenwirken von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft gemeistert werden kann. Wir wollen unseren Beitrag leisten: Gemeinsam mit anderen setzen wir uns gezielt für Innovationsprojekte zugunsten einer klimafreundlichen Zukunft ein. Unser interner CO<sub>2</sub>-Fonds, gespeist aus freiwilligen Lenkungsabgaben für unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen, spielt dabei eine wichtige Rolle. Mit diesen Mitteln unterstützen wir auch 2023 den gemeinnützigen Verein zur Dekarbonisierung der Industrie sowie den heranwachsenden «V-Forest» und realisierten neue Kooperationsprojekte wie «Circular Green Steel» («CO<sub>2</sub>-armer Stahl aus eigener Lieferkette», S. 60) und die Kreislaufwirtschaftsfabrik. Zudem finanzierten wir einen neuen Elektrolastwagen.

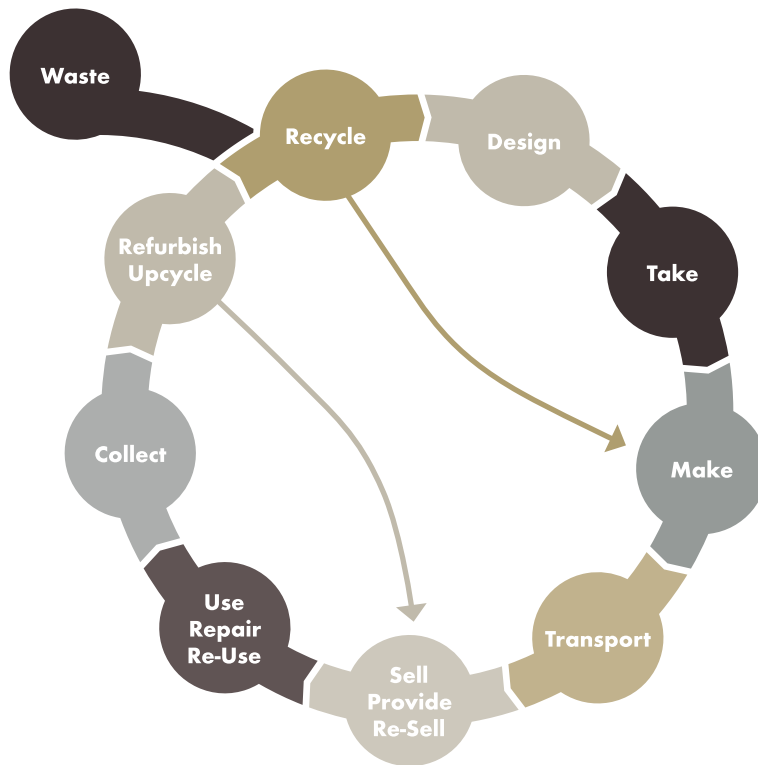
Eine ökologischere Energieversorgung ist zentral, wenn unsere Emissionen gesenkt werden sollen. Seit Anfang 2023 versorgt der Multi Energy Hub unser Zuger Areal und die angrenzende Nachbarschaft schrittweise mit erneuerbarer Energie. So reduzieren wir insbesondere den Verbrauch von Erdgas und damit unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen («Umwelt- und Klimaschutz», S. 49). Um bereits heute klimaneutral produzieren zu können, kompensieren wir seit 2020 unsere verbleibenden Emissionen über das Aufforstungsprojekt «V-Forest» in Schottland.

Da ein grosser Teil der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Nutzung unserer Geräte anfällt, wollen wir unsere Kundschaft dabei unterstützen, ihre V-ZUG Geräte umweltschonend zu nutzen. Über unsere V-ZUG Home App bieten wir Energiespartipps an. Unseren 2022 lancierten CO<sub>2</sub>-Webshop haben wir internationalisiert. Damit erhalten alle unsere Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, die verbleibenden Emissionen ihrer Geräte über den «V-Forest» zu kompensieren («Umwelt- und Klimaschutz», S. 49).

### **Neue Regulatorische Anforderungen an die Berichterstattung**

Vor dem Hintergrund des Inkrafttretens des indirekten Gegenvorschlags zur Volksinitiative für verantwortungsvolle Unternehmen gelten in der Schweiz für Unternehmen ab einer bestimmten Grösse – so auch für V-ZUG – ab dem Geschäftsjahr 2023 neue gesetzliche Anforderungen an die unternehmerische Sorgfaltspflicht und nichtfinanzielle Berichterstattung, einschliesslich der Klimaberichterstattung.

Um diesen Anforderungen vollumfänglich gerecht zu werden, ergänzen wir den Nachhaltigkeitsbericht um einen Bericht gemäss dem Rahmenwerk der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD, S. 164) sowie um ein Statement zu den Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (VSoTr, S. 178).



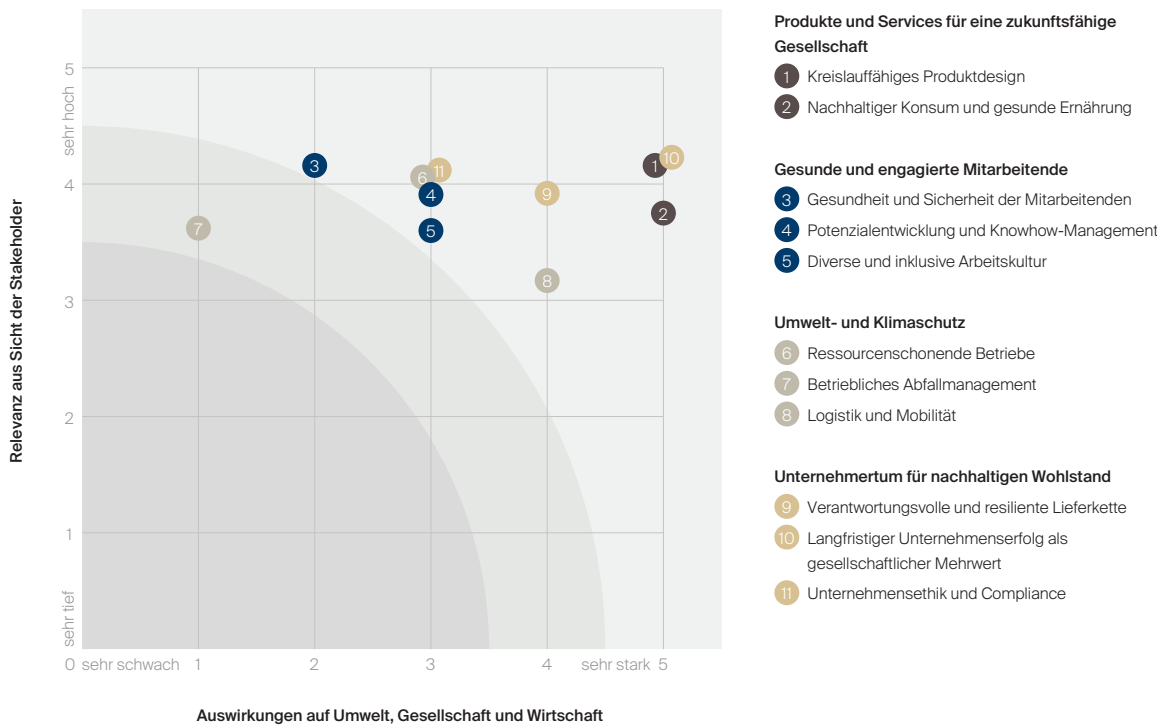
### Wesentliche Themen und Zielbilder 2030

2021 diskutierten und schärften wir im Zusammenhang mit dem Börsengang unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen mit internen und externen Stakeholderinnen und Stakeholdern. Die insgesamt elf Themen fassten wir in der Folge in vier Schwerpunkten zusammen und verdichteten sie zu richtungsweisenden Zielbildern. Diese geben die Struktur unserer Berichterstattung vor:

- Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft
- Gesunde und engagierte Mitarbeitende
- Umwelt- und Klimaschutz
- Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

Um den Wesentlichkeitsprozesses möglichst breit abzustützen, konsultierten wir 68 zentrale Stakeholderinnen und Stakeholder in einer Online-Befragung. Folgende Instanzen wurden involviert: Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Mitarbeitende, Kundschaft, Partner:innen, Lieferanten, Banken, Investorinnen und Investoren sowie Personen aus Politik und Wissenschaft. Ihre Einschätzungen zur Relevanz der Nachhaltigkeitsthemen für V-ZUG sind in der Abbildung unten auf der Y-Achse dargestellt. Die X-Achse der Abbildung zeigt die Auswirkungen von V-ZUG auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft und ermöglicht eine wirkungsorientierte Perspektive zu den Nachhaltigkeitsthemen. Die Bewertung der Wesentlichkeit unserer tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen haben wir in einer internen und externen Arbeitsgruppe erarbeitet.





Dabei unterschieden wir zwischen direkten und indirekten Auswirkungen. Die Resultate wurden im Anschluss mit ausgewählten Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats diskutiert und finalisiert («Wesentliche Themen: Framing und Impact», S. 137). Die Matrix zeigt, dass das Zielbild «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft» stark im Fokus steht. Es umfasst neben dem Thema «Kreislauffähiges Produktdesign» das Thema «Nachhaltiger Konsum und gesunde Ernährung».

Wir wollen den Nutzerinnen und Nutzern noch kreislauffähigere, energieeffizientere Geräte zur Verfügung stellen und sie auf einfache und lustvolle Weise dabei unterstützen, diese ökologischer einzusetzen. Darüber hinaus möchten wir Kundinnen und Kunden mit unseren Produkten und Services für gesunde und nachhaltigere Konsum- und Essgewohnheiten begeistern. Allerdings ist dies nur dann möglich, wenn wir als wirtschaftlich gesundes Unternehmen innovativ sind und zukunftsweisende Investitionen tätigen. Wir verstehen deshalb unseren langfristigen Geschäftserfolg explizit als gesellschaftlichen Mehrwert, der die Umwelt schützt und sowohl der Gesellschaft als auch der Wirtschaft dient.

Eine Übersicht zu unseren strategischen Zielen und den Resultaten 2023 befindet sich in den jeweiligen Kapiteln. Im Anhang sind die Ziele mit greifbaren Massnahmen und Kennzahlen im Detail dargestellt («Ziele und Status», S. 180). Zielsetzungen zu erarbeiten, bleibt ein wichtiger, aber schwieriger Prozess. Wir haben zwar in den meisten Bereichen konkrete Ziele und Messgrössen definiert, aber noch nicht in allen. Die internen Reflexionen darüber, was wünschenswert wäre und was realistisch ist, brachten uns bereits ein grosses Stück weiter. Sie stehen auch sinnbildlich für unseren Ansatz, nicht beliebige Ziele zu setzen, sondern die richtigen – und diese dann stringent zu verfolgen. Unsere Ziele werden jeweils vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung offiziell verabschiedet.

### Unser Beitrag zu den Sustainable Development Goals der UN

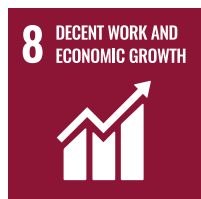
Bei der Nachhaltigkeit orientieren wir uns auch an der globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) und sind deshalb seit 2020 Mitglied der Initiative Swiss Triple Impact (STI). STI hat sich der Umsetzung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der UN verschrieben. Die nationale Initiative unterstützt Unternehmen aller Grössen und Branchen dabei, ihre Zukunftsfähigkeit zu stärken, indem sie die SDGs in ihre Geschäftstätigkeit integrieren. In Workshops und mittels Fragebögen setzten wir uns intensiv mit der Fragestellung auseinander, auf welche der 17 SDGs V-ZUG den grössten Einfluss hat. Es besteht kein Zweifel: Wenn wir die Agenda 2030 erfolgreich umsetzen wollen, müssen wir uns für alle SDGs engagieren. Indem wir aber unsere Kräfte bündeln und uns auf Themengebiete konzentrieren, in denen wir als Unternehmen den grössten Einfluss haben, können wir am meisten bewirken.

## SDG

## Beitrag von V-ZUG zu den SDGs



- Produkte sind im Gebrauch ressourcenschonend und energieeffizient
- Nutzung und Ausbau erneuerbarer Energien an unseren Produktionsstandorten, z. B. Bau des Multi Energy Hub im Rahmen des Tech Cluster Zug («Umwelt- und Klimaschutz»)
- Energieeffizienz in unseren Prozessen und in der Gebäudebewirtschaftung, z. B. durch Nutzung von Energie aus Abwärme



- Investitionen in die Aus- und Weiterbildung sowie die Arbeitsmarktfähigkeit unserer Mitarbeitenden über alle Generationen hinweg
- Investition in die Berufsbildung junger Menschen
- Vielfältige, interessante Laufbahnen und Förderung der Mitarbeitenden
- Hohe Arbeitssicherheit und positive Einflussnahme auf die Gesundheit der Mitarbeitenden
- Förderung von Chancengerechtigkeit und Diversität
- Beiträge an die Standortattraktivität von Zug und Sulgen sowie Schaffung attraktiver und vielfältiger Stellen für den lokalen Arbeitsmarkt
- Etablierung von hohen Arbeitsstandards in der Lieferkette
- Fokus auf gesundes Wirtschaftswachstum mit Rücksicht auf Mensch und Umwelt



- Entwicklung kreislauffähiger Produkte
- Innovationskraft nach innen und aussen
- Moderne, ressourcenschonende Industrie und Infrastruktur, insbesondere in der Arealentwicklung in Zug sowie dem Neubau in Sulgen
- Anwendung hoher ökologischer Baustandards und innovativer nachhaltiger Baumethoden in der Arealentwicklung in Zug



- Langlebige, servicierbare Qualitätsprodukte mit einer Verfügbarkeit von Ersatzteilen für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren
- Transparente Produktinformation für kompetente Kaufentscheidungen
- Sensibilisierung der Endkundinnen und -kunden für ressourcenschonende sowie energieeffiziente Nutzung der Geräte
- Unterstützung bei gesunder, ausgewogener Ernährung und bei der Vermeidung von Food Waste
- Energie- und ressourceneffiziente Produktion
- Einsatz kreislauffähiger Materialien



- Klima- und umweltschädliche Emissionen verhindern, reduzieren und, wo nötig, kompensieren
- CO<sub>2</sub>-Neutralität der Swiss-made-Geräte durch Kompensation über das Aufforstungsprojekt «V-Forest»
- Interne CO<sub>2</sub>-Lenkungsabgabe von CHF 120 pro Tonne CO<sub>2</sub>
- Etablierung ökologischer Standards in der Lieferkette
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden, z. B. über das neue Mobilitätskonzept

Der Beitrag von V-ZUG zu den SDGs 7, 8, 9, 12 und 13



# Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

**Die Marke V-ZUG steht für hochwertige und effiziente Haushaltsgeräte, die lange halten. Mit grossem Innovationswillen machen wir unsere Produkte und Services fit für eine nachhaltigere Zukunft. Um die existierenden Ressourcen optimal zu nutzen, verbessern wir Schritt für Schritt die Kreislauffähigkeit unserer Produkte und bieten neue Geschäftsmodelle an. Mit ökologischeren Produktfunktionen sowie zahlreichen Tipps unterstützen wir unsere Kundschaft dabei, V-ZUG Geräte möglichst umweltschonend zu nutzen.**

## Eine Frage von Mindset und Design

Die Kreislaufwirtschaft beginnt in unseren Köpfen. Sie regt uns an, herkömmliche Produktionsabläufe kritisch zu reflektieren und neu zu denken. Sie impliziert einen Wandel im gesamtunternehmerischen Mindset und verlangt neue Kooperationen zwischen den Akteuren. Das ist oft schwierig, doch wir verstehen diesen Paradigmenwechsel als Chance, die wir als innovatives, zukunftsorientiertes Unternehmen nutzen wollen. Zu diesem Zweck begleitet die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit in der Entwicklung die verschiedenen Abteilungen bei der Umsetzung der Kreislaufwirtschaftsprinzipien in der Praxis. Bei Schulungen sowie im täglichen Austausch mit den Entwicklerinnen, Produktmanagern sowie unserer Einkaufsabteilung werden die Vorzüge und unternehmerischen Chancen von kreislauffähigen Geräten aufgezeigt.

Wie ein Produkt designt ist, entscheidet massgeblich über dessen Kreislauffähigkeit. Deswegen wollen wir bis 2030 alle neuen Geräte konsequent gemäss unseren zehn «Design to Circularity»-Prinzipien entwickeln. Wir achten insbesondere auf eine einfache Demontage sowie auf die Modularität eines Geräts. Die einfache Rückbaubarkeit erlaubt es uns künftig, Komponenten und Teile ausgedienter Geräte sortenrein zu entnehmen und für neue Zwecke zu nutzen. Die Materialien bleiben somit im Kreislauf, und wir benötigen weniger Primärressourcen. Dies ist gegenüber dem Recycling, das Mischfraktionen hervorbringt, zu bevorzugen. Schon heute führt dieser Grundsatz in der Montage dazu, dass wieder vermehrt geschraubt statt geklebt wird: Kleben vereinfacht zwar den Zusammenbau, verringert aber die Recyclingfähigkeit und Rückbaubarkeit der Bauteile. Die Modularität hingegen erlaubt es uns, Geräte schrittweise nachzurüsten. Im Sinne des Lean Management fördern wir innerhalb einer Produktgruppe zudem den Einsatz möglichst vieler Normteile und minimieren die Anzahl der unterschiedlichen Materialien. Dies reduziert die Prozesskomplexität, verringert den Produktionsausschuss und erhöht die Wiederverwertbarkeit. Eine hohe Recycling- und Verwertungsquote ist eine initiale Produkthanforderung. Bis 2025 streben wir bei Neuentwicklungen eine Verwertungsquote von mindestens 90 % an. Wie der Wandel hin zur Kreislaufwirtschaft unser Unternehmen und die Produktionsabläufe einst verändern wird, wird in unserem «Kreislauffabrik»-Pilot erkennbar («Die Fabrik der Zukunft», S. 38).

## Mit Partnern auf Materialien achten

Gemäss unseren Kreislaufprinzipien versuchen wir die Menge eingesetzter Rohstoffe zu minimieren. Gewichtsreduktionen sind kostensparend und wirken sich positiv auf die Umweltbelastung aus. Wo immer möglich, prüfen wir zudem den Einsatz von Materialien mit einem hohen Recyclinganteil. Wir bevorzugen Materialien, die einfach zu recyceln sind und sowohl bei der Herstellung wie auch bei der Entsorgung eine geringere Umweltbelastung bewirken. Diese strategische Materialwahl zugunsten kreislauffähiger und klimafreundlicherer Produkte verlangt eine direktere Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und führt zu neuen Kooperationen («CO<sub>2</sub>-armer Stahl aus eigener Lieferkette», S. 60). 2023 loteten wir im Rahmen unserer regen Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern bei einer Projektarbeit von Studierenden aus, welche Lieferantenbeziehungen das grösste Potenzial für eine sinnvolle Wiederverwertbarkeit von Bauteilen bergen. Die Resultate zeigten, dass dies vor allem für Lieferanten von Monomaterialien attraktiv ist. Bei neuen Entwicklungsprojekten verstärken wir unter Einbezug unserer Einkaufsabteilung unser Engagement mit allen Akteuren in der Wertschöpfungskette und achten auf die Bereitschaft der Lieferanten, die Materialien zurückzunehmen. Denn wir wissen: Nachhaltigere Geräte können wir nur dank starker Partnerschaften anbieten. In diesem Sinne führten wir auch im Berichtsjahr zahlreiche Projekte mit externen Recyclingpartnern durch. Eines davon erfolgte in Zusammenarbeit mit der Kunststoffherstellerin Georg UTZ AG: Gemeinsam pilotieren wir die Herstellung der Sockel für Waschmaschinen, Wäschetrockner und Geschirrspüler aus Recyclingmaterial.

### Verantwortung übernehmen eröffnet neue Wege

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Geräte entlang ihres ganzen Lebenszyklus. Doch was bedeutet das konkret? Zum einen stellen wir möglichst langlebige und effiziente Produkte her, die einfach zu reparieren sind. Will man die existierenden Ressourcen schonen und die Umweltbelastung reduzieren, sind Reparaturen einem Neukauf in der Regel vorzuziehen. Robuste Langlebigkeit und ein zeitloses Design sind aber auch eine wichtige Basis für nachhaltige Geschäftsmodelle, etwa mit gebrauchten Geräten. Mit dem «Second life»-Modell verlängern wir die Lebensdauer unserer Haushaltsgeräte, die vorzeitig aus dem Nutzungskreislauf ausscheiden, beispielsweise Ausstellungsgeräten oder Retouren unserer Kundschaft. Statt im frühzeitigen Recycling zu landen, bekommen diese durch eine Wiederaufbereitung ein neues Leben und können im Online-Shop der SIBIR Group erworben werden. Dieses 2023 pilotierte Geschäftsmodell werden wir in den kommenden Jahren ausweiten. Zum anderen übernehmen wir seit jeher die Verantwortung für den Service bei Stör- und Schadensfällen. Mit dem V-ZUG «Product as a service»-Geschäftsmodell bieten wir eine echte Alternative zum Gerätekauf an. Die Haushaltsgeräte bleiben in unserem Besitz, während die Kundschaft im Rahmen des Nutzungsvertrags Service- und Supportlösungen zu fixen Raten bezieht. Nach Vertragsablauf nehmen wir die Geräte zurück. So kontrollieren wir die Materialströme und stellen sicher, dass die Geräte oder einzelne Komponenten so lange wie möglich im geschlossenen Kreislauf bleiben.

### Produktökobilanzen schaffen Transparenz

Weiter übernehmen wir Verantwortung für die durch unsere Produkte entstehende Umweltbelastung. Daher wollen wir genau wissen, wie sich ein Gerät über dessen Lebenszyklus hinweg auf die Umwelt auswirkt. Wie bereits im Vorjahr investierten wir auch im Berichtsjahr beträchtliche Ressourcen in weitere Produktökobilanzen und verstärkten mit dem «Sustainability Expert Engineering» unsere Kompetenzen. Unser Ziel, bis 2023 für alle elf Produktkategorien eine Ökobilanz pro Referenzgerät zu erstellen, haben wir weit übertroffen: Bis zum Ende des Berichtsjahrs fertigten wir insgesamt 32 Produktökobilanzen an. Um möglichst akkurate Ökobilanzen zu erzielen, führten wir massgeschneiderte Anpassungen der Prozesse und Materialdatenbanken durch, die dem von uns verwendeten Analysetool SimaPro zugrunde liegen. Alle Produktökobilanzen sowie die angewandte Methodik wurden durch Fachleute von Carbotech überprüft.

Wir werten die Ökobilanzen nach drei Methoden aus – nach Umweltbelastungspunkten (UBP), CO<sub>2</sub>-Äquivalent und monetärem Gegenwert. Mit diesen Indikatoren verfügen wir über eine solide Grundlage, die es uns erlaubt, bereits in der Entwicklungsphase Materialien und Prozesse mit möglichst geringer Umweltbelastung anzuwenden. Die Bilanzierung nach der ökologischen Knappheit (MöK2021), gemessen in UBP, beeinflusst unsere Entscheidung am meisten, denn sie berücksichtigt ein breites Spektrum von 18 Wirkungskategorien. Dazu gehören unter anderem der Treibhauseffekt, die Versauerung von Boden und Wasser, Lärm oder die Toxizität für Mensch und Ökosystem. Unser Ziel ist, bei neu entwickelten Produkten die UBP um mindestens 5% gegenüber dem Vorläufermodell zu senken. Die Produktökobilanzen zeigen auf, wo wir ansetzen können. Dabei müssen wir stets eine Optimierung zwischen Umweltbelastung und Herstellkosten finden.

Durch die 2023 erfolgten Produktökobilanzen gewannen wir spannende Einsichten. Einerseits trägt die Herstellung mit einem Anteil von 30 bis 50% je nach Produktkategorie mehr zur Umweltbelastung bei als vermutet. Andererseits wirkt sich der Stromverbrauch während der Nutzung stark auf die UBP aus. Unser Beitrag hierbei liegt darin, höchst energieeffiziente Haushaltsgeräte anzubieten. Doch es zeigt sich einmal mehr, dass die Art der Nutzung der Geräte durch die Kundinnen und Kunden entscheidend ist für die durch die Geräte verursachte Umweltbelastung.

### Umweltschonende Nutzung bevorzugen

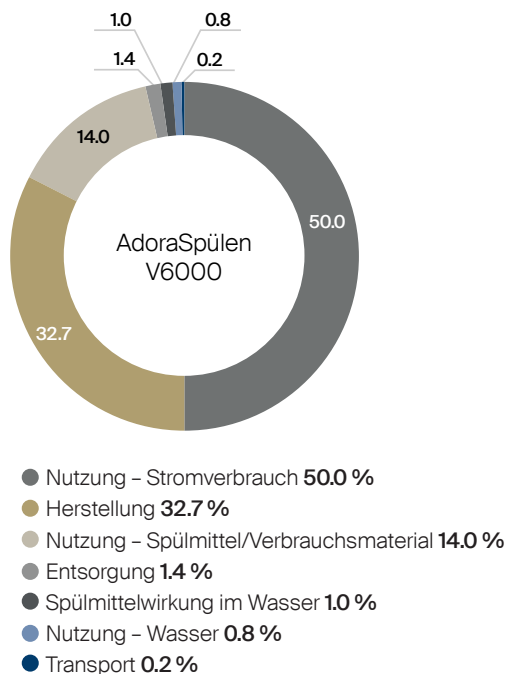
In diesem Sinne verstehen wir es als Teil unserer umfassenden Verantwortung, unsere Kundinnen und Kunden bei der umweltschonenden Nutzung ihrer Geräte zu unterstützen. Eco-Funktionen reduzieren den ökologischen Fussabdruck gegenüber einem Standardprogramm: Eco-Programme dauern zwar länger, brauchen aber dank einer langen Einwirkzeit weniger Wärme und damit weniger Energie bei gleich guten Resultaten. Das in den Geräten integrierte EcoManagement prognostiziert den anfallenden Energie- und Wasserverbrauch. Um unsere Kundinnen und Kunden noch besser zu informieren, nutzen wir gezielt die Chancen der Digitalisierung und Vernetzung der Haushaltsgeräte. Über die V-ZUG Home App bieten wir zahlreiche Energiespartipps an. Im Berichtsjahr bauten wir zudem das EcoManagement weiter aus: Unsere App informiert neu via Push-Mitteilungen über den konkreten Energieverbrauch in Abhängigkeit vom gewählten Programm. Kundinnen und Kunden können so transparent vergleichen, wie sich Unterschiede in der Gerätenutzung auf den Ressourcenverbrauch auswirken. Klare Informationen bilden die Grundlage für ökologischere Entscheide.

### Bewährte Produkte, effiziente Innovationen

2023 feierte unsere Adora-Waschmaschine ihr 65-Jahr-Jubiläum. Seit jeher steht die Adora für vertrauenswürdige Langlebigkeit, Effizienz und Qualität. Im Berichtsjahr werteten wir die Jubilarin mittels technischer Modifikationen auf, wodurch alle Modelle nun in der Energieeffizienzklasse A rangieren. Zudem lancierten wir mit dem CombiSteamer V6000 Grand ein neues Flagship-Produkt und bauten so unsere Kompetenz in der Kategorie Steamer aus. Dämpfen gilt als eine der schonendsten Zubereitungsarten, und mit seinen zahlreichen Funktionen erleichtert der CombiSteamer V6000 Grand unseren Kundinnen und Kunden die Zubereitung gesunder Gerichte und das schnelle Aufwärmen von Resten ohne Genusseinbussen.

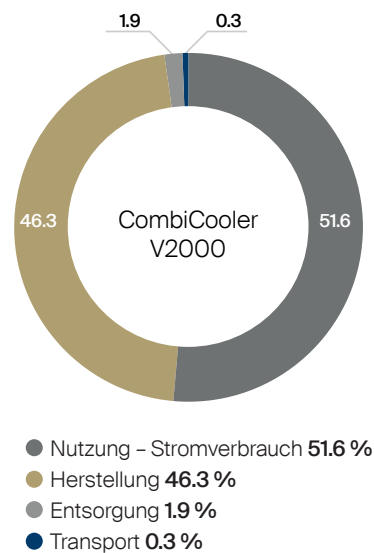
Zudem arbeiteten wir 2023 an einer neuen Kühlschrankplattform. Erwägungen aus den Produktökobilanzen und Betrachtungen über die gesamte Lebensdauer hinweg prägen die Neuentwicklung massgeblich. Diese weist im montierten Zustand zwar eine UBP-Zunahme von 39 % aus, vornehmlich aufgrund neuer Isolationsmaterialien. Doch über das ganze Geräteleben hinweg reduzieren wir die Gesamtzahl UBP um rund 20 %, da eben dieses Isolationsmaterial die Energieeffizienz des Kühlschranks massiv erhöht. Es kann daher positiv sein, mehr in die verbauten Materialien – die sogenannte «graue Energie» – zu investieren, wenn dafür die Gesamtökobilanz über die Nutzungsdauer hinweg verbessert wird. Gegenwärtig diskutieren wir mit unseren Partnern, wie wir die Kreislauffähigkeit von Kühlschränken weiter erhöhen können. Schon heute ist klar, dass wir bei der neuen Kühlschrankplattform die UBP um 5 % senken und eine Verwertungsquote von 90 % erzielen.

Produktökobilanz in %



Produktökobilanz (Cradle-to-Grave), AdoraSpülen V6000, in Umweltbelastungspunkten (UBP): Total 2.60 Mio. UBP / Vergleich in CO<sub>2</sub> Emissionen: Total 0.83 t CO<sub>2</sub> (Verteilung CO<sub>2</sub> und UBP unterschiedlich)

Produktökobilanz in %



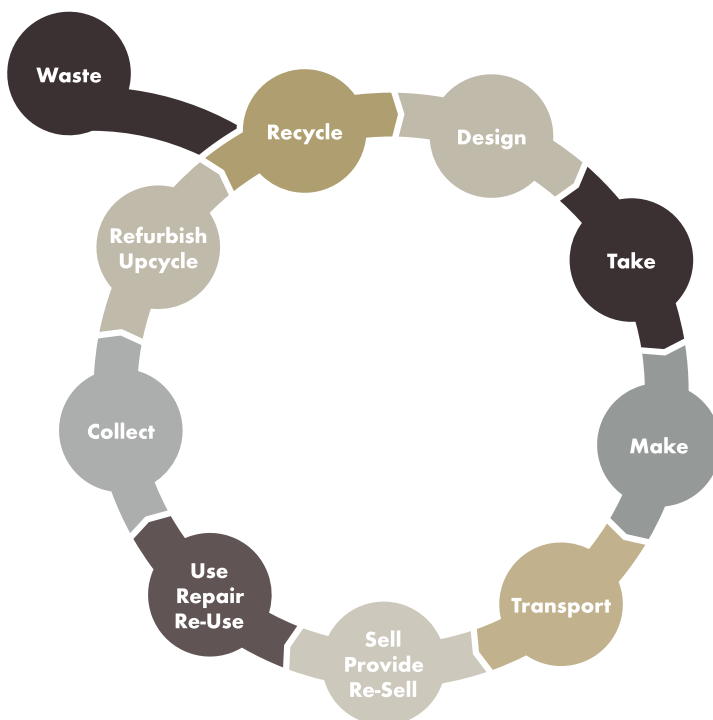
Produktökobilanz (Cradle-to-Grave), CombiCooler V2000, in Umweltbelastungspunkten (UBP): Total 1.71 Mio. UBP / Vergleich in CO<sub>2</sub> Emissionen: Total 0.64 t CO<sub>2</sub> (Verteilung CO<sub>2</sub> und UBP unterschiedlich)

## Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
<b>Effizienz</b>		
Pro Produktkategorie ein Gerät in den Top 3 der Effizienz (Vergleichsportal TopTen)	Jährlich	Nicht erreicht
Flotteneffizienz aller Geräte (Energie und Wasser) um 5% steigern	2021; 2030	Auf Kurs
Alle unsere aktuellen, vernetzten Geräte haben umfangreiche Funktionen/Services zur ökologischen Nutzung integriert	k. A.; 2025	Auf Kurs
<b>Kreislauffähigkeit</b>		
Wir kennen die Ökobilanz aller Geräte (ein Referenzgerät pro Kategorie)	k. A.; 2023	Erreicht (seit 2023)
Wir erreichen eine 90%-Verwertungsquote im Recycling	Entwicklungsprojekte; 2025	Auf Kurs
Wir senken die Umweltbelastungspunkte UBP um 5%	Entwicklungsprojekte; 2030	Auf Kurs
Wir entwickeln alle Geräte konsequent nach Kreislaufprinzipien	Entwicklungsprojekte; 2030	Auf Kurs

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)  
 Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

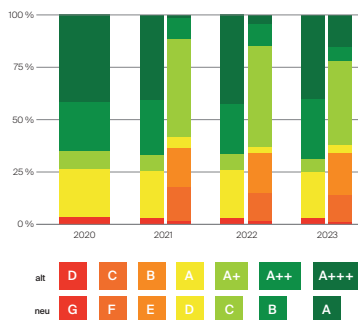
### «Design to Circularity»-Guidelines – Fördern der Kreislaufwirtschaft im Produktdesign



#### Die 10 Prinzipien für kreislauffähiges Design bei der V-ZUG

- 1) Demontierbarkeit/Rückbaubarkeit ermöglichen
- 2) Wiederverwendung ermöglichen
- 3) Material reduzieren
- 4) Bewusst und reduziert Elektronik verbauen
- 5) Modularität zwecks Nachrüstbarkeit
- 6) Einsatz von Recyclingmaterialien
- 7) Umweltfreundliche Materialauswahl
- 8) Ökologische Nutzung ermöglichen
- 9) Reparierbarkeit fördern
- 10) Langlebigkeit fördern

Ausgelieferte Geräte mit Label nach Energieklassen

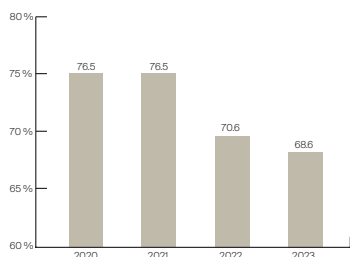


**V-ZUG Geräte sind nach wie vor in der Effizienzklasse A**

Auch im Jahr 2023 lag der Anteil ausgelieferter V-ZUG Geräte mit Energieeffizienz A oder höher konstant bei rund 97% (zur Vergleichbarkeit umgerechnet auf Einheitslabel<sup>1)</sup>). Im März 2021 erfolgte aufgrund neuer, deutlich strengerer Energieeffizienzvorschriften eine Reskalierung der Energieeffizienzklassen bei Waschautomaten, Geschirrspülern und Kühlschränken (rechte Säule). Im Berichtsjahr 2023 konnte die Anzahl der verkauften Geräte in den drei höchsten Effizienzklassen (A bis C) bei erfreulichen 63% gehalten werden (reskalierte Produkte).

<sup>1)</sup> Gilt in Bezug auf V-ZUG Geräte mit einer regulatorischen Energieeffizienzklassifizierung gemäss den per Ende 2021 geltenden Energieeffizienzvorschriften. Für eine bessere Vergleichbarkeit weisen wir bereits reskalierte Geräte nach der alten sowie der neuen Klassifizierung aus. Im Weiteren gibt es Gerätekategorien, welche keine Energieklassifizierung haben (z.B. Kochfelder, Mikrowellengeräte); dieser Anteil beträgt rund 22% aller insgesamt ausgelieferten V-ZUG Geräte.

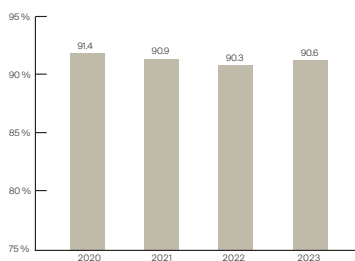
Störquote<sup>1)</sup> (indexiert auf das Basisjahr 2015)



**Störungsursachen gehen wir auf den Grund**

Dank anhaltender Qualitätsinitiativen setzten wir weiterhin viele bereichsübergreifende Verbesserungen um und senkten damit die Störungsrate um 2.0 Prozentpunkte auf 68.6% (indexiert auf das Basisjahr 2015). Sämtliche Störungen werden über das Product Quality Monitoring überwacht, bewertet und zielgerichtet bearbeitet.

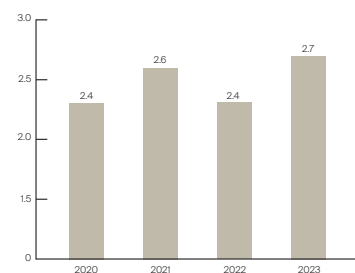
Ersterledigungsrate<sup>1)</sup>



**Ersterledigungsrate im Service erneut auf sehr hohem Niveau**

Die Ersterledigungsrate erreichte 2023 erneut einen sehr hohen Wert von 90.6% (2022: 90.3%). Die Lieferkettenprobleme waren 2023 rückläufig, was eine positive Entwicklung der Ersterledigungsrate bewirkte.

Durchschnittliche Reaktionszeit in Tagen<sup>1)</sup>



**Trotz gestiegener Reaktionszeit ist die Kundenzufriedenheit erfreulich**

Die durchschnittliche Reaktionszeit ist gegenüber dem Vorjahr etwas angestiegen (von 2.4 auf 2.7 Tage) bei gleichbleibender hoher Kundenzufriedenheit.

Die Kundinnen und Kunden belohnten uns mit einem rekordhohen Net Promoter Score (NPS) von +76. Es freut uns sehr, dass die Marke V-ZUG erneut sehr positiv und als nachhaltig wahrgenommen wurde.

<sup>1)</sup> Werte 2020-2022 Schweiz, 2023 Global.



## Die Fabrik der Zukunft

Die Transformation hin zu einer Kreislaufwirtschaft bringt enorme Veränderungen mit sich. Was bedeutet das für unser Unternehmen konkret?

Unser Pilot «Kreislauffabrik» veranschaulicht, wie V-ZUG künftig nicht nur neue Haushaltsgeräte herstellen, sondern auch zuvor ausgelieferte Geräte zurücknehmen, reparieren oder vollständig auseinander- bzw. zurückbauen wird. In der Kreislauffabrik findet eine Triage statt, die den weiteren Umgang mit den rücklaufenden Ressourcen bestimmt. «Vielen Leuten ist nicht bewusst: Unsere heutige Recyclingwirtschaft führt meistens zu einem Downcycling – also einer Materialabwertung», gibt Daniel Frost, «Intrapreneur Circular Economy», zu bedenken. Ziel der Kreislauffabrik hingegen ist es, mittels Reparatur oder Rückbau die Ressourcen in der höchsten Güte möglichst lange im Kreislauf zu behalten. In diesem neuen Ökosystem werden Materialflüsse geschlossen. «Die Produktionsabläufe werden integriert und kollaborativ erfolgen», betont Marc Vetterli, «Sustainability Expert Engineering» bei V-ZUG. Vetterli verantwortet unter anderem die Ökobilanzierung unserer Produkte. Diese systematische Analyse der Materialien zeigt auf, wie sich die Kreislauffähigkeit verbessern und die Umweltbelastung reduzieren lässt.

Eins ist also klar: In der Kreislaufwirtschaft sind enge Kooperationen essenziell. «In der Kreislauffabrik kann ich unseren Teams aus der Entwicklung, der Beschaffung oder dem Business Development handfest aufzeigen, wie die Kreislaufwirtschaft bei V-ZUG aussehen wird», sagt Frost. Auch die Zusammenarbeit mit externen Partnern ist unerlässlich: «Wir waren erstaunt über die Bereitschaft unserer lokalen Lieferanten, bei neuen Ideen mitzuziehen», freut sich Marcel Niederberger, Leiter Nachhaltigkeit. «Unsere Bemühungen mögen heute noch nicht immer klar profitabel sein, doch langfristig gibt es viele Vorteile – für die Umwelt, aber auch mit Blick auf die Lieferkettensicherheit und unsere Kosten», so Niederberger weiter.

Der Pilot wurde mit CHF 200 000 aus dem internen CO<sub>2</sub>-Fonds finanziert. Wie und wo die Kreislauffabrik einst betrieben wird, ist noch offen. Schon heute sind wir hochmotiviert, die vielen Chancen der Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

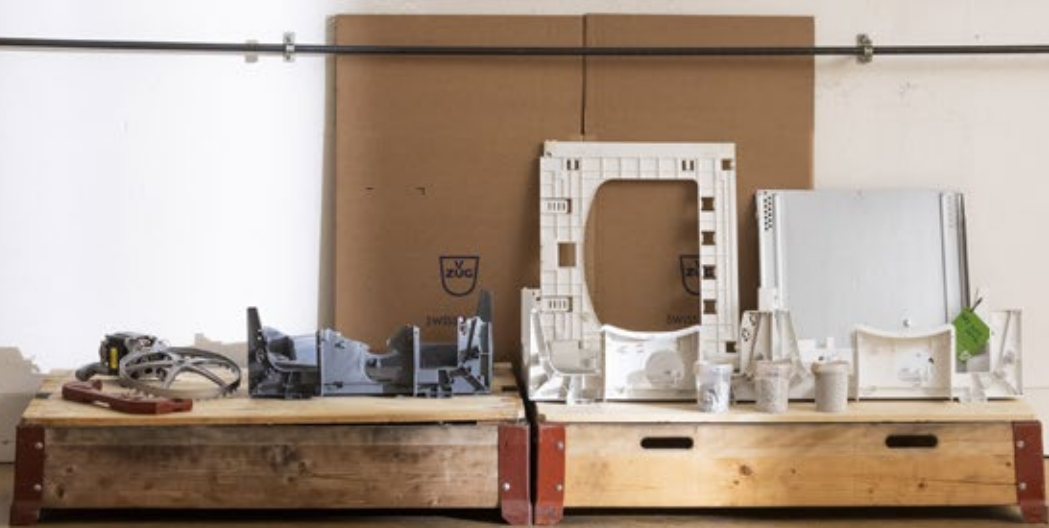
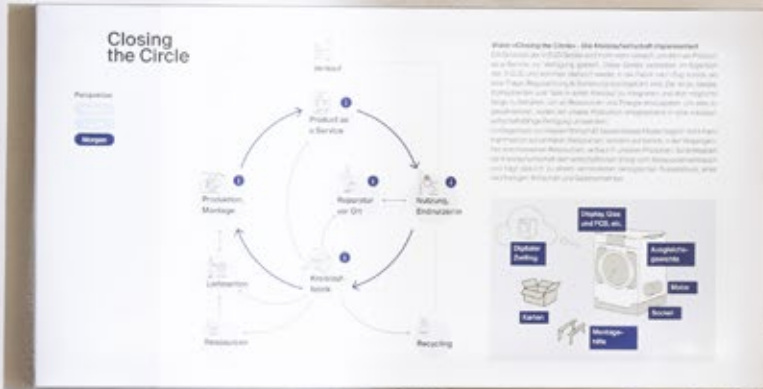
### Beitrag zu den SDGs 7, 9, 12 und 13



V-ZUG bietet langlebige und ressourcenschonende Geräte für ein modernes Zuhause. Kundinnen und Kunden sensibilisieren wir mit spezifischen Funktionen für den Umweltschutz, und wir machen ökologisches Haushalten einfach. Aktuell fokussieren wir uns stark auf die Kreislauffähigkeit unserer Produkte. Unser Ziel ist es, Produkte aus nachhaltigen Materialien und Komponenten zu fertigen, die aufgewertet, repariert, wiederverwendet und umgebaut werden können. Dadurch bleiben unsere hochwertigen Geräte längerfristig im Kreislauf, reduzieren die Umweltbelastung und schaffen einen nachhaltigen Mehrwert. Solch zirkuläre Ansätze sind notwendig, um unser Wirtschaftssystem ressourceneffizienter auszugestalten und Wohlstand von Umweltbelastung zu entkoppeln. Hier kann und will V-ZUG mitdenken und vorangehen.

**NACHHALIGE  
METHODE**

Die nachhaltige Methode ist ein Prozess zur Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen. Sie ist ein zentraler Bestandteil der Kreislaufwirtschaft und zielt darauf ab, die Umweltauswirkungen zu reduzieren, die soziale Gerechtigkeit zu fördern und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Dieser Prozess umfasst die Identifizierung von Chancen, die Bewertung von Risiken und die Umsetzung von Maßnahmen, um diese Risiken zu mindern. Die nachhaltige Methode ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich an verändernde Anforderungen anpasst.





# Gesunde und engagierte Mitarbeitende

**Ungebrochene Kundenorientierung, ein Gefühl für höchste Qualität und Präzision, ein beachtlicher Innovationsgeist sowie tagtägliches Engagement mit persönlicher Überzeugung: Unsere über 2 000 Mitarbeitenden sind die treibende Kraft hinter dem Erfolg von V-ZUG. Mit ihnen schlagen wir neue Wege ein und halten gleichzeitig das Versprechen unserer Marke und die Exzellenz unserer Swiss-made-Produkte hoch. Wir schaffen ein zeitgemässes und inklusives Arbeitsumfeld, das hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandards entspricht. Wir handeln im Einklang mit unseren Grundwerten, schätzen unsere gelebte Vielfalt und treiben gemeinsam unsere Vision voran.**

## **Für eine zukunftsgerichtete V-ZUG**

Unser Unternehmen befindet sich weiterhin in einer tiefgreifenden Transformation. Wir streben in allen Prozessen nach der bestmöglichen Qualität und Effektivität, um die Zufriedenheit unserer Kundschaft zu garantieren und unseren Erfolg nachhaltig zu sichern. Das bedingt eine zukunftsorientierte Unternehmensführung sowie ein inspirierendes Arbeitsumfeld, die es unseren Mitarbeitenden erlauben, ihr Bestes für unsere Marke zu geben. In den vergangenen Jahren verankerten wir unser Leitbild mit Vision, Mission und Grundwerten und schärften die Grundsätze unserer Zusammenarbeit. 2023 führten wir die zuvor pilotierten V-ZUG Führungsprinzipien für sämtliche Führungskräfte ein. Die Prinzipien beruhen auf fünf zentralen Verhaltensweisen und Kompetenzen, die eine erfolgreiche Führungskraft in schwierigen Zeiten ausmachen. Sie schaffen eine Führungskultur der gegenseitigen Unterstützung und des praxisnahen Austauschs. Dabei stärkt der Ansatz der kollegialen Beratung unser Management-Team in der interdisziplinären Zusammenarbeit. Über 250 Führungskräfte bildeten 40 Peer-Gruppen, die sich nun regelmässig in ihrem Arbeitsalltag austauschen und sich gegenseitig unterstützen.

Konstruktives Feedback und aktives Zuhören – diese Führungsgrundsätze prägen unseren Umgang miteinander. Bei vielen strategischen Initiativen setzen wir bewusst auf Bottom-up-Formate und eine inklusive Kommunikation, sodass alle ihre Anliegen und Ideen einbringen können. Ein weiteres Instrument, um den Puls unserer Mitarbeitenden zu fühlen, sind die regelmässigen Mitarbeiterumfragen. 2023 führten wir diese erneut global und erstmals in sämtlichen Departementen digital durch. Bei einer hohen Rücklaufquote von 85% bestätigen die Resultate die positive Wirkung der ergriffenen Massnahmen. 80% der Mitarbeitenden schätzten ihre Arbeitssituation als zufriedenstellend ein. Die Werte zur Arbeitsbelastung verbesserten sich deutlich um 5 Prozentpunkte. Erzielten wir in der Umfrage 2021 in den Bereichen «Arbeitszufriedenheit», «Commitment» und «Engagement» Werte leicht unter dem Schweizer Benchmark, lagen wir 2023 mit diesem gleichauf. Dies zeigt, dass die umgesetzten Massnahmen wirken. Hingegen sank die Zufriedenheit mit der Unternehmensleitung um einige Prozentpunkte. Das ist nachvollziehbar, erlebten wir doch 2023 erneut ein schwieriges Wirtschaftsumfeld, was der V-ZUG Leitung auch unbeliebtere Entscheide abverlangte. Die Gesamtergebnisse stimmen uns zuversichtlich, und wir werden alles daransetzen, unsere Werte auf hohem Niveau zu stabilisieren.

## **Effiziente Arbeit, leicht gemacht**

Es ist unser erklärtes Ziel, mit unseren Produkten mehr Leichtigkeit und Kreativität in das Zuhause unserer Kundschaft zu bringen. Auch unseren Mitarbeitenden ermöglichen wir mittels flexibler Arbeitsstrukturen mehr Leichtigkeit im Alltag. Aufgrund nachweislich positiver Erfahrungen rollten wir die Smart-Work-Prinzipien weiter aus. Unsere Teams setzen gemeinsam die Regeln ihrer Zusammenarbeit fest. Klare Absprachen fördern einen vorausschauenden Umgang mit den möglichen Tücken flexibler Arbeit: permanente Verfügbarkeit sowie eine höhere Arbeitslast aufgrund der erzielten Effizienz können reale Stressfaktoren sein. Doch die Daten und Rückmeldungen sprechen für sich: Mitarbeitende fühlen sich dank Smart Work leistungsfähiger und schätzen beispielsweise die reduzierten Pendelzeiten. Letzteres ist auch eine Entlastung für die Umwelt («Smart Work – Mehr Produktivität, weniger Umweltbelastung», S. 46). Darüber hinaus optimieren wir laufend unsere Arbeitsprozesse und setzen verstärkt auf agile und digitalisierte Arbeitsabläufe. Wir schulen unsere Mitarbeitenden in «Scrum»- oder «Design Thinking»-Methoden und setzen Digitalisierungsprojekte gemäss dem Scaled Agile Framework um. Die neuen kollaborativen Arbeitsformen verleihen uns das Rüstzeug einer dynamischen Arbeitgeberin und stärken die Arbeitsmarktfähigkeit unserer Mitarbeitenden.

## **Diversität: Grundhaltung und Erfolgsfaktor**

Chancengerechtigkeit ist ein unabdingbarer Grundwert unserer Firmenkultur, denn wir sind vom Mehrwert von Inklusion und Diversität überzeugt. Unsere Mitarbeitenden bringen eine Vielfalt an Lebens- und Berufshintergründen sowie kulturellen Gepflogenheiten ins Unternehmen: Allein in Zug zählen wir rund 50 Nationalitäten. Respekt, Toleranz und Wertschätzung für das Gegenüber sind essenzielle Grundsätze unserer Zusammenarbeit. Niemand soll Diskriminierung aufgrund von Geschlecht,

Alter, Herkunft oder religiösen bzw. politischen Überzeugungen erfahren. Der Bereich Human Resources (HR) ist in der V-ZUG Geschäftsleitung vertreten, und das Thema Inklusion und Diversität ist somit zuoberst verankert. Die Vielfalt an Perspektiven fördert die Innovation und macht uns zu einer starken und attraktiven Arbeitgeberin. Und: In Zeiten von Fachkräftemangel und demografischem Wandel ist ein inklusives Arbeitsumfeld ein regelrechtes Gebot.

Als Industriebetrieb legen wir ein besonderes Augenmerk auf den Geschlechtermix und fördern dessen Gleichgewicht aktiv. Bis 2025 streben wir einen Frauenanteil von 25% im Leadership-Team inklusive Geschäftsleitung und Verwaltungsrat an. Auch weil wir im Jahr zuvor unsere Führungsstufen neu kategorisierten, fiel dieser Anteil im Berichtsjahr mit 20.8% erneut tiefer aus als erwünscht. Firmenweit beschäftigten wir 2023 23.7% Frauen, 0.7 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Trotz intensiver Bemühungen bleibt es eine Herausforderung, den Frauenanteil kurzfristig zu steigern. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, am ambitionierten Ziel festzuhalten, das Zieljahr jedoch auf 2030 ändern.

Um noch mehr weibliche Talente und Führungskräfte für V-ZUG zu gewinnen, setzten wir 2023 weitere Massnahmen um. Einerseits führten im Recruiting neue Standards und Trainings ein, die folgenschwere Geschlechterstereotypen und -Biases verhindern sollen. Andererseits lancierten wir die Kampagne «Trau dich!», die Frauen in ihrer Selbstwirksamkeit stärkt. 30 Mitarbeiterinnen erhielten dabei ein zusätzliches Entwicklungsgespräch und besuchten ein externes Seminar nach Wahl. Auch im Rahmen unserer Kampagne «Be aware» führten wir Aktivitäten zugunsten einer gelebten Inklusion und Diversität durch, und unser engagiertes Frauennetzwerk liefert regelmässig Impulse. Wir fördern das Bewusstsein für Diversität in den bestehenden Strukturen und reflektieren unsere Sprache und visuelle Kommunikation. Damit eignen wir uns stetig ein inklusiveres Mindset an. Lohngleichheit ist bei uns schon heute selbstverständlich.

Wir setzen uns nicht nur für einen ausgewogenen Geschlechter- und Generationenmix ein, sondern auch für die Inklusion von Menschen mit Behinderung. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Obvita beschäftigen wir in der Kühltischfabrik in Sulgen je nach Auftragslage 8 bis 15 Mitarbeitende mit einer Behinderung für einfachere Arbeiten. Inklusion bedeutet zudem, im Rahmen des betrieblichen Case Management die Arbeitsanstellung zu erhalten: Gegenwärtig können wir rund 70% der Mitarbeitenden nach einem längeren, gesundheitsbedingten Ausfall reintegrieren.

### **V-ZUG: Nachhaltig kompetent**

Investitionen in die Qualifikation unserer Mitarbeitenden sind zentral für die Wettbewerbsfähigkeit von V-ZUG. Im Berichtsjahr investierten wir 0.62% der Lohnsumme für Aus- und Weiterbildung, womit wir unser Ziel knapp verfehlten, sowie 1.39% der Lohnsumme in die Berufsbildung im Einklang mit unserem Ziel. Unsere Weiterbildungsstrategie wie auch die Nachfolgeplanung fusst auf einer individuellen kompetenz- und leistungsorientierten Evaluation, der das interne Kompetenzmodell zugrunde liegt. V-ZUGacademy ist unsere interne Lehrstätte: Wir bieten Trainings, Förderprogramme und Führungsausbildungen an und entwickeln das Angebot bedarfsgerecht weiter. Als Lehrbetrieb bilden wir zudem junge Lernende aus: 2023 waren es derer 89. Neu bieten wir den Lehrberuf für Strassentransportfachleute (EFZ) an. Dem Fachkräftemangel begegnen wir proaktiv mit branchenweiten Lösungen, etwa im Bereich Servicetechnik: Gemeinsam mit anderen Firmen erarbeiten wir einen Berufsbildungslehrgang Servicetechniker/-in.

### **Gesund für heute und morgen**

Als Unternehmen sind wir nur so stark und fit wie es unsere Mitarbeitenden sind. Unser betriebliches Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement ist nach ISO 45001 zertifiziert. Ausserdem feierten wir 2022 die Auszeichnung als «Friendly Work Space». Wir thematisieren regelmässig Fragen der physischen und psychischen Gesundheit und bieten entsprechende Angebote an. In schwierigen Lebenssituationen sowie bei schwerwiegenden Missständen stehen unseren Mitarbeitenden externe Beratungsstellen zur Seite.

Im Berichtsjahr vertieften wir unser dreiteiliges Arbeitssicherheitskonzept bestehend aus regelmässigen Kontrollrundgängen, niederschweligen «Safety Talks» zwischen Vorgesetzten und ihren Mitarbeitenden sowie den Kontaktpersonen Arbeitssicherheit (KoPAS). Ab 2024 wirken 26 geschulte Mitarbeitende in ihren Abteilungen als KoPAS. Gemeinsam mit unseren Arbeitssicherheitsverantwortlichen schärfen sie das firmenweite Bewusstsein für Gefahren und korrekte Verhaltensweisen. Wie jedes Jahr führten wir auch 2023 eine Kampagne durch: Unter dem Motto «Sicheres Heben und Tragen» adressierten wir die häufigste Unfallursache bei V-ZUG. Zudem wurden alle Führungspersonen in einer halbtägigen SUVA-Schulung für ihre rechtliche Verantwortung und Vorbildfunktion sensibilisiert. 2023 erreichten wir bei der Unfallrate unser Reduktionsziel. Die Anzahl Unfälle ging markant von 88 Unfällen im Jahr 2022 auf 75 zurück. Dies ist eine Reduktion um 15% (Zielwert: Reduktion um 5% pro Jahr.)



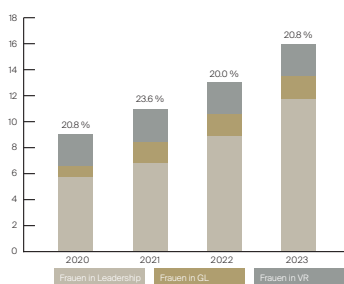
Titelbild zur Arbeitssicherheitskampagne:  
Heben und Tragen

## Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
Arbeitssicherheit: Vision «null» und jährliche Reduktion der Anzahl Unfälle um 5%	Jährlich	Erreicht
Langfristige Gesundheit: Wir stabilisieren unsere Absenzenquote bis 2025 und senken sie langfristig	2020; 2025	Auf Kurs
Investition in Aus- und Weiterbildung: 0.65% der Lohnsumme	Jährlich	Nicht erreicht
Investition Berufsbildung: 1.35% der Lohnsumme	Jährlich	Erreicht
Diversität: Wir steigern gruppenweit den Anteil Frauen	k. A.; 2025 (neu: 2030)	
1) Im Leadership-Team inkl. VR auf > 25 %		1) Verzögert
2) Im Management-Team anteilmässig gleich wie in der Gesamtunternehmung (siehe 3)		2) Verzögert
3) Generell in der Gesamtunternehmung		3) Verzögert
Inklusion: Mitarbeitende fühlen sich eingebunden, zeigen Engagement und haben eine hohe Arbeitszufriedenheit: Zielwert > 80%	Erhebung alle 2 bis 3 Jahre	Auf Kurs

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Gesunde und engagierte Mitarbeitende (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)  
 Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

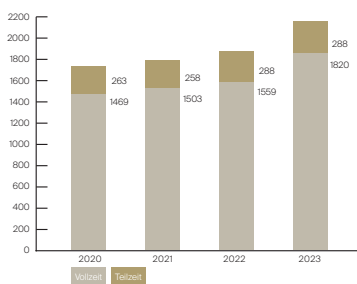
Frauen in Führungsfunktionen



### Erneut mehr Frauen in oberer Führungsebene

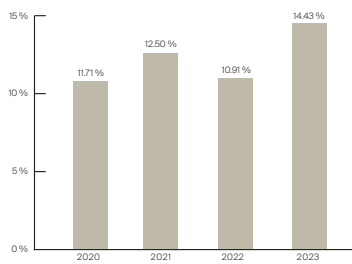
2022 wurde die Definition der oberen Führungsebene (Leadership-Team) überarbeitet, ausgeweitet und gruppenweit ausgerollt. 2023 erhöhte sich der Anteil Frauen im Leadership-Team um 0.8 Prozentpunkte auf 20.8% gegenüber zum Vorjahr. Unternehmensweit lag der Frauenanteil im Jahr 2023 gesamthaft bei 23.7% und über alle Führungsfunktionen hinweg bei 20.6%. Diese beiden Kennzahlen sind im Berichtsjahr leicht gesunken.

Festangestellte Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad\*



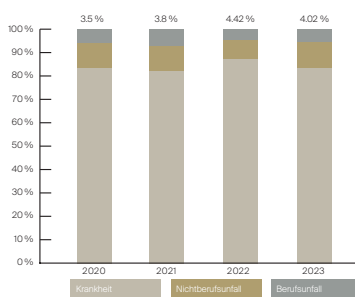
### Teilzeit: Weiterhin ein beliebtes Arbeitsmodell

Die Möglichkeit, den Beschäftigungsgrad zu Beginn oder während der Anstellung den individuellen Bedürfnissen anzupassen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Gleichwohl ist der Anteil der Mitarbeitenden, die in einem flexiblen Beschäftigungsgrad (< 100%) arbeiten, gegenüber dem Vorjahr um 1.93 Prozentpunkte auf 13.66% gesunken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir ab 2023 die Zahlen global ausweisen und ausserhalb der Schweiz weniger Teilzeit gearbeitet wird.

Fluktuationsrate <sup>1)</sup>

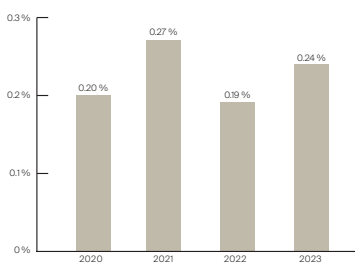
### Die Fluktuationsrate ist etwas angestiegen

2023 begrüßten wir 298 neue Mitarbeitende. In derselben Periode verließen 308 Personen unser Unternehmen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate (exklusive Pensionierungen und Lernenden) von 14.43 % und einer Zunahme von 3.52 Prozentpunkten gegenüber 2022.

Ausfallquote nach Ursache <sup>1)</sup>

### Hauptursache für Ausfallstunden sind Krankheiten

Die Ausfallstundenquote betrug 2023 insgesamt 4.02 % (bezogen auf die Sollstunden) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0.4 Prozentpunkte gesunken. Krankheiten sind mit 83.25 % die häufigste Ursache für Abwesenheiten, nahmen aber im Berichtsjahr um fast 4 Prozentpunkte ab. Die Ausfallstunden der Berufsunfälle sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.58 Prozentpunkte gestiegen, obwohl die Anzahl der Berufsunfälle gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Die 2023 durchgeführten Kampagnen zur Reduktion der Berufsunfälle zeigen Wirkung.

Ausfallstundenquote aufgrund von Berufsunfällen <sup>1)</sup>

### Weniger Berufsunfälle verzeichnet

Im Berichtsjahr ereigneten sich bei V-ZUG 75 Berufsunfälle. Diese generierten global rund 7 491 Ausfallstunden und machten damit 0.24 % der Soll-Stunden aus (2022: 0.19 %). Wir setzen gezielte Massnahmen um und schärfen das firmenweite Bewusstsein für Gefahren am Arbeitsplatz und für korrekte Verhaltensweisen.

<sup>1)</sup> Werte 2020–2022 Produktionsstandorte, 2023 Global.



## Smart Work – Mehr Produktivität, weniger Umweltbelastung

Wie gestalten wir unsere Arbeit, um sowohl das beste Ergebnis für die Kundschaft wie auch optimale Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeitenden zu erzielen? Die Antwort heisst Smart Work: V-ZUG setzt auf flexible Arbeitsmodelle. «Wir haben aus der COVID-19-Pandemie gelernt und das Positive aus jener Zeit weitergeführt», erzählt Fabian Britschgi, Head of Corporate Health. Nach einem evaluierten Pilotprojekt im Jahr 2022 wurden die Smart-Work-Prinzipien im Berichtsjahr firmenweit ausgerollt. Interne Umfragen ergaben, dass Smart Work die Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen deutlich erhöht. Auch das Team um Roman Kaufmann, Head of Global Product Management Kitchen bei V-ZUG, schätzt die Vorteile der zeitlichen und örtlichen Flexibilität: «Wir sind motivierter und produktiver, da unsere individuellen Bedürfnisse besser berücksichtigt werden», so Kaufmann. Damit die Zusammenarbeit gelingt, braucht es jedoch klare Vereinbarungen: «Jedes Team diskutiert anhand einer Team-Charta die jeweils geltenden Prinzipien und Prioritäten», hält Britschgi fest. Nur so können sich alle aufeinander verlassen. «Wir planen unsere Verfügbarkeiten und definieren die Spielregeln gemeinsam – das schafft Vertrauen und hilft uns zudem, uns von der Arbeit abzugrenzen», sagt Kaufmann. Und weiter: «Wir haben die für uns passende Form gefunden und unser Teamgeist ist auch bei unterschiedlichen Präsenzzeiten nach wie vor hoch», so Kaufmann.

Mit Smart Work bringen wir unsere Interessen als Arbeitgeberin mit jenen unserer Mitarbeitenden bestmöglich in Einklang. Das Konzept fördert die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und wirkt sich zudem positiv auf den ökologischen Fussabdruck aus. Wie unser 2020 eingeführtes Mobilitätskonzept verringert auch Smart Work den motorisierten Individualverkehr, was wiederum die Emissionen und die benötigte Parkplatzkapazität reduziert. Letztere sank im Jahr 2023 im Vergleich zu 2020 um 26%. Mehr Nachhaltigkeit und zufriedener Teams in Einem – das ist smart.

### Beitrag zu SDG 8



Über die Art und Weise, wie wir das Arbeitsumfeld und die Arbeitsverhältnisse ausgestalten und wo wir Arbeitsplätze schaffen, beeinflussen wir das SDG 8. Wir orientieren uns an hohen Standards im Personalmanagement und investieren in sichere und attraktive Arbeitsplätze sowie in die Kompetenzen und Arbeitsmarktfähigkeit aller Mitarbeitenden. Damit wollen wir interessante Perspektiven für die Mitarbeitenden schaffen und insbesondere auch jungen Menschen hervorragende Lehrausbildungen und spannende Entwicklungspfade bieten. Wir fördern Diversität und Chancengleichheit, integrieren Menschen mit Beeinträchtigungen und leisten gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit.

## Führungsgrundsätze der V-ZUG

<b>Kundinnen und Kunden stehen an erster Stelle</b>	<b>Gemeinsam erfolgreich sein</b>	<b>Widersprechen und sich committen</b>	<b>Entscheiden und handeln</b>	<b>Sich selbst und andere weiterbringen</b>
Ich strebe nach dem besten Ergebnis zugunsten unserer Kundinnen und Kunden	Ich verstehe, dass der Erfolg von V-ZUG uns allen zugutekommt	Ich berücksichtige unterschiedliche Meinungen, diskutiere konstruktiv und stehe zu getroffenen Entscheidungen	Ich übernehme Verantwortung und handle unternehmerisch	Ich übernehme Verantwortung für meine eigene Entwicklung und die anderer





# Umwelt- und Klimaschutz

**Unseren Umweltfussabdruck senken wir dezidiert. In erster Linie vermeiden und reduzieren wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir setzen auf erneuerbare Energiequellen, achten auf energieeffiziente Neu- und Umbauten und elektrifizieren unsere Serviceflotte. Dabei ermöglicht unser CO<sub>2</sub>-Fonds klimafreundliche Investitionen. Mit unseren Lieferanten arbeiten wir an umweltfreundlicheren Lösungen und schliessen bei Material- und Abfallströmen die Kreisläufe. Die übrigen Emissionen kompensieren wir mit dem «V-Forest».**

Das Netto-null-Ziel bis 2050 stellt unsere Wirtschaft und Gesellschaft vor grosse Herausforderungen. Als Unternehmen leisten wir unseren Beitrag zur notwendigen Transformation und gehen mit mutigen Schritten voran.

Für das Geschäftsjahr 2023 berichten wir erstmals nach den Richtlinien der Taskforce on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD). Unser bestehender Risiko-Analyse-Prozess wurde anlässlich der TCFD-Berichterstattung ausgeweitet. Für die Bereiche Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Ziele und Kennzahlen legen wir offen, wie sich bestimmte klimabezogene Risiken und Chancen auf unsere Firma auswirken und wie wir damit umgehen. Risiken sehen wir etwa bei «Greenwashing», bei Lieferschwierigkeiten aufgrund extremer Wetterbedingungen oder bei gesundheitsbedingten Produktivitätseinbussen von Mitarbeitenden. Wir identifizieren aber auch grosse Chancen, etwa die sich ändernden Verbraucherpräferenzen bei energieeffizienten Geräten oder neuen Geschäftsmodellen (TCFD; S. 164).

## Ganzheitliche Dekarbonisierung

Im Berichtsjahr erliessen wir unsere neue Umweltpolitik, die unmissverständlich festhält: Wir gehen sorgsam mit Ressourcen um und sind bestrebt, die durch uns erzeugte Umweltbelastung zu minimieren und unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozesse stetig zu verbessern. Wir übernehmen Verantwortung für die Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, einschliesslich der vor- und nachgelagerten indirekten Emissionen. Von der Gewinnung der Rohstoffe durch unsere Lieferanten über unsere Produktion bis hin zu den Emissionen, die bei der Nutzung unserer Geräte entstehen: Wir ergreifen vielfältige Massnahmen und gehen Partnerschaften ein, um unsere Ziele zu fördern. Bis 2030 senken wir die Scope-1 -und -2 Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol (GHGP) um 80 % im Vergleich zum Basisjahr 2020. Dies sind die direkten, betrieblichen Emissionen, die wir eigenständig beeinflussen können. Bei den indirekten Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) streben wir im gleichen Zeitraum eine Reduktion um 30 % an. Unser Beitrag dazu ist die Steigerung der Energieeffizienz unserer Geräte und die Förderung der Kreislaufwirtschaft. Ein wesentlicher Teil dieser Reduktion ist zudem abhängig vom Strommix, den unsere Kundschaft verwendet und der sich mit dem Zubau von erneuerbaren Energien laufend verbessert (Stromverbrauch während der Nutzung).

## Evidenzbasierte Massnahmen

Seit 2021 erstellen wir Betriebsökobilanzen für unsere drei Produktionsstandorte Zug, Sulgen und Changzhou. Zusammen mit den Produktökobilanzen erfassen wir so sämtliche Umweltauswirkungen, die unsere Produktionsprozesse, Produkte und Services über den gesamten Lebenszyklus hinweg verursachen. Mit der anerkannten Methode der ökologischen Knappheit (MöK2021) berechnen wir unsere Umweltbelastungspunkte (UBP). Die Verteilung der UBP zeigt, wo wir die grösste Hebelwirkung bei der Emissionsreduktion im Betrieb und bei den Produkten haben. Aus der Ökobilanz leiten wir die Ökoeffizienz ab: Diese umschreibt die Umweltbelastung relativ zum Nettoumsatz. Bis 2030 wollen wir unsere Ökoeffizienz um 40 % steigern und damit das ökonomische Wachstum von der Umweltbelastung entkoppeln. Obschon wir sämtliche Umweltmassnahmen umsetzten, konnte die Ökoeffizienz aufgrund eines geringeren Umsatzes im Berichtsjahr nur leicht gesteigert werden (+2%) und beträgt kumuliert +23% im Vergleich zum Basisjahr 2020.

## Interner CO<sub>2</sub>-Fonds als Treiber von Innovation

2018 führten wir gemeinsam mit der Metall Zug Gruppe eine interne CO<sub>2</sub>-Lenkungsabgabe ein. Die Gesellschaften der Gruppe bezahlen CHF 120 pro ausgestossene Tonne CO<sub>2</sub> in einen Fonds. Dies betrifft sämtliche Scope-1- und -2-Emissionen sowie Scope-3-Emissionen von Geschäftsflügen. Die selbstaufgelegte «CO<sub>2</sub>-Busse» erweist sich als starke Treiberin für nachhaltige Geschäftsentscheide und finanziert Projekte mit Pioniercharakter, die aus rein ökonomischer Sicht noch nicht realisierbar wären. Der CO<sub>2</sub>-Fonds fördert unter anderem die Transformation der lokalen Energieversorgung. Mit CHF 1 Mio. unterstützt er

etwa den Verein zur Dekarbonisierung der Industrie. Dessen Ziel ist es, mittels Methanpyrolyse umweltfreundlichen Wasserstoff herzustellen, der bei Hochtemperaturprozessen und in der Mobilität zum Einsatz kommen soll. 2023 identifizierte der Verein den Lieferanten für die Vorführanlage, die an unseren Hochtemperaturofen angeschlossen wird. Die Mittel aus dem CO<sub>2</sub>-Fonds ermöglichen unsere Beteiligung beim Versuch, Wasserstoff kommerziell herzustellen. Ob dies dem Verein einst zu attraktiven Marktpreisen gelingen wird, hängt stark von den künftigen Preisen für grünen Strom ab. Der CO<sub>2</sub>-Fonds ermöglichte 2023 noch weitere Investitionen, etwa den Einkauf von CO<sub>2</sub>-armem Stahl («CO<sub>2</sub>-armer Stahl aus der eigenen Lieferkette», S. 60) oder die Pilotierung unserer Kreislauffabrik («Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», S. 33).

### **Nachhaltige Energiesysteme und Mobilität**

Für eine nachhaltigere Entwicklung braucht es ein Umdenken bei der Energieversorgung. Das birgt Kosten und Risiken, setzt aber auch kollaborative Kräfte frei. Seit Dezember 2022 versorgt der Multi Energy Hub unser Zuger Areal und die angrenzende Nachbarschaft schrittweise mit erneuerbarer Energie aus Fotovoltaik, Grund- und Seewasser sowie aus der Prozessabwärme unseres Betriebs und benachbarter Firmen. So reduzieren wir in Zukunft den Verbrauch von Erdgas und damit unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen («Der Kreislauf der Energie», S. 54). Mit einer Anschubfinanzierung aus dem CO<sub>2</sub>-Fonds prüft der Tech Cluster Zug zudem den Zubau zusätzlicher erneuerbarer Energie. Schon heute produzieren wir eigenen Solarstrom: Unsere Fabrikdächer sind mit Fotovoltaikanlagen bestückt. Die Versorgung variiert monatlich, im Schnitt decken wir damit rund 4 % unseres Energieverbrauchs. In Zug und Sulgen kaufen wir 100 % Schweizer Wasserstrom ein. Die Emissionen aus dem Verbrauch von Diesel – nebst Erdgas einem gewichtigen Treiber unserer Umweltbelastung – senken wir hingegen mit der Elektrifizierung der Firmenflotte. Im Berichtsjahr gingen 18 elektrische Servicefahrzeuge in Betrieb, weitere 32 werden folgen. Mit Hochdruck arbeiten wir gemeinsam mit der AMAG, einer wichtigen Partnerin, an der notwendigen Ladeinfrastruktur bei unserem Servicepersonal zu Hause. Seit Oktober 2023 ist zudem unser neuer Elektrolastwagen im Einsatz. Dieser wurde mit CHF 200 000 aus dem CO<sub>2</sub>-Fonds finanziert. Gegenwärtig kosten Elektrolastwagen rund dreimal so viel wie herkömmliche Lastwagen, doch über eine Laufzeit von zehn Jahren werden sie sich amortisieren.

### **Smarte Material- und Abfallströme**

Unser Umweltmanagement am Standort Zug ist nach ISO 14001 zertifiziert. Wir reduzieren die Abfallmengen und verstehen die unvermeidbaren Abfälle primär als Ressourcen, die wir dem Kreislauf wieder zuführen. Zu diesem Zweck arbeiten wir einerseits mit externen Partnern zusammen. Andererseits revidieren wir als Folge der Arealtransformation unser Abfall- und Entsorgungskonzept. In der vertikalen Fabrik werden alle internen und externen Waren- und Entsorgungsflüsse verbessert. Dies wird sich auch auf die Anlieferungen unserer Lieferanten auswirken. Was wir nicht wieder dem Kreislauf zuführen können, entsorgen wir fachgerecht. Unsere Abfälle führen wir zu rund 80 % dem Recyclingprozess zu. Beim Recycling der zurückgenommenen und ausgedienten Geräte hilft uns das landesweite Rücknahmesystem der Stiftung SENS.

### **Kompensationen für den Klimaschutz**

Trotz zahlreicher Anstrengungen schaffen wir es noch nicht, alle CO<sub>2</sub>-Emissionen zu vermeiden. Seit 2020 kompensieren wir mit Hilfe des CO<sub>2</sub>-Fonds sämtliche Scope-1- und -2-Emissionen sowie die Scope-3-Emissionen unserer Geschäftsflüge. Somit bieten wir Haushaltsgeräte aus CO<sub>2</sub>-neutraler Produktion an. Unsere Kompensationsbeiträge fliessen in den «V-Forest», ein Aufforstungsprojekt in Schottland in Zusammenarbeit mit der Ripa Gar Stiftung. Neben einigen Baumpflanzungen durch Freiwillige – darunter auch Team-Mitglieder der V-ZUG UK – wurde 2023 die nächste Stufe der Aufforstung mit 300 000 Bäumen in den kommenden Jahren geplant.

Selbst die energieeffizientesten Haushaltsgeräte verursachen durch ihren Stromverbrauch während der Nutzung Emissionen. Je nach Art des Strommixes fallen mehr oder weniger Emissionen an. Unserer Kundschaft bieten wir nebst Tipps und Tricks zur ökologischeren Nutzung unserer Produkte seit 2022 mit dem CO<sub>2</sub>-Webshop die Möglichkeit, die CO<sub>2</sub>-Emissionen ihrer Gerätenutzung mit wenigen Klicks zu kompensieren. Der geschätzte Durchschnittsverbrauch während einer Nutzungsdauer von 15 Jahren beruht auf einer internen Berechnung, basierend auf Eco-Design-Richtlinien und realen Erfahrungswerten aus unserem Reparaturservicegeschäft. Daraus resultiert der Kompensationspreis auf einer Basis von CHF 40/t CO<sub>2</sub>. Eine komplett ausgestattete Küche lässt sich bereits mit rund CHF 120 kompensieren. Seit Ende 2023 ist unser CO<sub>2</sub>-Webshop in einem neuen Design global anwendbar: Unsere Kundschaft kann nun weltweit die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Gerätenutzung kompensieren. Für die Berechnung der Emissionen legen wir den durchschnittlichen Verbraucherstrommix des jeweiligen Landes an.



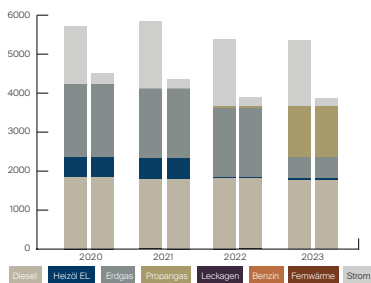
Erster Elektrolastwagen in der Flotte der V-ZUG – Aufschrift:  
Zu 100 % elektrisch – Ein Beitrag zu geringeren Emissionen

## Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>		
Wir sind an allen Produktionsstandorten im Scope 1 und 2 CO <sub>2</sub> -neutral (inkl. Kompensation)	Jährlich	Erreicht (seit 2020)
Wir senken die verbleibenden Emissionen im Scope 1 und 2 um 80 % (langfristige Ambition: 100 %)	2020; 2030	Auf Kurs
Wir haben Transparenz über unsere Emissionen im Scope 3	k. A.; 2021	Erreicht (seit 2021)
Wir senken die Emissionen im Scope 3 um 30 %	2020; 2030	Auf Kurs
<b>Umwelt und Abfall</b>		
Wir senken die Menge Abfall kontinuierlich durch gezielte Initiativen und optimieren die Entsorgungsarten. Wir entsorgen seit Jahren keinen Abfall mehr auf Mülldeponien und behalten das bei.	2020; 2030	Auf Kurs
Wir senken die relative Umweltbelastung kontinuierlich und steigern die Ökoeffizienz um mindestens 40 % bis 2030 (Ökoeffizienz: Umweltbelastung relativ zum Nettoumsatz)	2020; 2030	Auf Kurs

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Umwelt- und Klimaschutz (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)  
 Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und 2) in t



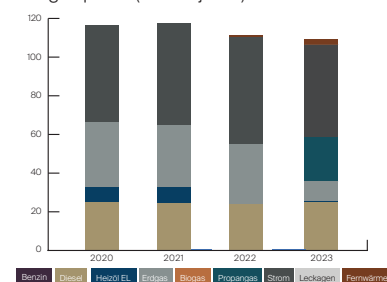
### Transformation verzögert: Emissionen bleiben gegenüber 2022 gleich (+ 0.02%)

Durch die Wärmepumpe in der neuen Kühlschrankfabrik in Sulgen eliminierten wir die Emissionen durch Heizöl am alten Standort in Arbon vollständig. 2023 verzögerte sich die Expansion des Multi Energy Hub am Standort Zug auf weitere Gebäude aus baulichen Gründen. Dadurch wurden Provisorien mit Heizöl in Betrieb genommen sowie Heizkessel mit Propangas befeuert. Der signifikante Effekt des Multi Energy Hub auf die Reduktion von Erd- und Propangas wird sich 2024 zeigen. Total Emissionen, markt-basiert: 3 690 t CO<sub>2</sub>

Die Emissionen, erzeugt durch die eingekaufte Elektrizität (Scope 2), stellen wir einmal markt-basiert (rechte Säule, Einkauf von erneuerbarem Strom, 100 % Wasserstrom aus der Schweiz für Zug und Sulgen) und einmal standortbasiert dar (linke Säule, Emissionen des bezogenen Stroms an den Standorten). Dies dient der Transparenz und der Vergleichbarkeit der Emissionen aus dem Stromverbrauch.

Die Scope-3-Emissionen (11 relevante Kategorien) können dem GRI-Index im Anhang entnommen werden.

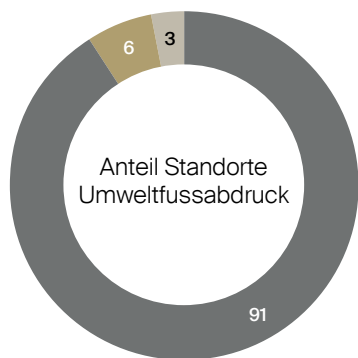
Energieverbrauch bei V-ZUG nach Energiequelle (in Terajoule)



### Absoluter Energieverbrauch konstant

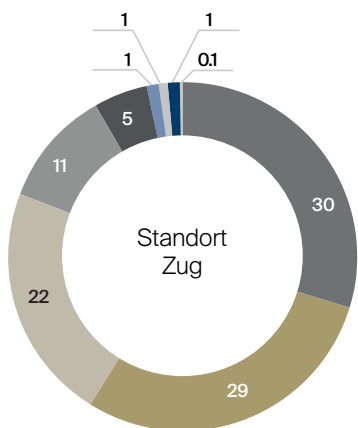
2023 lag der absolute Energieverbrauch der V-ZUG bei 107.7 Terajoule. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Elektrizität (46.18 %), Erdgas (9.25 %), Biogas (0.00 %), Heizöl (0.89 %), Propangas (19.61 %) sowie Diesel (21.51 %) und Benzin (0.00 %) für unsere Fahrzeugflotte. Im Vergleich zu 2022 bleibt der Energieverbrauch relativ konstant (Reduktion um 0.8 %).

Prozentualer Anteil der Standorte am gesamten Umweltfussabdruck



- Hauptsitz und Produktion, Zug **91 %**
- Kühlschrankfabrik, Sulgen **6 %**
- Komponentenfertigung, Changzhou **3 %**

Betriebsökobilanz Standort Zug (Hauptsitz), 2023



- Mobilität **30 %**
- Energie **29 %**
- Verbrauchsgüter **22 %**
- Logistik **11 %**
- Verpflegung **5 %**
- IT-Infrastruktur **1 %**
- Entsorgung **1 %**
- Gefahrstoffe **1 %**
- Wasser **0.1 %**

Kategorien und Subkategorien	UBP	(MPt)	Anteile der Subkategorien
<b>Energie</b>	<b>3 962</b>	<b>(29%)</b>	
Wärme			80%
Elektrizität			20%
<b>Gefahrstoffe</b>	<b>73</b>	<b>(1%)</b>	
Alle Gefahrstoffe			100%
<b>IT-Infrastruktur</b>	<b>158</b>	<b>(1%)</b>	
Desktop			32%
Laptop			32%
Monitore			36%
<b>Logistik</b>	<b>1 540</b>	<b>(11%)</b>	
Lkw, interne			100%
<b>Mobilität</b>	<b>4 051</b>	<b>(30%)</b>	
Geschäftsreisen			14%
Service			86%
<b>Verbrauchsgüter</b>	<b>3 054</b>	<b>(22%)</b>	
Papier			15%
Toner			0%
Verpackung			85%
<b>Verpflegung</b>	<b>698</b>	<b>(5%)</b>	
Essen			67%
Getränke			33%
<b>Wasser</b>	<b>16</b>	<b>(0.1%)</b>	
Frischwasser			100%
<b>Entsorgung</b>	<b>145</b>	<b>(1%)</b>	
Abwasser			12%
Kompostierung			1%
Recycling			0%
Sonderabfälle / Chemikalien, allgemein			46%
Verbrennung			41%
<b>Total</b>	<b>13 968</b>		



## Der Kreislauf der Energie

Wo schlägt das Herz unseres Zuger Stammareals? Im «ZUGgate». Denn dort befindet sich der Multi Energy Hub. Dieser ist ein Joint Venture der Tech Cluster Zug AG und der lokalen Energieversorgerin WWZ AG. Das unabhängige und intelligent gesteuerte Energiesystem versorgt unser Firmengelände sowie die angrenzende Nachbarschaft mit erneuerbarer Energie aus Fotovoltaik, Grund- und Seewasser sowie aus der Prozessabwärme unseres Betriebs und benachbarter Firmen. «Dass sowohl Unternehmen wie auch Haushalte in einem CO<sub>2</sub>-neutralen Energienetzwerk eingebunden sind, ist in der Schweiz einzigartig», sagt Carina Heuberger, unsere Leiterin Produktionsplanung. In ihrer früheren Funktion als Leiterin Lean and Operations Development erlebte sie, wie 2021 die Wärme- und Kältezentrale in unser Hochregallager eingebaut wurde. «Und dies bei laufender Produktion – das war eine Herausforderung», erinnert sich auch Peter Grossenbacher, Leiter Infrastruktur bei V-ZUG.

An Herausforderungen mangelte es auch 2023 nicht. Zum einen waren die Verhandlungen für die Stromverträge langwierig. «Bei einem so komplexen Unterfangen mit vielen Akteuren ist das normal – wir sind zufrieden», meint Grossenbacher. Zum anderen verzögerte sich der Bau des Logistiktunnels, wodurch die Gebäude «Mistral» und «Zephyr Hangar» noch nicht an den Multi Energy Hub angeschlossen werden konnten. Dies führte im Berichtsjahr zu einem anhaltenden Erdgasbedarf und einer etwas geringeren Emissionsreduktion als erhofft.

Der Multi Energy Hub ist ein Pionierprojekt – und ein Wagnis. Allein unsere Erstinvestitionen belaufen sich auf fast CHF 5 Mio. Doch Grossenbacher und Heuberger sind sich einig: Wenn 2027 alle Gebäude, inklusive des neuen Bürogebäudes «Zephyr West», durch den Multi Energy Hub mit Energie versorgt werden, wird dies zu einer massiven CO<sub>2</sub>-Reduktion führen. «Dann sehen wir endlich die volle Kraft des Multi Energy Hub!», freut sich Heuberger. Und: «Der Multi Energy Hub ist ein starkes Statement für unseren Produktionsstandort Zug», sagt Grossenbacher überzeugt.



## 1 Zugersee

Circulago ist ein seit 2020 unter der Stadt Zug verlaufendes Netzwerk, das kaltes Wasser aus dem Zugersee nutzt, um die Gebäude und Fabriken der Stadt, darunter auch den V-ZUG Hauptsitz, zu heizen und zu kühlen. Laut Schätzungen werden dank Circulago jedes Jahr 25 000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

## 2 Grundwasser

Die Abwärme aus den Produktionsprozessen von V-ZUG wird in ein 140 Meter unter der Stadt Zug liegendes Wasserbecken geleitet und dort gespeichert. Im Winter wird die Wärme mit einem komplett emissionsfreien Verfahren in die Gebäude von V-ZUG zurückgepumpt.

## 3 Energiezentrale

Das Herzstück des Multi Energy Hub ist die Energiezentrale, eingebaut im Logistikgebäude «ZugGate». Sie verbindet das Quartier mit Circulago und dem Grundwasser über ein System mit drei Wärme- und Kältespeichern, welche die Wärme und die Kälte regulieren, die in die verschiedenen Gebäude geleitet werden.

## 4 Abwärme von Industrieprozessen

Um die Energieverschwendung so gering wie möglich zu halten, wird ein Teil der Abwärme aus den Produktionsprozessen von V-ZUG direkt in das vorgelagerte System anstatt in die Energiezentrale zurückgeführt. So kann die Selbstversorgung des Standorts weiter gesteigert werden.

## 5 Abwärme von lokalen Unternehmen

Eine lokale Bäckerei speist die Abwärme ihrer Öfen bereits direkt in das Netzwerk von V-ZUG ein. Demnächst werden auch Haushalte und Unternehmen aus der Umgebung die Möglichkeit erhalten, über den Multi Energy Hub Energie zu kaufen und verkaufen.

## 6 Fotovoltaikanlage

Über die Fotovoltaikanlage auf den Dächern und an den Fassaden der Gebäude wird Solarenergie gewonnen und für die Stromversorgung der vernetzten Gebäude und die E-Mobilität genutzt.

## 7 Mobility Hub

Etwas ausserhalb des Zentrums des Tech Cluster Zug liegt das Parkhaus Mobility Hub, wo die Mitarbeitenden von V-ZUG sowie die Anwohnerinnen und Anwohner ihre Fahrzeuge parkieren können. Die hier verfügbaren Ladestationen für Elektrofahrzeuge werden mit Strom aus dem Multi Energy Hub gespeisen.

## Beitrag zu den SDGs 7, 9, 12 und 13



Klimawandel, Umweltbelastung und der Verlust von Biodiversität sind globale Probleme, die uns alle betreffen. Für den Tech Cluster Zug stellt V-ZUG die Produktion sprichwörtlich auf den Kopf und reduziert den Bodenbedarf. Unter Einbezug ökologischer Baulösungen entstehen innovative, nachhaltige Werkplätze. Mit Pionierprojekten wie dem Multi Energy Hub wollen wir Zeichen und Impulse setzen. In Zug wie in Sulgen nutzen wir immer mehr erneuerbare Energie. Gleichzeitig optimieren wir unsere Prozesse und Maschinen, um V-ZUG Geräte energie- und ressourceneffizient herzustellen. Eine interne CO<sub>2</sub>-Abgabe setzt hierbei gezielt Anreize. Verbleibende CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensieren wir. Die Kompensationsbeiträge unterstützen die Aufforstung im eigenen Waldprojekt «V-Forest». Der wachsende Wald entzieht der Atmosphäre CO<sub>2</sub> und speichert dieses langfristig. Gleichzeitig hilft er, die Biodiversität in einer von Abholzung stark betroffenen Region wiederherzustellen und langfristig zu stärken.



# Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

**Wir wollen nachhaltig erfolgreich sein und so einen Mehrwert für die Gesellschaft insgesamt schaffen. Deshalb richten wir unsere Strategie langfristig aus und bauen auf starke Partnerschaften. Die Produktionsstandorte Zug und Sulgen sind für uns zentrale Erfolgsfaktoren. Hier entwickeln wir innovative und zukunftsfähige Geschäftsmodelle.**

Unsere Marke verspricht Qualität, schlichtes Design, Langlebigkeit und Präzision – Werte, die stark mit der Schweiz verknüpft sind. Unternehmerische Risiken unseres Produktionsstandorts Schweiz wie hohe Lohn- und Infrastrukturkosten oder potenzielle negative Auswirkungen wirtschaftspolitischer Entwicklungen im Zusammenhang mit der EU gilt es mit den Vorteilen abzuwägen, auf die wir seit unserer Gründung bauen: Innovationskraft, gut ausgebildete Fachkräfte, Kleinräumigkeit, politische Stabilität sowie eine effiziente und moderne Infrastruktur.

## Ja zum Innovationsplatz Schweiz

Mit unserem klaren Bekenntnis zum hiesigen Standort verpflichten wir uns dazu, eine verlässliche Partnerin für unsere Standortgemeinden, den Innovations- und Wirtschaftsplatz Schweiz, unsere Lieferanten, unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Mitarbeitenden zu sein.

Wir wollen die hiesigen Arbeitsplätze und unseren Standortvorteil sichern: Zusammen mit unserem Partner [Tech Cluster Zug](#) treiben wir die Transformation des Zuger Stammareals mit viel Pioniergeist voran. Wie letztes Jahr investierten wir gut CHF 50 Mio. in neue Produktionsanlagen sowie Gebäude und damit in die Standortattraktivität, die weitere Firmen, Forschende und Talente anziehen wird. Dabei gleicht der Tech Cluster Zug einem Experimentierfeld für nachhaltige Vorzeigeprojekte in den Bereichen Wohnen, Bauen, Arbeit und Mobilität. Hier verwirklichen sich Visionen für eine zukunftsfähige Gesellschaft und Wirtschaft. 2024 nehmen wir unser neues Produktions- und Montagegebäude «Zephyr Ost» schrittweise in Betrieb. Es ist ein Vorzeigebispiel für die Innovationskraft von Nachhaltigkeit im Bau: Seine leichte Bauweise und der verwendete Recyclingbeton, der CO<sub>2</sub> aus Abwasser entfernt und dauerhaft speichert, der Zugang zu erneuerbarer Energie aus dem Multi Energy Hub und das eigene Fotovoltaikdach senken den ökologischen Fussabdruck des Gebäudes wirkungsvoll («Umwelt- und Klimaschutz», S. 49). 2023 vergaben wir zudem den Auftrag für den Bau des Verwaltungsgebäudes «Zephyr West». Es ist das vorläufig letzte Bauprojekt im Rahmen der Arealtransformation von V-ZUG.

Zudem wollen wir die Pensionskassengelder rentabel, sicher und nachhaltig anlegen. Die V-ZUG Pensionskasse verfolgt eine nachhaltige Anlagestrategie. Die Verwaltung von über CHF 700 Mio. erfolgt anhand von ESG-Kriterien und fördert Investitionen in zukunftsfähige Geschäftsfelder – ein Mehrwert für die ganze Gesellschaft.

## Nachhaltigkeit breitenwirksam verankern

Wir produzieren äusserst energieeffiziente Geräte. Ein Risiko sehen wir darin, dass unsere Kundinnen und Kunden die Energiesparmöglichkeiten ihrer V-ZUG Geräte zu wenig ausschöpfen. Wir wollen sie dabei unterstützen, ihren Fussabdruck so klein wie möglich zu halten. Über die V-ZUG Home App bieten wir Energiespartipps an und zeigen transparent den Energieverbrauch der Geräte pro Anwendung auf («Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», S. 33). Zusätzlich bieten wir mit dem 2023 international ausgerollten CO<sub>2</sub>-Webshop eine einfache Lösung für die Kompensation der beim Gebrauch entstehenden Emissionen über unseren «V-Forest». Über unsere V-Kitchen App stellen wir unserer Kundschaft Tipps und Tricks rund um das Thema «Gesunde und nachhaltige Ernährung» zur Verfügung («Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», S. 33). Unsere Mitarbeitenden regen wir mit thematischen Kinoabenden, E-Velo-Testtagen sowie wöchentlichen Aktionen in der Kantine wie «Climate Friday» oder «Too Good To Go» zu einem langfristig nachhaltigeren Ernährungs- und Lebensstil an.

Eine grosse Chance, die notwendige Transformation in Richtung zukunftsfähige Gesellschaft zu meistern, sehen wir darin, uns sowohl breitenwirksam zu engagieren wie auch gezielt Projekte, Menschen, Initiativen und Organisationen zu unterstützen. So zum Beispiel als Mitgründerin des vom Tech Cluster Zug initiierten gemeinnützigen [Vereins zur Dekarbonisierung der Industrie](#) (Umwelt- und Klimaschutz, S. 49). Seit 2022 fördern wir die [Klima-Charta Zug+](#). Nach einer Anschubfinanzierung im Jahr 2022

teilten wir 2023 insbesondere unsere Erfahrung und unser Wissen anhand von Best Practices mit den Mitgliedern. Als Sponsorin von kulturellen und sportlichen Anlässen bringen wir unsere Firma mitten in die Gesellschaft. Darüber hinaus arbeiten wir regelmässig mit Hochschulen zusammen. Wir geben Inputs bei Vorlesungen und unterstützen Masterarbeiten, die gewinnbringend für alle Involvierten sind. Zudem engagieren wir uns in Verbänden, um industrieweite Lösungen voranzutreiben. Beim Thema Kreislaufwirtschaft gelingt uns dies durch die Mitgliedschaft unseres CEO im Stiftungsrat der SENS.

### **Echte Erfolge basieren auf Fairness**

Wir handeln verantwortungsvoll und führen unsere Geschäfte ehrlich, fair sowie nach ethischen Gesichtspunkten und halten uns an die geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen. Dazu gehört auch der Schutz der Privatsphäre und Datenrechte unserer Kundinnen und Kunden.

Unethische Geschäftsführung oder Compliance-Verstösse bergen hohe Risiken. Mit unethischen Beschaffungspraktiken könnten wir beispielsweise die physische oder wirtschaftliche Gesundheit unserer Lieferanten beeinträchtigen. Wir hätten wiederum mit rechtlichen Konsequenzen, Reputationsschäden und finanziellen Einbussen zu rechnen.

Im März 2023 verabschiedeten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung den überarbeiteten Verhaltenskodex der V-ZUG Holding AG. Er basiert auf unseren Unternehmenswerten, den geltenden Gesetzen und Regularien, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und unseren internen Richtlinien. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeitenden der V-ZUG Gruppe bindend und Bestandteil des Arbeitsvertrags. Wir führen regelmässig Compliance-Audits durch. Allfällige Verstösse müssen der eigenen Führungskraft, der internen Rechtsabteilung oder der externen Meldestelle für schwerwiegende Missstände der Stiftung Krisenintervention Schweiz gemeldet werden. Mitarbeitende, die in gutem Glauben eine Meldung machen, müssen keine negativen Folgen für ihr Arbeitsverhältnis befürchten. Mit dieser zeitgemässen Governance schützen wir unsere Marke und Reputation vor den Folgen regelwidrigen Verhaltens.

### **Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette**

Transparente und resiliente Lieferketten sowie partnerschaftliche Lieferantenbeziehungen sind für unsere Marktfähigkeit und Innovation zentral. Es ist uns ein grosses Anliegen, unsere Werte und Standards konsequent durchzusetzen. Allein die Tatsache, dass ca. 25 % unserer Scope-3-Emissionen in direktem Zusammenhang mit unserem Materialeinkauf entstehen, zeigt die Relevanz einer nachhaltigen Beschaffung deutlich auf («CO<sub>2</sub>-armer Stahl aus der eigenen Lieferkette», S. 60). Ein mangelhaftes Lieferkettenmanagement kann zu Lieferschwierigkeiten, Qualitätsverlusten, Reputationsschäden und finanziellen Einbussen führen. Gleichzeitig hat eine mangelnde Sorgfaltspflicht eine potenziell grosse negative Auswirkung auf die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette, die Lebensqualität der Menschen oder die Umwelt.

Rund 60 % unserer Lieferanten sind in der Schweiz domiziliert, weitere rund 30 % im umliegenden Europa. Elektronikkomponenten beziehen wir hauptsächlich aus den hochspezialisierten Märkten in Asien; unser Beschaffungsbüro in Schanghai unterstützt uns beim direkten Kontakt zu diesen Zulieferern.

2023 nutzten wir, um unser Lieferantenmanagement weiter auszubauen. So schärften wir unsere Beschaffungsstrategie, verabschiedeten den Verhaltenskodex für Lieferanten, konsolidierten das Lieferantennetzwerk weiter und unterzogen eine grosse Anzahl unserer Lieferanten einer Sorgfaltsprüfung, die auch den Anforderungen durch das neue Schweizer Lieferkettengesetz entspricht (VSoTr, S. 178). Der 2023 verabschiedete und kommunizierte Verhaltenskodex für Lieferanten gilt weltweit. Ende 2023 hatten bereits 51 % der Lieferanten den Verhaltenskodex unterschrieben. Bis Ende 2024 soll er bindender Teil aller Lieferantenverträge sein. Der Kodex formuliert die Mindestexpectationen an unsere Lieferanten, deren Zu- und Unterlieferunternehmen sowie deren jeweiligen Organe und Mitarbeitende. Offensichtliche oder vermutete Verstösse sind unverzüglich unserer Compliance-Abteilung zu melden. Die Meldestelle steht sowohl Lieferanten als auch deren Mitarbeitenden zur Verfügung. Trifft ein Verdacht zu, fordern wir Massnahmen zur Behebung des Verstosses oder beenden die Geschäftsbeziehung mit dem entsprechenden Lieferanten. Gegenüber Zwangs- und Kinderarbeit haben wir eine Null-Toleranz-Haltung. 2023 wurden keine Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten gemeldet.

Unsere Zusammenarbeit mit Lieferanten verstehen wir als Zyklus. Bereits bei deren Auswahl prüfen wir genau, ob sie unseren Ansprüchen genügen. Ziel ist immer, Lieferanten zu finden, mit denen wir eine langfristige und partnerschaftliche Zusammenarbeit aufbauen können. Sie durchlaufen einen anspruchsvollen Bewerbungsprozess, der eine Vielzahl von Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Dieser beinhaltet unter anderem Self-Assessments, Finanzauskünfte sowie gegebenenfalls ein Pre-Audit.

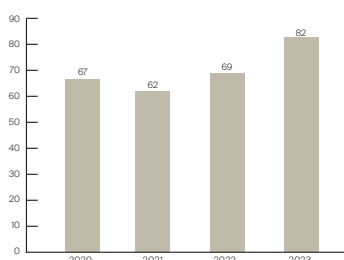
Mit bestehenden Lieferanten arbeiten wir sehr eng zusammen. Wir besuchen und auditieren sie regelmässig und führen auf dieser Basis Jahresgespräche vor Ort durch. Mit unseren bewährten Instrumenten «Sphera» (vormals «Risk Methods») und «IntegrityNext» können wir mit Hilfe von globalen Echtzeitinformationen die ESG- und Compliance-Performance der Lieferanten täglich überwachen. Im Berichtsjahr wurden keine Lieferanten aufgrund erhöhter Risiken ausgeschlossen. 2023 überprüften wir weitere 50 unserer wichtigsten Lieferanten auf Nachhaltigkeitskriterien – zusammen mit den Self-Assessments im Vorjahr entspricht dies 73 % unseres Einkaufsvolumens. 2024 werden wir die 2023 pilotierte Lieferantenmanagementplattform «Tacto» global einführen. Dank der Verknüpfung mit «IntegrityNext» können wir so unser Lieferantenmanagement effizienter und wirkungsvoller gestalten.

## Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
Mittelfristig erwirtschaften wir eine deutlich zweistellige EBIT-Marge (10-13%), um nachhaltig investieren zu können und somit unsere Zukunftsfähigkeit zu erhalten	Jährlich	Nicht erreicht
Organisches Umsatzwachstum von 3%	Jährlich	Nicht erreicht
Wir haben alle unsere Schlüssellieferanten (sie decken mind. 80 % des Einkaufsvolumens ab) nach Nachhaltigkeitskriterien auditiert	k. A.; 2025	Auf Kurs
Wir können pro Produktkategorie ein Kernelement mit transparenter Lieferkette bis zum untersten Niveau ausweisen	k. A.; 2025	Auf Kurs

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)  
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Anzahl Lieferantenaudits mit Sozial- und Umweltkriterien



### Lieferantenaudits um 19% gesteigert

Im Berichtsjahr konnten wir 82 Lieferantenaudits vor Ort durchführen – eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Dies zeigt, wie wichtig es uns ist, dass die Lieferanten unseren hohen Anforderungen bezüglich Qualität und Nachhaltigkeit gerecht werden.

## CO<sub>2</sub>-armer Stahl aus eigener Lieferkette

Global gesehen sind wir kein grosser Player, wenn es um den Einkauf von Stahl und Edelmetallen geht. Trotzdem glauben wir, dass wir zu einer umweltfreundlichen Stahlindustrie beitragen können. Wie? Durch Partnerschaften. «Für viele unserer Lieferanten sind wir eine interessante und anspruchsvolle Projektpartnerin – gerade weil wir nicht allzu gross sind und deswegen flexibel und schnell agieren können. Gleichzeitig stellen wir hohe Ansprüche an Qualität und Nachhaltigkeit», erklärt Erwin Käch, seit 30 Jahren Category Manager bei V-ZUG. Er pflegt bereits seit 15 Jahren die Lieferantenbeziehung zur finnischen Firma Outokumpu, der weltweit führenden Herstellerin von zirkulärem, CO<sub>2</sub>-armen Edelstahl. Diesen setzen wir bereits für die Bottiche und Türinnenteile unserer Geschirrspülmaschinen ein. Seit Kächs Anfangszeit bei V-ZUG hat sich vieles verändert. «Aufgrund unseres steigenden Anspruchs an kreislauffähige Produkte habe ich mich in den letzten Jahren intensiv mit nachhaltigen Materialien auseinandergesetzt und viel dazugelernt habe. Das hat meinen Blick verändert – und geschärft.»

Was bedeutet «CO<sub>2</sub>-armer Stahl» in einer Branche, die gemäss der Internationalen Energieagentur (IEA) weltweit für 7 bis 9% der von Menschen verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich ist? Outokumpu verwendet, wenn immer möglich, alternative Energien für die Produktion und zu über 90% rezykliertes Metall aus ihrer eigenen und zugleich Europas grössten Schrotthalde. Mit 0.5 t CO<sub>2</sub>/t weist der sogenannte «Circular Green Steel» eine fast elfmal geringere CO<sub>2</sub>-Intensität aus als der im globalen Branchendurchschnitt verwendete Stahl. Das trägt auch zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen in unserem Scope 3 bei. Doch der umweltfreundlichere Stahl ist teuer und deshalb noch wenig wettbewerbsfähig. «Das möchten wir ändern. Als Pilotkündin arbeiten wir eng mit Outokumpu zusammen und verfolgen das Ziel, die Technologie des finnischen Unternehmens zu skalieren und finanziell attraktiver zu machen», erklärt Käch zufrieden. Die Mehrkosten des «Circular Green Steels» finanzieren wir über unseren CO<sub>2</sub>-Fonds («Umwelt- und Klimaschutz», S. 49).



### Beitrag zu den SDGs 8, 9 und 12

Innovative Lösungen sind die Treiber unserer Zukunftsfähigkeit. Die interne Innovationskraft fördern wir gezielt und stärken sie mit externen Partnerschaften. Das zeigt sich auch darin, dass wir in eine moderne, ressourcenschonende Industrie investieren. An unseren Standorten entwickeln wir eine nachhaltige, integrierte Infrastruktur im Austausch mit lokalen Anspruchsgruppen und zugunsten von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Wir schaffen attraktive Industriearbeitsplätze und unterstützen lokales Gewerbe, indem wir Waren und Dienstleistungen möglichst regional einkaufen. Mit unseren partnerschaftlichen Beziehungen fördern wir ökologische und soziale Standards in der gesamten Lieferkette. Ausserdem verpflichten wir uns zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell. Über transparente Produktinformation ermöglichen wir nachhaltigen Konsum, sensibilisieren Kundinnen und Kunden über unsere Geräte für Umweltschutz, helfen Food Waste zu reduzieren und fördern eine gesunde Ernährung.



Türblech und Boden der Geschirrspüler Adora aus CO<sub>2</sub> reduziertem Edelstahl



# Anhang Bericht über nichtfinanzielle Belange



## Inhaltsverzeichnis Anhang zum Bericht über nichtfinanzielle Belange

<b>Über die nichtfinanzielle Berichterstattung</b>	<b>136</b>
<b>Wesentliche Themen: Framing und Impact</b>	<b>137</b>
Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	137
Zielbild: Gesunde und engagierte Mitarbeitende	138
Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz	140
Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	142
<b>GRI-Index</b>	<b>144</b>
<b>Klimabericht (TCFD)</b>	<b>164</b>
<b>Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (VSoTr)</b>	<b>178</b>
<b>Ziele und Status</b>	<b>180</b>
Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	180
Zielbild: Gesunde und engagierte Mitarbeitende	182
Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz	184
Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	186

# Über die nichtfinanzielle Berichterstattung

Der vorliegende Bericht über nichtfinanzielle Belange ist erstmals integraler Bestandteil des Jahresberichts der V-ZUG Holding AG und fokussiert sich auf die nichtfinanzielle Berichterstattung der V-ZUG Holding AG. Zudem ist er als separater Bericht auf unserer Website als Download verfügbar. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung behandelt die bedeutenden ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der insgesamt drei Produktionsstandorte der V-ZUG Holding AG (V-ZUG Gruppe): Die V-ZUG AG mit Hauptsitz in Zug, die V-ZUG Kühltechnik AG mit Sitz in Sulgen, sowie die ausländische Tochtergesellschaft V-ZUG (Changzhou) Special Components Co. Ltd., westlich von Schanghai. Angaben, die von den erwähnten Organisationseinheiten abweichen, sind spezifisch gekennzeichnet (z. B. gruppenweit oder spezifisch Markt Schweiz).

Die V-ZUG Holding AG berichtet in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 und im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung in der Schweiz (Art. 964a ff. OR). Die gesamte Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde – zusammen mit dem Jahresbericht – vom Verwaltungsrat am 11. März 2024 genehmigt und unterzeichnet.

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht erschien im Frühjahr 2023 für die Periode vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022.

Die vier Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Gesunde und engagierte Mitarbeitende», «Umwelt- und Klimaschutz» und «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» entsprechen unseren Zielbildern und beschreiben Risiken und Chancen, Managementansätze und Aktionen sowie strategische Ziele und KPIs unserer wesentlichen Themen («Wesentlichkeitsmatrix»). Die Wesentlichkeitsmatrix aktualisierten wir 2021 auf der Basis eines breit angelegten Stakeholderdialogs (Kapitel «Strategie und Nachhaltigkeit»).

Zum Berichtsumfang, inkl. der Kennzahlen für den Zeitraum 2021 bis 2023, gehören insgesamt 1 790 Mitarbeitende in FTE (exkl. Temporärmitarbeitende). Dies entspricht 85 % der Gesamtanzahl Mitarbeitende der V-ZUG Gruppe, die per 31. Dezember 2023 insgesamt 2 108 FTE (inkl. Temporärmitarbeitende) zählte.

Dieser Bericht repräsentiert und adressiert alle Geschlechter und bevorzugt inklusive Formulierungen.

Wir veröffentlichen zum elften Mal einen nichtfinanziellen Bericht. Es ist unser Anspruch, Fortschritte und Herausforderungen in Bezug auf unser Nachhaltigkeitsengagement transparent, nachvollziehbar und bewertbar darzustellen. Fragen und Rückmeldungen nehmen wir gerne entgegen über [marcel.niederberger@vzug.com](mailto:marcel.niederberger@vzug.com)

# Wesentliche Themen: Framing und Impact

## Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

### Thema 1: Kreislauffähiges Produktdesign

---

#### Beschreibung:

Dabei werden bereits in der sehr frühen Phase der Produktentwicklung folgende Aspekte berücksichtigt:

- Ressourceneffizientes Design: Energie- und Wassereffizienz des Produkts
- Öko-Funktionen: Integration von Funktionen zur ökologischen Nutzung der Produkte
- Verbaute Materialien: z. B. rezyklierte, umweltschonende und abbaubare Materialien; Gefahrenstoffe
- Langlebigkeit
- Reparierbarkeit: z. B. Ersatzteilwirtschaft
- Modularisierung / Auf- und Nachrüstbarkeit: Hier geht es um die Vereinheitlichung verbauter Teile über verschiedene Produkte und Produktvarianten hinweg sowie um die Möglichkeit, Produkte mit spezifischen Komponenten zu modernisieren.
- Recyclingfähigkeit
- End-of-Life: z. B. «Second life», Occasionsverkauf, Upcycling
- Primärverpackung

#### Impact:

- Umweltbelastung der Geräte über die gesamte Lebensdauer: Klimawandel, Wasser-, Boden-, Luftqualität, Biodiversität etc.
  - Einfluss auf Materialinnovationen für verbaute Materialien sowie Primärverpackungen (Entwicklung, Marktfähigkeit etc.)
  - Vorbildfunktion/Innovationstreiberin in der Branche zugunsten der Nachhaltigkeit und damit Einfluss auf Mitbewerber/Markt und weitere Akteure (z. B. Recyclingpartner)
  - Werterhalt der V-ZUG Geräte über die Lebensdauer und damit Einfluss auf den Wohlstand der Nutzerinnen und Nutzer
  - Ressourcen so lange wie möglich in der höchsten Güte im Kreislauf behalten
- 

### Thema 2: Nachhaltiger Konsum und gesunde Ernährung (durch Nutzer:innen)

---

#### Beschreibung:

- Langfristig nutzenstiftende Qualitätsprodukte: Hier geht es darum, dass das Produkt nicht nur eine lange Lebensdauer besitzt, sondern auch eine hohe Nutzerfreundlichkeit, indem es z. B. aktualisiert und repariert werden kann.
- Nachhaltige Anwendung: Nutzerinnen und Nutzer kennen Optionen zur ressourcenschonenden Anwendung der Geräte und benutzen diese.
- Lebensqualität und gesunder Lebensstil: Die V-ZUG Produkte leisten einen Beitrag zu einer hohen Lebensqualität, indem sie z. B. helfen, den Zeitaufwand für Haushaltsarbeiten zu reduzieren, oder indem sie die Nutzerinnen bzw. Nutzer dabei unterstützen, sich gesund zu ernähren.
- Nachhaltiger Lebensstil: Hier geht es darum, dass die Produkte die Nutzerinnen und Nutzer dabei unterstützen, sich klimafreundlicher zu ernähren oder Lebensmittelabfälle zu minimieren.

#### Impact:

- Einfluss auf Gesundheit der Nutzerinnen und Nutzer: z. B. durch Förderung gesunder, ausgewogener Ernährung
  - Ökologisches Haushalten: Umweltbelastung (Einfluss auf Klimawandel, Wasserqualität, Biodiversität etc.) der Nutzerinnen und Nutzer bei der Verwendung von V-ZUG Geräten, z. B. durch Nutzung allgemein ressourcenschonender Geräte, Nutzung spezifischer Öko-Funktionen, Vermeidung von Food Waste, Förderung klimafreundlicher Ernährung
  - Förderung/Vereinfachung von nachhaltigen Verhaltensweisen der Nutzerinnen und Nutzer
  - Umweltbewusstsein der Nutzerinnen und Nutzer sowie der Gesellschaft im Allgemeinen
  - «Konsumerismus»/Konsumverhalten in Bezug auf V-ZUG Geräte
  - Werterhalt der V-ZUG Geräte über Lebensdauer und damit Einfluss auf den Wohlstand der Nutzerinnen und Nutzer
-

## Zielbild: Gesunde und engagierte Mitarbeitende

### Thema 3: Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden

---

#### Beschreibung:

- Psychische und physische Gesundheit: Darunter verstehen wir sowohl Präventions- als auch Begleitmassnahmen, die auf die Gesundheit am Arbeitsplatz (im Büro oder zu Hause) sowie auf eine gesunde Lebensweise in der Freizeit einzahlen. Als wichtigen Faktor erachten wir die persönliche Resilienz und Massnahmen, die diese fördern.
- Sicherheits- und Gesundheitskultur: Dabei geht es um die Verankerung und das Leben einer Sicherheits- und Gesundheitskultur im Unternehmen. Wichtige Einflussmechanismen sind z. B. die Personalführung oder die Kommunikation.
- Arbeitssicherheit und Arbeitsplatzbedingungen: Mitarbeitende sollen an ihrem Arbeitsplatz sicher sein. Dabei geht es um sichere Arbeitsplätze, z. B. in der Produktion, und entsprechende Arbeitssicherheitsmassnahmen wie Schutzkleidung. Bei gesunden Arbeitsplatzbedingungen geht es allgemein darum, alle Arbeitsplätze möglichst gesundheitsfördernd einzurichten, z. B. in Bezug auf Ergonomie, Lärmemissionen oder Temperaturen.

#### Impact:

- Kurz- und langfristige physische und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden mit Auswirkungen auf deren Arbeitsmarktfähigkeit und somit selbstständige, wirtschaftliche Absicherung (Arbeitssicherheit und Wohlstand)
  - Belastung des Gesundheits- und Sozialversicherungssystems (u. a. Gesundheitskosten)
  - Einfluss auf das gesundheitsbewusste und -fördernde Verhalten der Mitarbeitenden und indirekt auf Personen in deren Umfeld
  - Wahrnehmung und Stellenwert von Gesundheit in der Gesellschaft (indirekt)
  - Ausgeglichenheit und Resilienz der Mitarbeitenden
- 

### Thema 4: Potenzialentwicklung und Knowhow-Management

---

#### Beschreibung:

- Employability: Darunter verstehen wir die Arbeitsmarktfähigkeit unserer Mitarbeitenden, die es auszubauen und zu erhalten gilt. Je nach Alter, Beruf und Potenzial fallen die Entwicklungsmassnahmen unterschiedlich aus.
- Aus- und Weiterbildung: Hier geht es um die fachliche, methodische und soziale Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, aber auch um Ausbildungsplätze wie Lehrstellen oder Praktika.
- Laufbahnentwicklung: Mitarbeitende sollen sich weiterentwickeln können. Über die Laufbahnentwicklung können Perspektiven aufgezeigt und die damit verbundenen Weiterentwicklungen gefördert werden.
- Erfolgreiche und zielgerichtete Rekrutierung: Dieser Aspekt umschreibt, wie und ob es uns gelingt, die passenden Mitarbeitenden zu finden und erfolgreich zu rekrutieren.
- Zielführendes Retention-Management: Wie viel Fluktuation welcher Art ist gewünscht bzw. schädlich? Ein zielführendes Retention-Management optimiert die soziale und unternehmerische Verantwortung.
- Potenzialerkennung, -förderung und -nutzung: Potenzial erfolgreich zu nutzen, ist zentral. Dabei geht es in einem ersten Schritt um dessen Erkennung, im Anschluss um dessen Förderung und Nutzung.
- Nachfolgeplanung und Knowhow-Management: Hier geht es darum, wie man das Knowhow der Mitarbeitenden im Unternehmen behalten und untereinander nutzbar machen kann. Dazu gehört ebenfalls die interne Nachfolgeplanung für Schlüsselpersonen und -funktionen.

#### Impact:

- Attraktivität der Arbeitskräfte auf lokalem Arbeitsmarkt: Standortattraktivität/Innovationskraft/Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte
  - Arbeitsmarktfähigkeit und damit Fähigkeit der Mitarbeitenden, sich kontinuierlich selbstständig wirtschaftlich abzusichern (Arbeitssicherheit und Wohlstand)
  - Zufriedenheit der Mitarbeitenden
  - Employer-Reputation: Vorbildfunktion und Standard auf dem Arbeitsmarkt bezüglich Arbeitgeberattraktivität, Förderung der Mitarbeitenden etc.
-

## Zielbild: Gesunde und engagierte Mitarbeitende

### Thema 5: Diverse und inklusive Arbeitskultur

---

#### Beschreibung:

- **Egalität:** Hier bezogen auf Chancengerechtigkeit und Gleichbehandlung. Beispiele sind Themen wie Lohngleichheit oder Karrierechancen.
- **Diversitätsbejahende und integrierende Zusammenarbeitskultur:** Themen wie Respekt, Offenheit, Toleranz und Wertschätzung untereinander stehen im Zentrum.
- **Diskriminierungsverbot:** Bei diesem Risikoaspekt geht es darum, wie Diskriminierung vorgebeugt wird und wie mögliche Vorfälle im Unternehmen gehandhabt werden.
- **Flexibles Arbeiten:** Gemeint sind orts- und zeitunabhängiges Arbeiten und der unternehmerische Umgang mit den Chancen und Risiken von flexiblem Arbeiten.
- **Arbeitsformen:** Hier geht es um Arbeitsformen, die die diverse und inklusive Arbeitskultur fördern, z. B. Teilzeitarbeit, Job-Sharing oder interdisziplinäre Zusammenarbeit.

#### Impact:

- Einstellung und Verhalten bezüglich Diversität und Inklusion der Mitarbeitenden, die auch ihr privates soziales Umfeld beeinflussen können (indirekte gesamtgesellschaftliche Wirkung auf Inklusion/Chancengerechtigkeit der lokalen Gesellschaft).
  - Chancen ausbauen für benachteiligte und/oder von Diskriminierung betroffene Personen auf dem Arbeitsmarkt.
  - Langfristige Anstellung von Mitarbeitenden über diverse Lebensphasen hinweg und somit wirtschaftliche Absicherung der Mitarbeitenden (Arbeitssicherheit und Wohlstand).
  - Vorbildfunktion und Beeinflussung von Mitbewerbern und anderen Unternehmen in Bezug auf flexibles Arbeiten und Arbeitsformen (auch bezüglich anderer Teilaspekte des Themas, aber diese sind tendenziell weniger sichtbar).
-

## Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz

### Thema 6: Ressourcenschonende Standorte (Betriebe)

---

#### Beschreibung:

- Energiemanagement: Hier geht es um den bezogenen Energiemix und um Investitionen in erneuerbare Energien (z. B. Fotovoltaik).
- Energieeffiziente Produktion: Hierbei geht es um den Energieverbrauch von Maschinen, Anlagen und Prozessen sowie darum, diesen zu analysieren und zu optimieren.
- Treibhausgasemissionen: Hier geht es um die Treibhausgasemissionen aus Emissionsquellen innerhalb des Unternehmens, z. B. die Fahrzeugflotte, Heizung, Prozessgas (Scope 1), und die Emissionen aus dem bezogenen Strom (Scope 2).
- Wassermanagement: Hierbei geht es um den effizienten Umgang mit der Ressource Wasser sowie um die Umweltverträglichkeit von Wasserentnahme, -konsum und -abgabe.
- Ressourcenschonende Produktionsanlagen: Es geht um die Lebensdauer und die Ressourceneffizienz der Produktionsanlagen.
- Gebäudeökologie: Hier geht es um den Einsatz von Baumaterialien wie Beton oder Holz und das Einhalten von baulichen Nachhaltigkeitsstandards. Hierunter fällt auch der Energieverbrauch von Gebäuden.

Die Logistik und das Abfallmanagement sind explizit ausgeklammert und als eigene Themen geführt.

#### Impact:

- Klimawandel, lokale Biodiversität, Wasser-, Boden- und Luftqualität durch Umweltbelastung und Ressourcenverbrauch
  - Verbreitung umweltschonender Technologien und Lösungen (durch Pilotierung, Steigerung der Wirtschaftlichkeit), z. B. in den Bereichen Energiesysteme oder Baumethoden.
  - Vorbildfunktion/Inspiration z. B. mittels Leuchtturmprojekten und damit Beeinflussung von Verhalten/Investitionsentscheidungen anderer Akteure.
  - Lebensqualität an Standorten (z. B. Wasser- und Luftqualität).
- 

### Thema 7: Betriebliches Abfallmanagement

---

#### Beschreibung:

- Folgende Abfallkategorien umfasst dieses Thema:
  - Produktionsabfall (Metall, Kunststoff, Sonderabfall etc.)
  - Betriebsabfall (Büro, Essen, Elektronik etc.)
  - Sekundärverpackung (Holz-Paletten, Karton, Folien, Styropor etc.)
- Abfallreduktion: Hierbei geht es um Massnahmen zur Reduktion von Abfällen, insbesondere solcher, die nicht wiederverwertbar oder rezyklierbar sind.
- Sammlung von Abfällen und Deklaration
- Wiederverwertung
- Recycling
- Fachgerechte Entsorgung nicht verwertbarer Abfälle (Ölen, Gefahrenstoffen etc.)

#### Impact:

- Klimawandel, lokale Biodiversität, Wasser-, Boden- und Luftqualität durch Umweltbelastung und Ressourcenverbrauch.
  - Materialinnovationen z. B. für Verpackungen (Einfluss auf Entwicklung, Marktfähigkeit etc.).
  - Konsumentenverhalten durch das Angebot neuer Services und die Lancierung neuer Geschäftsmodelle z. B. Handel mit gebrauchten Geräten.
-

## Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz

### Thema 8: Logistik und Mobilität

---

**Beschreibung:**

Der Fokus liegt insbesondere auf den resultierenden Treibhausgasemissionen folgender Teilaspekte:

- Upstream- und Downstream-Logistik: Hier geht es um die Logistik in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.
- Intra-Company-Logistik: Hier geht es um Themen wie Transportoptimierung zwischen den V-ZUG Standorten (inkl. Routenplanung).
- Lagermanagement: Die Frage nach der optimalen Lagergrösse und dem effizienten Management steht im Vordergrund.
- Flottenmanagement: Hierbei geht es um die Art der Fahrzeuge sowie deren Antriebsformen.
- Geschäftsreisen
- Pendelverkehr: Hierbei steht die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel auf dem Arbeitsweg im Fokus (Mitarbeitermobilität).

**Impact:**

- Umweltbelastung und Ressourcenverbrauch: Klimawandel, Wasser-, Boden- und Luftqualität via Emissionen, Mikroplastik, Belastung von Ökosystemen im Meer (z. B. durch Schadstoffe, Lärmemissionen).
  - Einfluss auf Verhalten / Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Logistikpartnern.
-



## Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

### Thema 9: Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette

---

#### Beschreibung:

- Lieferantenmanagement: Es geht um die Ausgestaltung der Lieferanten-Abnehmer-Beziehung, den Aufbau und Erhalt eines Lieferantenstammes, ein adäquates Risikomanagement und um die Versorgungssicherheit.
- Stabile Partnerschaften: Es geht um partnerschaftliche Beziehungen, die auf Vertrauen gründen und zur Resilienz der Handelsketten beitragen.
- Nachhaltige Beschaffungsrichtlinien: Hier geht es darum, Standards bezüglich Ökologie, sozialer Verantwortung und Wirtschaftlichkeit auch in der Lieferkette einzufordern, zu kontrollieren und zu praktizieren.
- Rückverfolgbarkeit und Transparenz: Ziel ist es, eine möglichst grosse Transparenz bezüglich der eigenen Lieferketten zu schaffen und so sicherzustellen, dass die eigene Verantwortung wahrgenommen werden kann.
- Capacity-Building: Akteure innerhalb der Lieferkette sollen sich dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten auszubauen und zu verbessern.

#### Impact:

- Einfluss auf nachhaltiges Verhalten von Lieferanten (Wohlergehen der Mitarbeitenden, Umweltbelastung etc.)
  - Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und somit wirtschaftliche Entwicklung an den Standorten
  - Wissenstransfer und gegenseitiges Lernen mit Auswirkungen z. B. auf die Innovationskraft von Lieferanten.
  - Vorbildfunktion und Standards im Lieferkettenmanagement
- 

### Thema 10: Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert

---

#### Beschreibung:

- Profit und Rentabilität: Es geht um den langfristigen Unternehmenserfolg, welcher u. a. eine grundlegende Voraussetzung ist für Investitionen zugunsten der Nachhaltigkeit und im Allgemeinen.
- Innovation: Hier geht es um Produkt- und Prozessinnovationen, aber auch um innovative Geschäftsmodelle.
- Wirtschaften innerhalb der planetaren Grenzen: Hier geht es darum, dass man bei der Nutzung natürlicher Ressourcen und Belastungen der Umwelt die ökologischen Grenzen dieser Erde berücksichtigt.
- Investitionen für eine zukunftsfähige Gesellschaft: Hierbei geht es um Investitionen in Infrastrukturprojekte wie auch um die Investitionsphilosophie der Pensionskasse von V-ZUG.
- Standortpolitik und ihre indirekten ökonomischen Auswirkungen: Hier geht es z. B. um die Auswirkungen des Bekenntnisses zum Standort Schweiz sowie der Weiterentwicklung des Expertise-Hub oder um die Stärkung der Innovationskraft am Standort.
- Partnerschaften, Kooperation und Kollaboration: Mehrwert und Innovation entstehen oftmals in Partnerschaften und manche Herausforderungen bedingen, dass man mit anderen Organisationen zusammenarbeitet. Wir pflegen Kollaborationen mit einer Vielzahl von Akteuren aus der Forschung, Wissenschaft, öffentlichen Hand sowie mit Unternehmensnetzwerken, Verbänden, Geschäftspartnern, gemeinnützigen Organisationen etc.

#### Impact:

- Absicherung der Arbeitsplätze der Mitarbeitenden (durch stabile Profite und Rentabilität)
  - Beeinflussung des öffentlichen Diskurses (zu Nachhaltigkeit im Allgemeinen, langfristiger Standortpolitik involvierter Akteure etc.), z. B. indem Impulse gesetzt werden
  - Wirtschaftliche und somit gesellschaftliche Entwicklung der Standorte, z. B. durch Schaffung vielfältiger Arbeits- und Ausbildungsplätze.
  - Einfluss auf die Standortattraktivität
  - Einfluss auf die Lebensqualität an den Standorten
  - Einfluss auf die nachhaltige Infrastrukturentwicklung an den Standorten
  - Multiplikatoreffekte in den Partnerschaften
  - Einfluss auf die Innovationskraft von Partnern und des Standorts im Allgemeinen
-

## Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

### Thema 11: Unternehmensethik und Compliance

---

#### Beschreibung:

- Unternehmensethik (Code of Conduct): Es geht darum, auf welche Art und Weise V-ZUG ihre unternehmerischen Tätigkeiten ausübt. Neben der Gesetzeskonformität spielt insbesondere eine Rolle, ob die Geschäftstätigkeit im Einklang mit ethischen und moralischen Grundsätzen steht (z. B. Einhaltung der Menschenrechte).
- Corporate Governance: Hierbei geht es um verbindliche Rollen, klare Verantwortlichkeiten und wirksame Kontroll- und Aufsichtsfunktionen zwischen der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat.
- Policy-Management (intern): Hierbei geht es darum, ob interne Richtlinien und Grundsatzdokumente bestehen und wie sie gegenüber den Mitarbeitenden kommuniziert und im Unternehmen etabliert werden.
- Reportingmechanismen: Dabei geht es um vertrauliche Beschwerdemechanismen, über die allfälliges Fehlverhalten oder Missstände im Zusammenhang mit den Geschäftstätigkeiten von V-ZUG gemeldet werden können.
- Transparenz und Kommunikation (gegenüber Stakeholdern): Hierbei geht es um die Kommunikations- und Informationspolitik eines Unternehmens, welche mitunter beeinflusst, inwiefern sich Anspruchsgruppen ein wahrheitsgetreues und vollständiges Bild des Unternehmens machen können.
- Produktsicherheit: Hierbei geht es um die Sicherstellung der gefahrenfreien Nutzung der Produkte.
- Normen: Anwendung und Konformität mit zwingenden und freiwilligen Normen, z. B. im Bereich der Produktqualität oder Managementsysteme für Qualität, Umwelt, Personal etc.
- Datenmanagement: Hierbei geht es um den Umgang mit sensiblen internen und externen Daten.

#### Impact:

- Vorbildfunktion und Inspiration für andere Akteure
  - Vertrauen/Misstrauen in Unternehmen/Privatwirtschaft im Allgemeinen
  - Auswirkungen auf regulatorisches Umfeld, das sich auf Unternehmen auswirkt (z. B. bei Non-Compliance, Intransparenz etc.)
  - Sicherheit/Gesundheit der Nutzerinnen und Nutzer
-

# GRI-Index

Der nachfolgende GRI-Index basiert auf der aktuellen Wesentlichkeitsmatrix von V-ZUG, die wir 2021 unter Einbezug externer und interner Stakeholderinnen und Stakeholder erarbeitet haben. Relevante Informationen sind im vorliegenden kombinierten Jahresbericht 2023 transparent dargelegt und werden mit weiteren Angaben im Index ergänzt. Die Zuordnung der relevanten GRI-Standards zu den im Wesentlichkeitsprozess bewerteten Themen und übergreifenden Zielbildern ist in der folgenden tabellarischen Übersicht dargestellt:

Zielbild	Thema	GRI-Indikatoren	Art. 964b OR	SDG	Seite
Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	Kreislauffähiges Produktdesign	GRI 301, GRI 306	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	7, 9, 12, 13	S. 33
	Nachhaltiger Konsum und gesunde Ernährung	GRI 416	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2		
Gesunde und engagierte Mitarbeitende	Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden	GRI 403	Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	8	S. 41
	Potenzialentwicklung und Knowhow-Management	GRI 401, GRI 404	Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2		
	Diverse und inklusive Arbeitskultur	GRI 405	Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2		
Umwelt- und Klimaschutz	Ressourcenschonende Betriebe	GRI 302, GRI 303	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2,	7, 9, 12, 13	S. 49
			Klimaberichterstattung nach TCFD		
	Logistik und Mobilität	GRI 305	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2		
Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette	GRI 204, GRI 308, GRI 414	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2; Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2; Achtung der Menschenrechte, Art. 964b Abs. 1 und 2 ;	8, 9, 12	S. 57
			Kinderarbeit und Konfliktmaterialien, (VSoTr)		
	Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert	GRI 201, GRI 203	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2		
	Unternehmensethik und Compliance	GRI 2-23, GRI 419	Korruptionsverhinderung, Art. 964b Abs. 1 und 2		

GRI: Global Reporting Initiative

Art. 964b OR: Obligationenrecht, Transparenz über nichtfinanzielle Belange

SDG: UN Sustainable Development Goal

TCFD: Taskforce for Climate-Related Financial Disclosure (Klimabericht)

VSoTr: Verordnung vom 3. Dezember 2021 über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit

## Allgemeine Angaben

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
<b>Grundlagen (2021)</b>		
GRI 1	Grundlagen	Die V-ZUG Holding AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.
<b>Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken (2021)</b>		
GRI 2-1	Organisationsprofil	V-ZUG Holding AG Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht; börsenkotiert an der SIX Swiss Exchange Hauptsitz: Zug, Schweiz Siehe Kapitel «die V-ZUG Gruppe im Jahresbericht 2023»
GRI 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Der Jahresbericht umfasst die Gesellschaften der V-ZUG Holding AG. Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst (wenn nicht anderweitig ausgewiesen) die drei Gesellschaften (Produktionsstandorte) V-ZUG AG, V-ZUG Kühltechnik AG und V-ZUG (Changzhou) Special Components Co., Ltd. (siehe «Über diesen Bericht»). Der Geschäftsbericht (Finanzbericht) umfasst alle durch die V-ZUG Holding AG direkt oder indirekt gehaltenen Gesellschaften der V-ZUG Gruppe. Die Konsolidierung der Entitäten erfolgt durch den Konsolidierungsansatz. Siehe Jahresbericht 2023.
GRI 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	V-ZUG berichtet jährlich über das Geschäftsjahr, 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023, Stichtag: 31. Dezember 2023 Der Nachhaltigkeitsbericht wird erstmals kombiniert mit dem Geschäftsbericht. Der resultierende Jahresbericht wird jährlich für das abgeschlossene Geschäftsjahr (1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023, mit Stichtag 31. Dezember 2023) erstellt. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht wurde am 28. April 2022 veröffentlicht. Die Ansprechperson bei Fragen ist Marcel Niederberger, Leiter Nachhaltigkeit; <a href="mailto:marcel.niederberger@vzug.com">marcel.niederberger@vzug.com</a>
GRI 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Die Methode zur Erhebung der Betriebsökobilanz wurde verfeinert, und Zahlen zum Verpackungsmaterial und Gefahrstoffen wurden korrigiert. Dies wurde rückwirkend für 2021 und 2022 angepasst. Die Methode zur Erhebung der Scope-3-Emissionen wurde verfeinert und rückwirkend angepasst (eingekaufte Waren und Dienstleistungen: Wechsel von «Spent-based»-Methode auf detaillierte Produktökobilanzen pro Produktkategorie und verkaufte Mengen). Für die Scope-2-Emissionen für Strom wird im Jahr 2023 eine neue Quelle verwendet mit einem neuen Emissionsfaktor (0.112 t CO <sub>2</sub> /kWh). Dieser wird rückwirkend für die Vorjahre nachgezogen (vorher: 0.096 t CO <sub>2</sub> /kWh).
GRI 2-5	Externe Prüfung	Die CO <sub>2</sub> -Emissionen im Scope 1 und 2 inkl. Kompensation wurden extern durch Swiss Climate geprüft. Der Nachhaltigkeitsbericht als Ganzes wurde nicht extern auditiert.

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
<b>Aktivitäten und Mitarbeitende (2021)</b>		
GRI 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	<p>Branche: Haushaltsapparate</p> <p>Geschäftsmodell: Entwickeln, Herstellen und Verkaufen von Haushaltsgrossgeräten (z. B. Waschmaschinen, Backöfen, Kühlschränken etc.). Aktuelles Sortiment unter <a href="http://www.vzug.com/products">www.vzug.com/products</a></p> <p>Wertschöpfungskette: V-ZUG unterhält in Australien, Belgien, China, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Hongkong, Irland, Luxemburg, Norwegen, den Niederlanden, Österreich, Singapur, Thailand und Vietnam eigene Vertriebsgesellschaften. Zudem sind Produkte von V-ZUG in Israel, in Italien, im Libanon, in der Türkei, in der Ukraine und in den USA via Distributoren erhältlich. Mit dem Heimmarkt Schweiz werden insgesamt 23 Märkte bedient.</p> <p>Aufgrund der Sanktionen werden die Geschäftsverbindungen mit Russland ausgesetzt. Die Geschäftsverbindungen mit der Ukraine bleiben bestehen, jedoch wurden auf Grund der Kriegssituation keine Geräte nachgefragt.</p> <p>Siehe Kapitel «Strategie und Nachhaltigkeit».</p> <p>Lieferkette der Organisation: Gesamthaft arbeiten wir mit ca. 1500 Lieferanten in der ersten Stufe (Tier 1) und pflegen langfristige Beziehungen. In der zweiten Stufe (Tier 2) sind es ca. 5000 zusätzliche indirekte Lieferanten (geschätzt). Rund 60% unserer Lieferanten in der ersten Stufe sind in der Schweiz domiziliert, weitere rund 30% im umliegenden Europa. Die Zahlungen umfassen ca. CHF 200 Mio./Jahr.</p> <p>Siehe Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand».</p> <p>Nachgelagerte Aktivitäten und Entitäten: Privatkundinnen und -kunden, Fachhandel, Immobilienverwaltungen und -eigentümer.</p> <p>Die Produkte von V-ZUG werden vorwiegend über den Handel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateurbetriebe und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, in denen sich die Endverbraucherinnen und -verbraucher informieren können. Des Weiteren betreibt V-ZUG weltweit mehrere Ausstellungs-, Beratungscenter und V-ZUG Studios.</p> <p>Wichtige Kundengruppen – neben den Handelsfirmen und Küchenbauern – sind vor allem Liegenschaftsverwaltungen und -eigentümer sowie deren Beauftragte (z. B. Architekturbüros, Generalunternehmer). Privatkundinnen und -kunden beziehen V-ZUG Geräte vorwiegend über den Fachhandel, Küchenbauer, Generalunternehmer und Architekturbüros.</p> <p>Siehe Kapitel «Unternehmensporträt», «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft».</p> <p>Andere relevante Geschäftsbeziehungen:</p> <p>Strategische Partnerschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tech Cluster Zug AG, Zug</li> <li>• Hochschulen und Universitäten: HSLU, ZHAW, HWZ, FHNW, OST, ETH, EMPA</li> <li>• SENS – Stiftung für Recycling von Elektro- und Elektronikgeräten</li> </ul> <p>Soziales Engagement: In der Produktion in Zug arbeitet die V-ZUG AG mit der Stiftung «zuwebe» zusammen und ermöglicht so Menschen mit Beeinträchtigung eine Integration in den Arbeitsprozess.</p> <p>Die V-ZUG Kühltechnik AG unterhält seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit Obvita, die sich für die Integration von Menschen mit Sehbehinderung und psychischen Problemen in das berufliche und gesellschaftliche Leben einsetzt. Mittels dieser Kooperation übernimmt eine Arbeitsgruppe von Obvita regelmässig Montagearbeiten in der Kühlschrankproduktion der V-ZUG Kühltechnik AG.</p>

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-7	Mitarbeitende	<p>Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden sowie eine Aufgliederung dieser nach Geschlecht und Region, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauen: 500</li> <li>• Männer: 1 608</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweiz: 1 863</li> <li>• Europa (exkl. Schweiz): 81</li> <li>• Asien: 140</li> <li>• Australien: 24</li> </ul> <p>Gesamtzahl der Mitarbeitenden mit unbefristetem Vertrag, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauen: 443</li> <li>• Männer: 1492</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweiz: 1 764</li> <li>• Europa (exkl. Schweiz): 81</li> <li>• Asien: 68</li> <li>• Australien: 22</li> </ul> <p>Gesamtzahl der Mitarbeitenden mit befristetem Vertrag, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauen: 57</li> <li>• Männer: 116</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweiz: 99</li> <li>• Europa (exkl. Schweiz): 0</li> <li>• Asien: 72</li> <li>• Australien: 2</li> </ul> <p>Mitarbeitende mit nicht garantierten Arbeitszeiten: Bei V-ZUG gibt es keine Mitarbeitenden mit nicht garantierten Arbeitszeiten.</p> <p>Gesamtanzahl der vollzeitbeschäftigten Mitarbeitenden, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauen: 335</li> <li>• Männer: 1 485</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweiz: 1 580</li> <li>• Europa (exkl. Schweiz): 79</li> <li>• Asien: 140</li> <li>• Australien: 21</li> </ul> <p>Gesamtanzahl der teilzeitbeschäftigten Mitarbeitenden, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauen: 165</li> <li>• Männer: 123</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweiz: 281</li> <li>• Europa (exkl. Schweiz): 2</li> <li>• Asien: 0</li> <li>• Australien: 3</li> </ul> <p>Die Geschäftstätigkeit von V-ZUG verursacht keine signifikanten saisonalen Schwankungen im Personalbestand.</p> <p>Die Angaben 2023 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe (Vorjahre: Produktionsstandorte).</p>
GRI 2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	<p>Temporärmitarbeitende, angestellt über externe Vermittlungsbüros: 11</p> <p>Externe Entlastung (Unterstützung): 119</p> <p>Die Angaben 2023 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe (Vorjahre: Produktionsstandorte).</p>

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
<b>Unternehmensführung (2021)</b>		
GRI 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	<p>Der Verwaltungsrat (nachfolgend «VR») der V-ZUG Holding AG setzt drei ständige Ausschüsse ein: Prüfungsausschuss (Audit Committee), Personal- und Vergütungsausschuss und Digital-Beirat.</p> <p>Die operative Führungsstruktur der Geschäftsleitung gliedert sich in folgende Direktionen (Details unter «Geschäftsleitung» auf der Website):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• CEO V-ZUG Group: Digital Transformation, Sustainability</li> <li>• International Department: Market Subsidiaries, Distributors, OEM Business, Business Development</li> <li>• Finance Department: Group Finance and Controlling, Business Controlling, Legal and Compliance</li> <li>• Swiss Market Department: Project Office, Controlling, Marketing, Customer Care, Field Service, Sales</li> <li>• Operations Department: Supply Chain Management, Project Management, Global Quality Management, Industrial Engineering, Cross Product Manufacturing, Manufacturing, Procurement, Infrastructure</li> <li>• Engineering Department: Product Segments, Quality &amp; Cost, Mechanical Design, Software &amp; Electronics, Competence Center, Technology &amp; Innovation, Corporate Design</li> <li>• Human Resources Department: Competence Center, Services &amp; IT Projects, Business Partner, Vocational Training</li> <li>• Marketing Department: Global Product Management, Global Marketing and Communications, Communications Process Center, Global Commercial Excellence</li> </ul> <p>Komitees, die für die Entscheidungsfindung bei ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen verantwortlich sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsleitung (nachfolgend «GL»)</li> <li>• Arbeitsgruppe «V-ZUG Sustainability Workforce» unter der Führung des Leiters Nachhaltigkeit</li> <li>• Interne Auditoren Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit</li> </ul> <p>Im Juni 2020 spaltete sich die V-ZUG Gruppe von der Metall Zug Gruppe ab. Gleichzeitig erfolgte die Börsenkotierung an der SIX Swiss Exchange. Die Metall Zug AG hält weiterhin rund 30 % an der V-ZUG Holding AG und bleibt Ankeraktionärin.</p> <p>Siehe «Abspaltung und Kotierung» auf der Website.</p>
GRI 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Siehe Jahresbericht 2023.
GRI 2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	<p>Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Oliver Riemenschneider, er ist wie alle VR-Mitglieder nicht exekutiv tätig.</p> <p>Siehe Jahresbericht 2023.</p>
GRI 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	<p>Die wesentlichen Themen werden durch den VR und die GL verabschiedet. Darauf aufbauend werden die mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsziele definiert und vom VR und der GL freigegeben. Die Zielbildverantwortlichen, jeweils ein Mitglied der GL, evaluieren regelmässig den Erreichungsgrad in Zusammenarbeit mit dem Leiter Nachhaltigkeit und der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit.</p> <p>An den vier ordentlichen VR-Sitzungen pro Jahr wird vereinzelt zu Themen der Nachhaltigkeit informiert, und/oder es werden Anträge zur Entscheidung vorgelegt.</p> <p>Nachhaltigkeitsthemen sind zudem ein integraler Bestandteil des Risiko-Management-Prozesses, welcher jährlich durch den VR beaufsichtigt wird.</p> <p>Zu den Nachhaltigkeitsthemen gibt es keinen strukturierten Stakeholderaustausch auf VR-Ebene. Themen werden bei Bedarf adressiert.</p> <p>Im Berichtsjahr wurde der Nachhaltigkeitsbericht mit dem Geschäftsbericht in einem Jahresbericht kombiniert und durch den VR freigegeben.</p>

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Die Gesamtverantwortung ist an den CEO delegiert. Vier Mitglieder der GL sind jeweils für ein Zielbild verantwortlich. Die Überprüfung der Auswirkungen von Massnahmen und Aktionen hinsichtlich der Zielbilder findet dreimal im Jahr statt.  In der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung wird über die Ziele und den Zielerreichungsgrad an alle Stakeholderinnen und Stakeholder inklusive Kontrollorgan rapportiert.
GRI 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Im Berichtsjahr wurde der Nachhaltigkeitsbericht mit dem Geschäftsbericht in einem Jahresbericht kombiniert und durch den VR freigegeben.  Siehe «Interview mit CEO Peter Spirig».
GRI 2-15	Interessenkonflikte	Interessenkonflikte sind offenzulegen und werden wo möglich vermieden, oder es wird ein Ausstand angeordnet (vgl. Organisationsreglement unter <a href="http://www.vzug.com/ch/de/corporate-governance">www.vzug.com/ch/de/corporate-governance</a> ).
GRI 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Compliance-relevante Vorkommnisse sind an die offizielle Meldestelle ( <a href="mailto:compliance@vzug.com">compliance@vzug.com</a> ) zu rapportieren. Die Rechtsabteilung der V-ZUG Gruppe bearbeitet, dokumentiert und schliesst die Compliance-Fälle ab.  Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) verantwortet den Whistleblower-Prozess im Rahmen des Verhaltenskodex und dient in diesem Prozess direkt als vorgesetzte Stelle der Rechtsabteilung.  2023 wurden 2 Fälle via <a href="mailto:compliance@vzug.com">compliance@vzug.com</a> gemeldet bzw. durch V-ZUG bearbeitet. Via externe Meldestelle (Krisenintervention Schweiz) wurden keine Fälle gemeldet. Die Meldungen werden vertraulich behandelt.
GRI 2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	In den quartalsweisen VR-Sitzungen findet eine stete Auseinandersetzung zum Thema «nachhaltige Entwicklung» statt. So ist der VR jeweils aktiv involviert und auf dem aktuellen Wissensstand bezüglich der für V-ZUG zentralen Nachhaltigkeitsthemen und der damit zusammenhängenden Anforderungen, Herausforderungen, Chancen und Risiken.
GRI 2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Die Leistung des VR wird nicht extern evaluiert. Der VR führt jährlich ein Self-Assessment durch.
GRI 2-19	Vergütungspolitik	Siehe Jahresbericht 2023, Kapitel «Vergütungsbericht».
GRI 2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Über das Verfahren zur Festlegung der Vergütungen (inkl. Vergütungssystem) wird im Vergütungsbericht informiert, siehe Jahresbericht 2023, Kapitel «Vergütungsbericht».  Durch das Protokoll der Generalversammlung werden die Ergebnisse der Abstimmungen der Stakeholderinnen und Stakeholder über die Vergütungspolitik und die Vergütungsvorschläge offengelegt.
GRI 2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Die Kompensationen des VR und der GL werden im Vergütungsbericht offen gelegt.  Siehe Jahresbericht 2023, Kapitel «Vergütungsbericht».



Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
<b>Strategie, Richtlinien und Praktiken (2021)</b>		
GRI 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Siehe «Interview mit CEO Peter Spirig».
GRI 2-23	Grundsatzverpflichtungen	<p>V-ZUG verpflichtet sich zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln. Die Handlungsgrundsätze sind im Verhaltenskodex formalisiert (überarbeitet im März 2023) und dienen als Basis für den Verhaltenskodex für Lieferanten (Publikation März 2023).</p> <p>Der Verhaltenskodex hält dazu an, allen Menschen mit Respekt und Toleranz zu begegnen. Es wird keinerlei Diskriminierung akzeptiert.</p> <p>Die revidierte Fassung enthält ein stärkeres Bekenntnis zu den Menschenrechten und definiert die Prinzipien guter Unternehmensführung im Rahmen unserer Vision, Mission und Grundwerte.</p> <p>V-ZUG toleriert keine Form von Korruption und aktiver oder passiver Bestechung. Dieser Grundsatz ist Teil des Verhaltenskodex und ist präzisiert im Reglement Anti-Korruption.</p> <p>Das Vorsorgeprinzip ist in den ethischen Grundsätzen und den Führungsrichtlinien von V-ZUG verankert und wird mit einem integrierten Managementsystem (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit) überwacht. Die Zertifizierungen nach ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 am Standort Zug (inkl. Servicecenter und V-ZUG Studios in der Schweiz) leisten durch präventive Massnahmen im Betrieb ebenfalls einen Beitrag zum Vorsorgeprinzip.</p> <p>Publizierte Dokumente (zugänglich via Website):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ISO 9001 Zertifikat (Standort Zug)</li> <li>• ISO 14001 Zertifikat (Standort Zug)</li> <li>• ISO 45001 Zertifikat (Standort Zug)</li> </ul> <p>Der Verhaltenskodex sowie der Verhaltenskodex für Lieferanten enthält eine Null-Toleranz-Haltung gegenüber Zwangs- und Kinderarbeit.</p> <p>Die wichtigsten Leitbilder, Verhaltenskodizes und Prinzipien von V-ZUG (siehe Webseite) sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhaltenskodex der V-ZUG Gruppe (siehe Website, Corporate Governance), inkl. Richtlinien für ethische Geschäftsentscheide</li> <li>• Verhaltenskodex für Lieferanten (siehe Website, Corporate Governance)</li> <li>• Reglement Anti-Korruption (siehe Website, Corporate Governance)</li> <li>• Vision, Mission, Grundwerte</li> <li>• Grundsätze der Zusammenarbeit</li> <li>• Arbeitsvertragliche Bestimmungen (AVB)</li> <li>• Nachtrag 1 zu den AVB (ethische Grundsätze)</li> <li>• ISO-Zertifikat 9001, 14001 und 45001 (jeweils inkl. Anhang, zugänglich via Website)</li> <li>• EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)</li> <li>• Schweizer Datenschutzgesetz</li> <li>• Internes Kompetenzmodell</li> </ul> <p>Der Verhaltenskodex wurde durch den VR genehmigt.</p> <p>Der Verhaltenskodex gilt weltweit für alle Mitarbeitenden, inklusive der Mitglieder des VR sowie weiterer Organpersonen der Gesellschaften der V-ZUG Gruppe. Der Verhaltenskodex ist in fünf Sprachen verfügbar.</p> <p>Der Verhaltenskodex wird bei Eintritt geschult und von jedem Mitarbeitenden als Teil des Arbeitsvertrags unterschrieben. Der Verhaltenskodex steht auf der Webseite für Geschäftspartner sowie Stakeholderinnen und Stakeholder zur Verfügung.</p> <p>Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist Bestandteil der Lieferantenverträge. Zudem werden beim Onboarding neuer Lieferanten vorab Self-Assessments veranlasst und gegebenenfalls Pre-Audits und Finanzauskünfte eingeholt.</p>

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-24	Einbindung von Grundsatzverpflichtungen	<p>Es ist die Aufgabe der V-ZUG Führungskräfte, sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden den Verhaltenskodex kennen, verstehen und entsprechend handeln.</p> <p>Es werden regelmässig Trainings und E-Learnings für alle Mitarbeitenden sowie nach Bedarf Audits im Bereich Compliance durchgeführt.</p> <p>Bei Verstössen gegen den Lieferantenkodex werden mit unseren Lieferanten Aktionspläne erstellt. Bei unzureichendem Fortschritt oder wiederholtem Verstossen gegen den Kodex wird die Partnerschaft beendet.</p> <p>Siehe auch: GRI 2-23.</p>
GRI 2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	<p>V-ZUG hat einen internen Prozess für den Umgang mit Beschwerden, in welchen situativ gehandelt wird.</p> <p>Bei negativen Auswirkungen erarbeiten interne Teams weiterführende Massnahmen (z. B. Produktsicherheit, Notfall und Krisenmanagement).</p>
GRI 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	<p>Mitarbeitende, welche in gutem Glauben davon ausgehen, dass bestimmte Verhaltensweisen unseren Verhaltenskodex verletzen, sind dazu angehalten, solche Verhaltensweisen ihren Vorgesetzten oder letztlich der Rechtsabteilung (compliance@vzug.com) zu melden. Solche Meldungen werden vertraulich behandelt. Mitarbeitende, welche in gutem Glauben eine mögliche Verletzung des Verhaltenskodex melden, haben aufgrund dieser Meldung keine negativen Folgen im Hinblick auf ihr Arbeitsverhältnis zu befürchten. Zudem gibt es eine externe Meldestelle für schwere Missstände (Mobbing, sexuelle Belästigung).</p>
GRI 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	<p>V-ZUG hält sich weltweit an die Gesetze und Verordnungen.</p>
GRI 2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	<p>Bei folgenden Verbänden und Interessengruppen ist die V-ZUG AG im Vorstand vertreten oder ist Mitglied:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aha! Allergiezentrum Schweiz (Kooperation)</li> <li>• amk – Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche</li> <li>• economiesuisse</li> <li>• Electrosuisse – Fachverband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik</li> <li>• EEBUS - Empowering the digitalisation of Energy transition</li> <li>• ETH-Foundation</li> <li>• Europa Forum / Lucerne Dialogue</li> <li>• FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz), Vorstand</li> <li>• IG exact (Excellence in Applied Electronics and Technologies)</li> <li>• Initiative Klima-Charta Zug+</li> <li>• Küchenverband Schweiz, Vorstand</li> <li>• PWN Professional Women's Network</li> <li>• SWISSMEM, dem Schweizerischen Verband der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, Vorstand</li> <li>• SENS eRecycling, Stiftung für Recycling von Elektro und Haushaltsgeräten, Stiftungsrat</li> <li>• sia – Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein</li> <li>• Suissetec</li> <li>• Switzerland Innovation Park Central (Mitglied)</li> <li>• tfz – Technologie Forum Zug (Vorstand)</li> <li>• öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften</li> <li>• Verein zur Dekarbonisierung der Industrie</li> <li>• Zuger Wirtschaftskammer, Mitgliedschaft (Vorstand)</li> <li>• Zürcher Handelskammer</li> </ul>

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
<b>Einbindung von Stakeholder (2021)</b>		
GRI 2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholderinnen und Stakeholdern	<p>Die wichtigsten Anspruchsgruppen wurden im Dialog mit den internen Departementen definiert. Um eine breite Abstützung unseres Wesentlichkeitsprozesses (letzte Überarbeitung: 2021) zu erreichen, konsultierten wir 68 zentrale Stakeholderinnen und Stakeholder von V-ZUG in einer Online-Befragung. Folgende Beteiligten wurden involviert: Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden, Partner, Lieferanten, Banken, Investorinnen und Investoren sowie Personen aus Politik und Wissenschaft.</p> <p>Die aus der Konsultation resultierende Wesentlichkeitsmatrix bildet eine wichtige Grundlage für die Berichterstattung.</p> <p>Die Stakeholderinnen und Stakeholder von V-ZUG werden wie folgt einbezogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kundinnen und Kunden: Kundenbefragungen, Kundenkontakte (rund 300 Servicetechnikerinnen und -techniker im Aussendienst und Kundendienst), Kundenzeitschrift («ZugerRötel» im Markt Schweiz, «V-ZUG Inspirations» in internationalen Märkten), Besucherführungen am Produktionsstandort Zug. Um die Vielfalt der Funktionen zu erleben, werden zusätzlich kostenlose Gerätevorführungen durch V-ZUG Kundenberatende angeboten</li> <li>• Mitarbeitende: Mitarbeitendenbefragung, Intranet und Yammer (interne Social-Media-Plattform); Fachstelle Interne Kommunikation sowie diverse zentrale und dezentrale Funktionen (u. a. Human Resources, Legal and Compliance, Führungskräfte)</li> <li>• Investorinnen und Investoren / Aktionärinnen und Aktionäre: Generalversammlungen, Jahresbericht, Investoren-Roadshows</li> <li>• Lieferanten: Lieferanten-Audits</li> <li>• Vertriebspartner: jährliche Produktpräsentation und diverse Fachtagungen, Messen und Veranstaltungen.</li> <li>• Gewerkschaften: im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrags (GAV)</li> <li>• Medien: Information durch Corporate Communications &amp; Investor Relations</li> <li>• Forschung und Bildung: Vorstandstätigkeiten (z. B. Verein Minergie), Referententätigkeit, Teilnahme an Arbeitsgruppen mit Bildungsinstitutionen</li> </ul>
GRI 2-30	Tarifverträge	<p>Alle Mitarbeitenden in der Schweiz am Standort Zug sind dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) des Arbeitgeberverbands der Schweizer Maschinenindustrie (ASM) unterstellt. Der aktuelle GAV der MEM-Industrie trat am 1. Juli 2023 in Kraft und gilt bis zum 30. Juni 2028. Die Arbeitnehmerverbände Angestellte Schweiz, Unia, Syna, Kaufmännischer Verband Schweiz, Schweizer Kader Organisation (SKO) und der Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie sind als Verhandlungspartner eingebunden.</p> <p>Für V-ZUG ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden ihre Interessen vertreten und an der Entwicklung des Unternehmens mitwirken können. Gemäss GAV vertritt die Arbeitnehmervertretung die Interessen der Belegschaft gegenüber dem HR und der GL und setzt sich für die Einhaltung der GAV-Bestimmungen ein. Darüber hinaus will sie die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der GL und den Mitarbeitenden fördern, bringt sich ein für attraktive Arbeitsbedingungen und fungiert als Anlauf- und Beratungsstelle bei Meinungsverschiedenheiten. Die Mitglieder der Arbeitnehmervertretung werden in vordefinierten Wahlkreisen von allen Mitarbeitenden gewählt.</p> <p>Die Standorte Sulgen (V-ZUG Kühlttechnik) und der Standort Changzhou in China unterstehen keinem Gesamtarbeitsvertrag. Die V-ZUG Kühlttechnik ist eine eigenständige juristische Person und die Arbeitsverträge sind dem EAV und dem OR unterstellt. Die Arbeitsverträge in Changzhou werden gemäss den V-ZUG Einstellungsrichtlinien abgeschlossen und entsprechen den Menschenrechtskonventionen.</p>

## Spezifische Angaben

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																												
<b>Wesentliche Themen</b>	<b>GRI 3 (2021)</b>																														
GRI 3-1		Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen	<p>Im Jahr 2021 fand die letzte Überarbeitung der wesentlichen Themen statt. Dazu überarbeitete die Sustainability Workforce in einem ersten Schritt die Liste der potenziell relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Die 11 Themen fassten wir in der Folge in vier Schwerpunkten zusammen und verdichteten sie zu richtungsweisenden Zielbildern. Diese geben die Struktur unserer Berichterstattung vor. Um eine breite Abstützung unseres Wesentlichkeitsprozesses zu erreichen, konsultierten wir 68 zentrale Stakeholder:innen und Stakeholder von V-ZUG in einer Online-Befragung. Folgende Beteiligten wurden involviert: VR, GL, Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden, Partner, Lieferanten, Banken, Investorinnen und Investoren sowie Personen aus Politik und Wissenschaft. Die Resultate wurden im Anschluss mit ausgewählten Mitgliedern der GL und des VR diskutiert und finalisiert. Auch hier stützen wir uns auf die Erkenntnisse aus unseren Öko- und CO<sub>2</sub>-Bilanzen. Im Anschluss haben wir eine entsprechende Wesentlichkeitsmatrix erstellt.</p> <p>Siehe Kapitel «Strategie und Nachhaltigkeit» und Übersicht «Wesentliche Themen: Framing und Impact».</p>																												
GRI 3-2		Liste der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Strategie und Nachhaltigkeit».																												
<b>Produkte und Service für eine zukunftsfähige Gesellschaft</b>																															
Kreislauffähiges Produktdesign																															
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Umwelt, Energie und Klima» und Übersicht «Wesentliche Themen: Framing und Impact».																												
GRI 301 Materialien (2026)	GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	<p>Eingesetztes Material nach Art in Tonnen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Materialart</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Eisen</td> <td>7 426</td> <td>8 031</td> <td>5 651</td> </tr> <tr> <td>Edelstahl</td> <td>1 755</td> <td>1 711</td> <td>1 378</td> </tr> <tr> <td>Aluminium</td> <td>229</td> <td>148</td> <td>195</td> </tr> <tr> <td>Buntmetall</td> <td>94</td> <td>80</td> <td>77</td> </tr> <tr> <td>Öle, Fette, Schmierstoffe</td> <td>21</td> <td>16</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>Gefahrenstoffe</td> <td>675</td> <td>640</td> <td>542</td> </tr> </tbody> </table>	Materialart	2021	2022	2023	Eisen	7 426	8 031	5 651	Edelstahl	1 755	1 711	1 378	Aluminium	229	148	195	Buntmetall	94	80	77	Öle, Fette, Schmierstoffe	21	16	10	Gefahrenstoffe	675	640	542
Materialart	2021	2022	2023																												
Eisen	7 426	8 031	5 651																												
Edelstahl	1 755	1 711	1 378																												
Aluminium	229	148	195																												
Buntmetall	94	80	77																												
Öle, Fette, Schmierstoffe	21	16	10																												
Gefahrenstoffe	675	640	542																												

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																																												
GRI 306 Abfall (2016)	GRI 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	<p>Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Umwelt- und Klimaschutz».</p> <p>Publizierte Dokumente (zugänglich via Website):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umweltpolitik (Standort Zug)</li> </ul> <p>Beispiele relevanter interner Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Checkliste Gefahrgut</li> </ul>																																																												
	GRI 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Umwelt- und Klimaschutz».																																																												
	GRI 306-3	Angefallener Abfall	<p>Abfall nach Art in Tonnen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Abfallart</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Altholz</td> <td>688.4</td> <td>738</td> <td>396.7</td> </tr> <tr> <td>Industrie-/Gewerbesperrgut</td> <td>236.7</td> <td>230</td> <td>284.1</td> </tr> <tr> <td>Kunststoffe</td> <td>45.3</td> <td>166</td> <td>183.1</td> </tr> <tr> <td>Metallschrott</td> <td>1866.6</td> <td>1892</td> <td>1689.1</td> </tr> <tr> <td>Papier / Karton</td> <td>528.9</td> <td>668</td> <td>648.1</td> </tr> <tr> <td>Öle, Fette, Schmierstoffe</td> <td>14.0</td> <td>3.6</td> <td>2.4</td> </tr> <tr> <td>Sonderabfälle</td> <td>28.0</td> <td>19.6</td> <td>23.1</td> </tr> <tr> <td>Zurückgenommene Haushaltsgeräte<sup>1)</sup></td> <td>1304.8</td> <td>923.9</td> <td>1167.6</td> </tr> <tr> <td>Rest (Altpneu, Elektroschrott, Grünabfälle)</td> <td>26.2</td> <td>24.3</td> <td>24.7</td> </tr> </tbody> </table> <p><sup>1)</sup> Diese Zahl entspricht der Menge Haushaltsgeräte, die von V-ZUG über die eigene Serviceorganisation von Endkundinnen oder -kunden zurückgenommen wurde. Im Markt Schweiz (ca. 85% der verkauften Geräte der V-ZUG wurden 2023 im Markt Schweiz verkauft) werden nahezu 100% der in Verkehr gebrachten Haushaltsgeräte in die fachgerechte Entsorgung zurückgeführt (Sammelquote: nahezu 100%). Die detaillierten Ausführungen über die Sammelquote wie auch die Recyclingquote werden jährlich im Jahresbericht der Stiftung SENS (beauftragt von den Herstellern zur organisierten Rücknahme und fachgerechtem Recycling von Elektrogeräten) publiziert. V-ZUG engagiert sich in der Stiftung SENS mit dem Einsitz im Stiftungsrat durch den CEO Peter Spirig.</p> <p>Abfall nach Entsorgungsart:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Entsorgungsart</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Recycling</td> <td>79.6%</td> <td>78.6%</td> <td>81.7%</td> </tr> <tr> <td>Kompostierung</td> <td>0.3%</td> <td>0.2%</td> <td>0.3%</td> </tr> <tr> <td>Verbrennung</td> <td>19.5%</td> <td>20.7%</td> <td>18.0%</td> </tr> <tr> <td>Sonderabfall</td> <td>0.6%</td> <td>0.5%</td> <td>0.6%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Metallschrott und zurückgenommene Haushaltsgeräte werden recycelt, und Altholz wird verbrannt. Gefährliche Abfälle (Öle, Fette, Schmierstoffe und weitere Sonderabfälle) machen einen kleinen Teil der Abfallmenge aus und werden gesondert entsorgt oder recycelt.</p>	Abfallart	2021	2022	2023	Altholz	688.4	738	396.7	Industrie-/Gewerbesperrgut	236.7	230	284.1	Kunststoffe	45.3	166	183.1	Metallschrott	1866.6	1892	1689.1	Papier / Karton	528.9	668	648.1	Öle, Fette, Schmierstoffe	14.0	3.6	2.4	Sonderabfälle	28.0	19.6	23.1	Zurückgenommene Haushaltsgeräte <sup>1)</sup>	1304.8	923.9	1167.6	Rest (Altpneu, Elektroschrott, Grünabfälle)	26.2	24.3	24.7	Entsorgungsart	2021	2022	2023	Recycling	79.6%	78.6%	81.7%	Kompostierung	0.3%	0.2%	0.3%	Verbrennung	19.5%	20.7%	18.0%	Sonderabfall	0.6%	0.5%	0.6%
Abfallart	2021	2022	2023																																																												
Altholz	688.4	738	396.7																																																												
Industrie-/Gewerbesperrgut	236.7	230	284.1																																																												
Kunststoffe	45.3	166	183.1																																																												
Metallschrott	1866.6	1892	1689.1																																																												
Papier / Karton	528.9	668	648.1																																																												
Öle, Fette, Schmierstoffe	14.0	3.6	2.4																																																												
Sonderabfälle	28.0	19.6	23.1																																																												
Zurückgenommene Haushaltsgeräte <sup>1)</sup>	1304.8	923.9	1167.6																																																												
Rest (Altpneu, Elektroschrott, Grünabfälle)	26.2	24.3	24.7																																																												
Entsorgungsart	2021	2022	2023																																																												
Recycling	79.6%	78.6%	81.7%																																																												
Kompostierung	0.3%	0.2%	0.3%																																																												
Verbrennung	19.5%	20.7%	18.0%																																																												
Sonderabfall	0.6%	0.5%	0.6%																																																												

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis												
	GRI 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	<p>Abfall nach Entsorgungsart in Tonnen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Entsorgungsart</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Recycling</td> <td>3770.3</td> <td>3666.8</td> <td>2416.9</td> </tr> <tr> <td>Kompostierung</td> <td>15.1</td> <td>11.0</td> <td>10.3</td> </tr> </tbody> </table> <p>Hauptrecyclingpartner für zurückgenommene Geräte: Thommen Recycling, ISO 14001 zertifiziert.</p> <p>Wir exportieren keinen Abfall.</p>	Entsorgungsart	2021	2022	2023	Recycling	3770.3	3666.8	2416.9	Kompostierung	15.1	11.0	10.3
Entsorgungsart	2021	2022	2023												
Recycling	3770.3	3666.8	2416.9												
Kompostierung	15.1	11.0	10.3												
	GRI 306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	<p>Abfall nach Entsorgungsart in Tonnen</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Entsorgungsart</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Verbrennung</td> <td>925.2</td> <td>968</td> <td>680.8</td> </tr> <tr> <td>Sonderabfall</td> <td>28.0</td> <td>19.6</td> <td>23.1</td> </tr> </tbody> </table> <p>Wir entsorgen keine Abfälle auf Deponien.</p>	Entsorgungsart	2021	2022	2023	Verbrennung	925.2	968	680.8	Sonderabfall	28.0	19.6	23.1
Entsorgungsart	2021	2022	2023												
Verbrennung	925.2	968	680.8												
Sonderabfall	28.0	19.6	23.1												

### Nachhaltiger Konsum und gesunde Ernährung

GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» und Übersicht «Wesentliche Themen: Framing und Impact».
GRI 416 Kundengesundheit und -sicherheit (2016)	GRI 416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	<p>In sämtlichen Bedienungsanleitungen unserer Geräte finden sich Hinweise zum sicheren Gebrauch, zur ordnungsgemässen Entsorgung des Verpackungsmaterials und des Geräts sowie Tipps zur Einsparung von Energie (und Wasser bei Waschautomaten). Unsere Geräte entsprechen der Norm IEC 60335-1 (Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch). Des Weiteren genügen unsere Geräte der RoHS sowie der WEEE-Richtlinie der EU. Für die WEEE-Richtlinie bedeutet dies insbesondere, dass alle V-ZUG Geräte entsprechend der Norm gekennzeichnet und Hinweise zur korrekten Entsorgung in der Bedienungsanleitung zu finden sind.</p> <p>Zusätzlich beschreiben wir in den Installationsanleitungen der Geräte, die sich direkt an die Installationsfachkräfte richten, was beim Einbau unserer Geräte berücksichtigt werden muss, um ein optimales und möglichst energieeffizientes Funktionieren zu ermöglichen.</p>
	GRI 416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von den Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Keine Vorfälle.

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
<b>Gesunde und engagierte Mitarbeitende</b>			
<b>Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden</b>			
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	<p>Siehe Kapitel «Gesunde und engagierte Mitarbeitende» und Übersicht «Wesentliche Themen: Framing und Impact».</p> <p>Die Politik zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA) ist Teil des Managementprozesses und unterstützt die Organisation von V-ZUG und deren Strategie. Zahlreiche Prozesse und Vorgabedokumente sind im internen Managementsystem hinterlegt. Das Sicherheitsmanagement entspricht den gesetzlichen Forderungen und erfüllt die Richtlinien der eidgenössischen Kommission für Arbeitssicherheit sowie die Norm ISO 45001 (Standort Zug). Die Organisation ist aktiv bestrebt, nicht nur die gesetzlichen Mindestanforderungen zu erfüllen, sondern die Mitarbeitenden durch Einbezug in die Arbeitsabläufe zu aktiven Beteiligten zu machen und Verbesserungsvorschläge zeitnah umzusetzen. Internes Fachpersonal für Arbeitssicherheit sowie Betriebsanität (Standort Zug) steht den Mitarbeitenden in allen Fragen der Gesundheit, Verhütung von Berufsunfällen, Berufskrankheiten und Freizeitunfällen beratend zur Seite. Schulungen und Kampagnen sollen die Vorgesetzten und Mitarbeitenden motivieren, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in ihr tägliches Tun zu integrieren.</p> <p>Publizierte Dokumente (zugänglich via Website):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ISO 45100 Zertifikat (Standort Zug)</li> <li>• Politik zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Standort Zug)</li> </ul> <p>Beispiele relevanter interner Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebsanitätskonzept</li> <li>• Sicherheitsrundgang.AA</li> <li>• Vorgehen zur Gefaherrmittlung.AA</li> </ul>

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																												
GRI 403 Arbeitssicherheit (2018)	GRI 403-9, 403-10	Berufsunfälle, Krankheiten und Ausfalltage	<p>Bei Unfällen unterscheiden wir zwischen ordentlichen und Bagatell-Berufsunfällen sowie Nichtberufsunfällen (Freizeitunfällen). Bei Erkrankungen erfolgt keine derartige Unterscheidung in der statistischen Erfassung.</p> <p>Ausfallstunden nach Ursache:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Ursache</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Krankheit</td> <td>109.410</td> <td>138.088</td> <td>104.813</td> </tr> <tr> <td>Berufsunfall</td> <td>9.619</td> <td>6.922</td> <td>7.491</td> </tr> <tr> <td>Nichtberufsunfall</td> <td>13.837</td> <td>13.388</td> <td>13.590</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>132.866</td> <td>158.398</td> <td>125.894</td> </tr> </tbody> </table> <p>Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» in Kapitel «Gesunde und engagierte Mitarbeitende».</p> <p>Betriebsunfälle nach LTIR:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>LTIR</td> <td>14,6</td> <td>15,2</td> <td>13,2</td> </tr> </tbody> </table> <p>Berufsbezogene Todesfälle im Berichtsjahr: 0</p> <p>Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» in Kapitel «Gesunde und engagierte Mitarbeitende».</p> <p>Angaben 2023 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe, 2022 und 2021 auf die Produktionsstandorte.</p>	Ursache	2021	2022	2023	Krankheit	109.410	138.088	104.813	Berufsunfall	9.619	6.922	7.491	Nichtberufsunfall	13.837	13.388	13.590	Total	132.866	158.398	125.894		2021	2022	2023	LTIR	14,6	15,2	13,2
Ursache	2021	2022	2023																												
Krankheit	109.410	138.088	104.813																												
Berufsunfall	9.619	6.922	7.491																												
Nichtberufsunfall	13.837	13.388	13.590																												
Total	132.866	158.398	125.894																												
	2021	2022	2023																												
LTIR	14,6	15,2	13,2																												



Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																		
<b>Potenzialentwicklung und Knowhow Management</b>																					
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Gesunde und engagierte Mitarbeitende» und Übersicht «Wesentliche Themen: Framing und Impact».																		
GRI 401 Beschäftigung (2016)	GRI 401-1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeitender und Personalfluktuat	<p>Anzahl neu eingestellter Mitarbeitender:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>258</td> <td>280</td> <td>298</td> </tr> </tbody> </table> <p>Rate neu eingestellter Mitarbeitender:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>14.7%</td> <td>15.1%</td> <td>14.1%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Personalfluktuat:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>12.5%</td> <td>10,9%</td> <td>14.4%</td> </tr> </tbody> </table>	2021	2022	2023	258	280	298	2021	2022	2023	14.7%	15.1%	14.1%	2021	2022	2023	12.5%	10,9%	14.4%
2021	2022	2023																			
258	280	298																			
2021	2022	2023																			
14.7%	15.1%	14.1%																			
2021	2022	2023																			
12.5%	10,9%	14.4%																			
GRI 404 Aus- und Weiterbildung	GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	<p>Die berufliche Weiterbildung liegt als Mittel zur Stärkung der Arbeitsmarktfähigkeit im Interesse und in der Verantwortung sowohl von V-ZUG als auch der Mitarbeitenden. Mit dem dreistufigen Kompetenzmodell und «V-ZUGconnect» unterstützt V-ZUG gezielt die Förderung individueller Fähigkeiten und eine Kultur des lebenslangen Lernens. Die Mitarbeitenden haben auf Verlangen das Recht auf Freistellung von der Arbeit für berufliche Weiterbildung innerhalb oder ausserhalb des Betriebs, wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind. V-ZUG beteiligt sich auf Antrag teilweise oder voll an den Weiterbildungskosten.</p> <p>Weitere Informationen siehe Kapitel «Gesunde und engagierte Mitarbeitende».</p>																		
<b>Diverse und inklusive Arbeitskultur</b>																					
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	<p>Siehe Kapitel «Gesunde und engagierte Mitarbeitende» und Übersicht «Wesentliche Themen: Framing und Impact».</p> <p>V-ZUG führt regelmässig eine Lohnvergleichsanalyse mit Unterstützung externer Fachleute durch.</p> <p>Beispiele relevanter interner Dokumente: Arbeitszeitreglement</p>																		

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																																												
GRI 405 Diversität und Chancengleichheit (2016)	GRI 405-1	Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen und der Angestellten nach Geschlecht und Altersgruppe	<p>Mitarbeitende nach Geschlecht und Hierarchiestufe: (inkl. Verwaltungsrat)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Geschlecht</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Frauen in VR</td> <td>3</td> <td>3</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Männer in VR</td> <td>3</td> <td>3</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Frauen in GL</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Männer in GL</td> <td>6</td> <td>6</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Frauen im Kader</td> <td>107</td> <td>111<sup>1)</sup></td> <td>110<sup>1)</sup></td> </tr> <tr> <td>Männer im Kader</td> <td>408</td> <td>432<sup>1)</sup></td> <td>437<sup>1)</sup></td> </tr> <tr> <td>Mitarbeiterinnen</td> <td>273</td> <td>290</td> <td>385</td> </tr> <tr> <td>Mitarbeiter</td> <td>965</td> <td>1006</td> <td>1164</td> </tr> <tr> <td><b>Total Frauen</b></td> <td><b>385</b></td> <td><b>406</b></td> <td><b>500</b></td> </tr> <tr> <td><b>Total Männer</b></td> <td><b>1 382</b></td> <td><b>1 447</b></td> <td><b>1 608</b></td> </tr> </tbody> </table> <p><sup>1)</sup> 2022: Änderung der Kaderzuteilung / Mitarbeitende nach Alter (exkl. Verwaltungsrat).</p> <p>Mitarbeitende nach Alter (exkl. Verwaltungsrat):</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Altersgruppe</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Unter 30</td> <td>308</td> <td>334</td> <td>354</td> </tr> <tr> <td>30-50</td> <td>907</td> <td>953</td> <td>1091</td> </tr> <tr> <td>Über 50</td> <td>546</td> <td>560</td> <td>657</td> </tr> </tbody> </table> <p>Siehe Kapitel «Gesunde und engagierte Mitarbeitende», sowie Kapitel «Corporate Governance» für Detailinformationen zu den Mitgliedern in VR und GL (inkl. Altersangabe).</p> <p>Angaben 2023 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe, 2022 und 2021 auf die drei Produktionsstandorte.</p>	Geschlecht	2021	2022	2023	Frauen in VR	3	3	3	Männer in VR	3	3	3	Frauen in GL	2	2	2	Männer in GL	6	6	4	Frauen im Kader	107	111 <sup>1)</sup>	110 <sup>1)</sup>	Männer im Kader	408	432 <sup>1)</sup>	437 <sup>1)</sup>	Mitarbeiterinnen	273	290	385	Mitarbeiter	965	1006	1164	<b>Total Frauen</b>	<b>385</b>	<b>406</b>	<b>500</b>	<b>Total Männer</b>	<b>1 382</b>	<b>1 447</b>	<b>1 608</b>	Altersgruppe	2021	2022	2023	Unter 30	308	334	354	30-50	907	953	1091	Über 50	546	560	657
Geschlecht	2021	2022	2023																																																												
Frauen in VR	3	3	3																																																												
Männer in VR	3	3	3																																																												
Frauen in GL	2	2	2																																																												
Männer in GL	6	6	4																																																												
Frauen im Kader	107	111 <sup>1)</sup>	110 <sup>1)</sup>																																																												
Männer im Kader	408	432 <sup>1)</sup>	437 <sup>1)</sup>																																																												
Mitarbeiterinnen	273	290	385																																																												
Mitarbeiter	965	1006	1164																																																												
<b>Total Frauen</b>	<b>385</b>	<b>406</b>	<b>500</b>																																																												
<b>Total Männer</b>	<b>1 382</b>	<b>1 447</b>	<b>1 608</b>																																																												
Altersgruppe	2021	2022	2023																																																												
Unter 30	308	334	354																																																												
30-50	907	953	1091																																																												
Über 50	546	560	657																																																												

## Umwelt- und Klimaschutz

### Ressourcenschonende Betriebe

GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	<p>Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Wesentliche Themen: Framing und Impact».</p> <p>Publizierte Dokumente (zugänglich via Website):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ISO 14001 Zertifikat (Standort Zug)</li> <li>• Umweltpolitik (Standort Zug)</li> </ul> <p>Beispiele relevanter interner Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahrstofflager</li> <li>• Umgang mit Gefahrstoffen</li> </ul>
---------	------------------------------------	--

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																												
GRI 302 Energie (2016)	GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Absoluter Energieverbrauch in Terajoule: <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>114.6</td> <td>108.7</td> <td>107.7</td> </tr> </tbody> </table> <p>Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».</p>		2021	2022	2023		114.6	108.7	107.7																				
		2021	2022	2023																											
	114.6	108.7	107.7																												
GRI 302-2	Energieintensität	Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».																													
GRI 303 Wasser und Abwasser (2018)	GRI 303-3	Wasserentnahme	Wasserentnahme nach Standort in Megalitern: <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zug</td> <td>29.3</td> <td>29.3</td> <td>31.7</td> </tr> <tr> <td>Arbon</td> <td>19.5</td> <td>2.3</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Sulgen</td> <td>0.4</td> <td>1.2</td> <td>1.2</td> </tr> <tr> <td>Changzhou</td> <td>0.4</td> <td>0.4</td> <td>0.3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>49.6</td> <td>33.2</td> <td>33.2</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Wasserentnahme entspricht der Wasserrückführung.</p>		2021	2022	2023	Zug	29.3	29.3	31.7	Arbon	19.5	2.3	-	Sulgen	0.4	1.2	1.2	Changzhou	0.4	0.4	0.3	Total	49.6	33.2	33.2				
				2021	2022	2023																									
			Zug	29.3	29.3	31.7																									
			Arbon	19.5	2.3	-																									
			Sulgen	0.4	1.2	1.2																									
			Changzhou	0.4	0.4	0.3																									
			Total	49.6	33.2	33.2																									
<b>Logistik und Mobilität</b>																															
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Wesentliche Themen: Framing und Impact».  Die CO <sub>2</sub> -Bilanzierung im Scope 1 und 2 sowie die Aussage zur CO <sub>2</sub> -Neutralität an den Produktionsstandorten wurden extern durch Swiss Climate validiert (siehe Assurance Statement: Carbon Footprint and Compensation Measures).																												
GRI 305 Emissionen (2016)	GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Für Scope 1 wurden folgende Emissionen berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• direkte Emissionen von Treibhausgasen aus Quellen, die sich im Eigentum von V-ZUG befinden oder von V-ZUG kontrolliert werden.</li> </ul> Emissionen in Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente (Scope 1): <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Benzin</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Diesel</td> <td>1770</td> <td>1711</td> <td>1706</td> </tr> <tr> <td>Heizöl</td> <td>560</td> <td>29</td> <td>71</td> </tr> <tr> <td>Erdgas</td> <td>1763</td> <td>1668</td> <td>503</td> </tr> <tr> <td>Propangas</td> <td>0</td> <td>53</td> <td>1265</td> </tr> <tr> <td>Total Scope 1</td> <td>4 096</td> <td>3 464</td> <td>3 545</td> </tr> </tbody> </table> <p>Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» sowie Erläuterung der Scopes für die CO<sub>2</sub>-Neutralität im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».</p>		2021	2022	2023	Benzin	2	2	0	Diesel	1770	1711	1706	Heizöl	560	29	71	Erdgas	1763	1668	503	Propangas	0	53	1265	Total Scope 1	4 096	3 464	3 545
				2021	2022	2023																									
Benzin	2	2	0																												
Diesel	1770	1711	1706																												
Heizöl	560	29	71																												
Erdgas	1763	1668	503																												
Propangas	0	53	1265																												
Total Scope 1	4 096	3 464	3 545																												

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis												
	GRI 305-2	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	<p>Für Scope 2 wurden folgende Emissionen berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indirekte Treibhausgasemissionen, die aus der Erzeugung eingekaufter Elektrizität und Fernwärme am Hauptsitz in Zug (V-ZUG AG) sowie an den Standorten Sulgen (V-ZUG Kühltechnik AG) und Changzhou (V-ZUG (Changzhou) Special Components Co., Ltd.) resultieren. Dies entspricht dem berichteten Stromverbrauch und Energiebezug aus Fernwärme.</li> <li>• Die Fernwärme durch den Multi Energy Hub am Standort Zug erzeugt grundsätzlich keine Emissionen, ausser durch das punktuell eingesetzte Spitzengas.</li> <li>• In Zug und Sulgen wird emissionsarmer Strom aus Schweizer Wasserkraft bezogen.</li> </ul> <p>Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (Scope 2, marktbasier):</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>244</td> <td>225</td> <td>145</td> </tr> </tbody> </table> <p>Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (Scope 2, standortbasier):</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 754</td> <td>1 837</td> <td>1 585</td> </tr> </tbody> </table> <p>Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» sowie Erläuterung der Scopes für die CO<sub>2</sub>-Neutralität im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».</p> <p>Ergänzender Hinweis:</p> <p>Für den Produktionsstandort Zug, und seit 2022 auch am Produktionsstandort in Sulgen, wird seit Jahren 100% Wasserstrom (2023 Herkunft Schweiz) eingekauft, um den Ausbau von erneuerbaren Energien zu unterstützen. Entsprechend werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen gemäss Herkunftsnachweis deklariert (marktbasier, gemäss Berichterstattungsvorgaben nach Greenhouse Gas Protocol).</p> <p>Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden zudem die Emissionen des bezogenen Stroms (standortbasier) ausgewiesen. Dieser Vergleich hilft in der Diskussion rund um die bekannte Diskrepanz von eingekauftem und effektiv bezogenem Strom.</p> <p>Neu wird auch der Stromverbrauch der Elektrofahrzeuge mit eingerechnet.</p>	2021	2022	2023	244	225	145	2021	2022	2023	1 754	1 837	1 585
2021	2022	2023													
244	225	145													
2021	2022	2023													
1 754	1 837	1 585													

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis		
	GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Screening-Emissionen in Tonnen CO <sub>2</sub> (Scope 3):		
			2021	2022	2023
		Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (1)	96 845 (22.4%)	82 234 (19.7%)	66 987 (19.8%)
		Kapitalgüter (2)	15 895 (3.7%)	12 700 (3.0%)	9 869 (2.9%)
		Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten) (3)	1 593 (0.4%)	1 050 (0.3%)	950 (0.3%)
		Transport und Verteilung (vorgelagert) (4)	4 148 (1.0%)	4 434 (1.1%)	3 427 (1.0%)
		Abfall (5)	1 048 (0.2%)	812 (0.2%)	975 (0.3%)
		Geschäftsreisen (6)	871 (0.2%)	899 (0.2%)	1 060 (0.3%)
		Pendeln der Arbeitnehmenden (7)	1 273 (0.3%)	1 375 (0.3%)	1 289 (0.4%)
		Angemietete oder geleaste Sachanlagen (8)	1 186 (0.3%)	1 623 (0.4%)	1 699 (0.5%)
		Nutzung der verkauften Produkte (11)	300 833 (69.6%)	304 048 (72.8%)	244 824 (72.4%)
		Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende (12)	8 276 (1.9%)	8 351 (2.0%)	6 907 (2.0%)
		Vermietete oder verleaste Sachanlagen (13)	87 (0.0%)	91 (0.0%)	91 (0.0%)
		Total Scope 3	432 057	417 617	338 078
		Veränderung zur Basis 2020	(-6.1%)	(-9.2%)	(-26.5%)

Der Scope 3 bezieht sich auf die gesamte V-ZUG Gruppe.

Die Kategorien «Nachgelagerter Transport und Vertrieb» (9), «Weiterverarbeitung verkaufter Zwischenprodukte» (10), «Franchisen» (14) und «Investitionen» (15) wurden nicht erhoben, da sie in unserem Kontext wenig relevant sind.

## Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

### Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette

GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	<p>Siehe Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» und Übersicht «Wesentliche Themen: Framing und Impact».</p> <p>Publizierte Dokumente (zugänglich via Website):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwelt-Politik (Standort Zug)</li> <li>• Verhaltenskodex für Lieferanten</li> </ul> <p>Beispiele relevanter interner Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhaltenskodex der V-ZUG Gruppe</li> <li>• Lieferantenaudit-Fragebogen</li> <li>• Lieferantenvertrag</li> </ul>
---------	------------------------------------	--

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
GRI 204 Beschaffungs- praktiken (2016)	GRI 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Rund 60 % unserer Lieferanten sind in der Schweiz domiziliert, weitere rund 30 % im umliegenden Europa. Elektronikkomponenten beziehen wir mehrheitlich aus den hochspezialisierten Märkten in Asien.
GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten (2016)	GRI 308-2	Zahl der Lieferanten, die auf Umweltauswirkungen überprüft wurden	Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» in Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand».
GRI 414 Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)	GRI 414-2	Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden	Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» in Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand».
<b>Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert</b>			
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Unternehmensporträt», «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» und «Wesentliche Themen: Framing und Impact»
GRI 201 Wirtschaftliche Leistung (2016)	GRI 201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Siehe «Finanzbericht», Jahresbericht 2023.
GRI 203 Indirekte ökonomische Auswirkungen (2016)	GRI 203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	V-ZUG investiert über diverse Projekte und Partnerschaften in die Produktionsstätten und eine nachhaltige, integrierte Infrastruktur, insbesondere am Stammareal in Zug (siehe Tech Cluster Zug) sowie mit dem Neubau in Sulgen der V-ZUG Kühltechnik AG.  Siehe Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz», «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» und Segmentsbericht «Immobilien», Jahresbericht 2023.
<b>Unternehmensethik und Compliance</b>			
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» und «Wesentliche Themen: Framing und Impact». Siehe für die Einbindung von Grundsatzverpflichtungen «GRI 2-23» und «GRI 2-24».
GRI 419 Sozioökonomische Compliance (2016)	GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	V-ZUG hält sich weltweit an die Gesetze und Verordnungen.

# Klimabericht (TCFD)

## Einleitung

Für das Geschäftsjahr 2023 berichtet V-ZUG erstmals nach den Richtlinien der Taskforce on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) in den Bereichen Governance, Strategie, Risiko-Management, Metrics und Targets. Darin wird offengelegt, welche möglichen Auswirkungen die von V-ZUG identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen auf das Unternehmen haben könnten, und wie damit im gesamtunternehmerischen Kontext umgegangen wird.

Wir verstehen Nachhaltigkeit als ein ganzheitliches Konzept, das unsere gesamte Wertschöpfungskette umfasst – ökologisch, sozial und unternehmerisch. Verantwortungsbewusstes Wirtschaften ist für uns keine Modeerscheinung. Vielmehr dient es uns in unseren täglichen Entscheidungsfindungen und Arbeiten. Seit 2012 publiziert V-ZUG regelmässig einen Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standards inkl. Klimabelangen; der vorliegende TCFD-Bericht ist als eine entsprechende Vertiefung zu verstehen.

## Governance

Nachhaltigkeit ist einer von vier Grundpfeilern der Unternehmensstrategie von V-ZUG. In der entsprechenden Nachhaltigkeitsstrategie werden Themenbereiche vertieft und der Fokus auf eine zukunftsfähige und nachhaltige Unternehmensführung verdeutlicht. Die Berücksichtigung potenzieller Effekte von klimatischen Veränderungen auf Beständigkeit, Resilienz und Geschäftstätigkeiten des Unternehmens ist ein wesentlicher Teil in diesem Berichtsprozess.

Die Prüfung und Freigabe der Unternehmensstrategie erfolgt durch den Verwaltungsrat. Die Geschäftsleitung erarbeitet und schlägt die Unternehmensstrategie vor und setzt sie nach der Freigabe um. Ebenfalls im Zuständigkeitsbereich des Verwaltungsrats ist die Freigabe der mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsziele (Zielbilder 2030) und der entsprechenden Roadmap sowie deren regelmässige Überprüfung. Das Zielbild «Umwelt- und Klimaschutz» legt die CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktionsziele für den Scope 1, 2 und 3 bis 2030 fest (Basisjahr 2020). Zudem werden der Managementansatz und die Massnahmen beschrieben sowie die relevanten Kennzahlen offengelegt. Die Zielbilder und der Stand der Aktivitäten werden dreimal pro Jahr mit den verantwortlichen Geschäftsleitungsmitgliedern besprochen.

Der Verwaltungsrat wird einmal jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts und Risikoberichts ganzheitlich zum Thema und damit auch über den Stand und Fortschritt von klimabezogenen Themen informiert. In diesem Kontext erfolgt die Prüfung des Fortschritts der Nachhaltigkeitsziele inkl. Klimazielen.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird von einem interdisziplinären Team erstellt und vom Leiter Nachhaltigkeit der V-ZUG verantwortet. Die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung im Scope 1 und 2 inkl. der Kompensationsmassnahmen wird zudem von einer externen Stelle mit einem «Assurance Statement» auditiert.

Der Risikobericht wird von der Geschäftsleitung erarbeitet und vom Verwaltungsrat geprüft sowie genehmigt. Der TCFD-Bericht ist eine Vertiefung zum Makro-Risiko «Climate Change» und wird im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

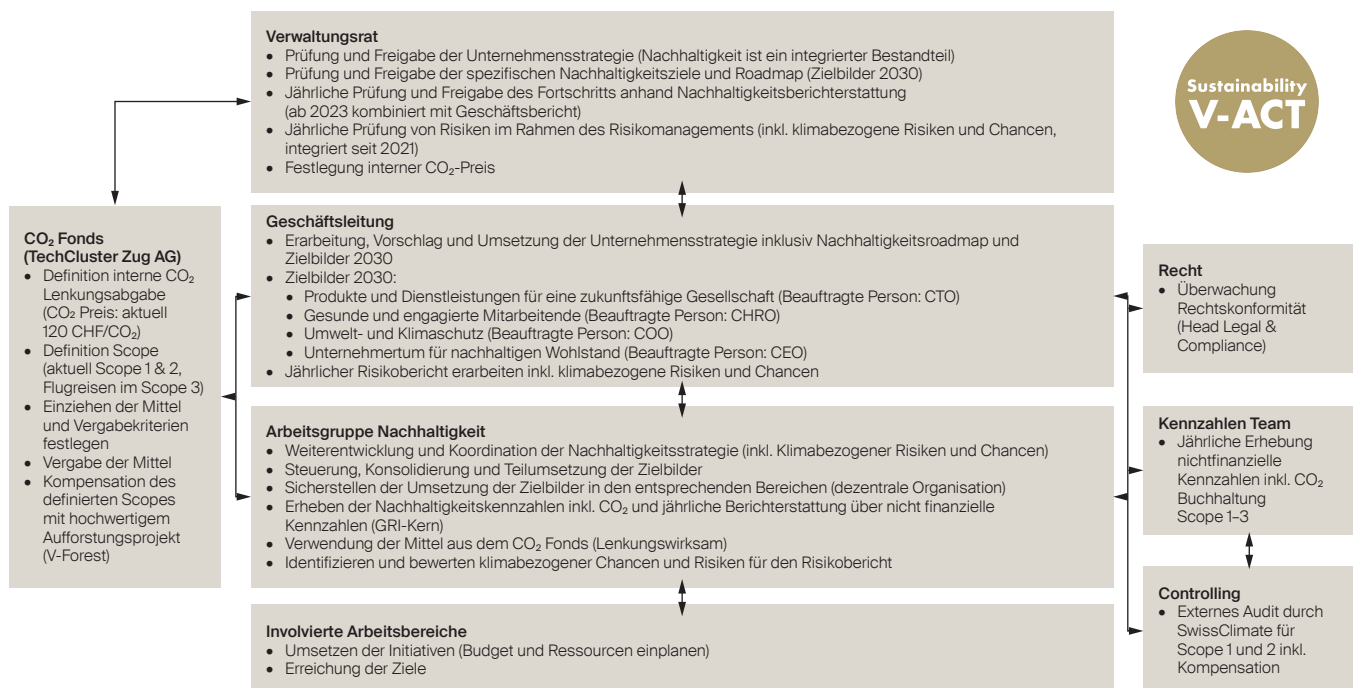
Die Integration des Nachhaltigkeitsberichts in den Geschäftsbericht ab dem Geschäftsjahr 2023 verstärkt den Einbezug des gesamten Gremiums und zeigt die gleichrangige Bedeutung von finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen. Das Audit Committee des Verwaltungsrats prüft den Jahresbericht und die finale Freigabe erfolgt durch den Verwaltungsrat.

Des Weiteren wird der Verwaltungsrat in den mindestens vier ordentlichen Verwaltungsratssitzungen pro Jahr punktuell über Nachhaltigkeitsthemen sowie bedarfsweise über relevante Entscheidungen informiert. Die Information der Geschäftsleitung erfolgt ebenfalls punktuell in den monatlichen Geschäftsleitungssitzungen.

Beim Nachhaltigkeitsmanagement verfolgt V-ZUG einen interdisziplinären Ansatz; die Thematik wird folglich in diversen Unternehmensbereichen entsprechend den jeweiligen Fragestellungen und Möglichkeiten umgesetzt. Die dezentral organisierte Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit von V-ZUG mit Vertreterinnen und Vertretern aus diversen Disziplinen besteht seit 2020 und stellt die konsequente Umsetzung der Zielbilder in den verschiedenen Unternehmensbereichen sicher. Für die gesamte Gruppe verantwortlich ist der Leiter Nachhaltigkeit, welcher direkt an den CEO rapportiert. In monatlichen Meetings bearbeitet und steuert die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit die vier Zielbilder, koordiniert die Nachhaltigkeitsstrategie (inkl. klimabezogener Risiken und Chancen) und entwickelt diese weiter. Wichtige Instrumente zur Handhabung und Prüfung von Nachhaltigkeitsthemen sind dabei die Erhebung der Nachhaltigkeitskennzahlen (inkl. CO<sub>2</sub>) sowie die jährliche Berichterstattung über nichtfinanzielle Kennzahlen (in Übereinstimmung mit den GRI-Standards). Die Wesentlichkeitsmatrix wird alle drei bis vier Jahre aktualisiert (letztmals 2021).

Der bereits bestehende Risikoanalyseprozess für den jährlichen Risikobericht wurde anlässlich der TCFD-Berichterstattung auf detailliertere klimabezogene Risiken und Chancen ausgeweitet. Diese tieferegreifendere und mehrteilige Risikoevaluation durch die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit findet in Zusammenarbeit mit unseren Fachleuten aus den Bereichen Finance, Legal und Procurement statt und ermöglicht eine Abschätzung der erwartbaren Auswirkungen der Massnahmen.

## Governance – Übersicht



Übersicht Unternehmensführung in Bezug auf Nachhaltigkeit, V-ZUG, Quelle: vzug.com



## Strategie Klimaschutz

V-ZUG hat potenzielle klimabezogene Risiken und Chancen identifiziert, welche eine Auswirkung auf das Geschäft, die Strategie sowie die Finanzplanung des Unternehmens haben können. Dabei wird gemäss TCFD-Vorgaben zwischen physischen Risiken, welche akut oder chronisch ausfallen können, Übergangsrisiken sowie klimabezogenen Chancen unterschieden.

**Physische Risiken**, welche von V-ZUG als relevant eingestuft wurden, sind extreme Wetterbedingungen, der steigende Meeresspiegel, Überschwemmungen und Hitzewellen und deren Folgen für die Lieferketten sowie die Arbeitsleistung der Mitarbeitenden.

Als relevante **klimabezogene Übergangsrisiken** sieht V-ZUG folgende Themen: eine fehlende bzw. übertriebene Kommunikation bezüglich Klimaschutz (Gefahr von «Greenwashing»), Nichterreichen der Nachhaltigkeitsziele oder Nichtumsetzung der Klimaschutzmassnahmen, eine Einführung/Ausweitung der CO<sub>2</sub>-Steuer für Unternehmen oder Ökodesign-Vorschriften und ein verändertes Kaufverhalten der Kundschaft.

V-ZUG erkennt **jedoch auch Chancen im Zusammenhang mit klimatischen Veränderungen**: Eine verstärkte Bautätigkeit aufgrund klimabedingter Verlagerung, steigende Nachfrage nach nachhaltigen Haushaltsgeräten, sich ändernde Verbraucherpräferenzen hinsichtlich mehr Nachhaltigkeit sowie Chancen für neue Geschäftsmodelle (Shared Economy, Product as a Service etc.).

### 1. Klimabedingte physische Risiken:

1. Extreme Wetterbedingungen (Dürren, starke Regenfälle, Überschwemmungen) und chronisch veränderte Wetterbedingungen (höhere globale Temperaturen, steigender Meeresspiegel) wirken sich negativ auf unsere Lieferkette aus.
2. Extreme Wetterbedingungen (starke Hitze und/oder andere Wetterereignisse) könnten sich negativ auf die Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden auswirken.

### 2. Klimabedingte Übergangsrisiken:

3. V-ZUG wird als Marke wahrgenommen, die in Bezug auf den Klimaschutz keine Verantwortung übernimmt und keine Rechenschaft ablegt.
4. Unser Kommunikationsansatz zum Klimaschutz ist übertrieben und wird als «Greenwashing» wahrgenommen.
5. Wir haben ambitionierte Klimaziele gesetzt und Massnahmen erhoben, können diese jedoch nicht wie geplant umsetzen und verfehlen die Ziele. Als Ursache sind unerwartet hohe Kosten oder eine technisch verunmöglichte Umsetzung denkbar.
6. Es werden strengere Vorschriften für das Ökodesign (Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Materialauswirkungen usw.) erlassen.
7. Eine CO<sub>2</sub>-Abgabe für Unternehmen wird eingeführt/ausgeweitet (in der Schweiz bereits für Heizöl und Gas vorhanden).
8. Veränderung des Konsumverhaltens aufgrund gestiegenen Klimabewusstseins und höherer Konsumkosten.

### Zielbild «Umwelt und Klimaschutz» – Fokus CO<sub>2</sub>-Emissionen – Managementansatz

V-ZUG ist sich der eigenen Verantwortung bei klimabezogenen Themen bewusst und differenziert Inside-out-Effekte (Einfluss von V-ZUG auf den Klimawandel) und Outside-in-Effekte (Einfluss des Klimawandels auf V-ZUG).

*Grundsatz: Vermeiden, Reduzieren, Kompensieren – Wichtiges Instrument: Interne CO<sub>2</sub>-Abgabe*

Um den Effekt von Unternehmenstätigkeiten auf das Klima zu minimieren (Inside-out), gilt der Grundsatz «vermeiden, reduzieren und kompensieren von CO<sub>2</sub>-Emissionen» (Priorisierung in dieser Reihenfolge). Vermeiden und reduzieren soll aber nicht um jeden Preis erfolgen, sondern unternehmerisch und ökonomisch sinnvoll realisiert werden. Aus diesem Grund hat V-ZUG in der Zusammenarbeit mit der Metall Zug AG (ehemalige Muttergesellschaft bis zum Börsengang im Geschäftsjahr 2020) im Jahr 2018 eine interne, freiwillige CO<sub>2</sub>-Abgabe eingeführt. Auf den noch bestehenden Scope-1- und -2-Emissionen sowie den Emissionen durch Flugreisen im Scope 3 wird jährlich eine Lenkungsabgabe von CHF 120/t CO<sub>2</sub> erhoben und in den CO<sub>2</sub>-Fonds einbezahlt. Diese Mittel können eingesetzt werden für Projekte, welche ökologisch sinnvoll sind, ökonomisch aber noch nicht attraktiv wären. Die Höhe der Abgabe wird vom Verwaltungsrat zusammen mit der Metall Zug festgelegt und von der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit lenkungswirksam in den jeweiligen Bereichen eingesetzt.

### *Investition in Klimaschutzprojekt «V-Forest» in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ripa Gar*

Stand heute hat V-ZUG noch keine vollständige Verhinderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette erreicht. Ziel ist es, die direkten Emissionen weitgehend aus eigener Kraft zu reduzieren; entsprechend sind die Ziele bis 2030 definiert und die Massnahmen zur Erreichung identifiziert und eingeplant. Darüber hinaus investieren wir seit 2020 in ein hochwertiges Klimaschutzprojekt, um die noch bestehenden Emissionen zu kompensieren (Scope 1 und 2 sowie Flugreisen im Scope 3). Somit werden seit 2020 alle Swiss-made Geräte der V-ZUG CO<sub>2</sub>-neutral hergestellt (inkl. Kompensation). Die Mittel für die Kompensationen werden ebenfalls aus dem CO<sub>2</sub>-Fonds bezogen. Hierfür arbeiten wir mit der Stiftung Ripa Gar zusammen, welche ein Renaturalisierungsprojekt mit Aufforstung in Schottland realisiert. Daraus werden hochwertige Removal-Zertifikate bezogen, im gleichen Umfang wie die noch bestehenden Emissionen. Die Zusammenarbeit mit einer gemeinnützigen Stiftung mit einem langfristigen Horizont ist für uns wichtig, damit wir glaubwürdig in den Klimaschutz durch Aufforstung investieren können.

Der «V-Forest» befindet sich im schottischen Glen Lochay in der Grafschaft Perthshire. Die Stiftung Ripa Gar hat bereits 800 000 Bäume auf einer Fläche von ca. 700 Fussballfeldern unter Aufsicht des UK Woodland Carbon Code (WCC) angepflanzt. Der WCC ist ein britischer Standard für Aufforstungsprojekte und bietet eine unabhängige Verifizierung und Validierung der Menge an CO<sub>2</sub>, die durch die nachhaltige Waldbewirtschaftung gebunden wird. Unsere Beiträge lassen den heimischen Mischwald (42% Birken, 21% Pinien, 16% Eichen sowie andere lokale Pflanzen) weiter wachsen. Über die nächsten 100 Jahre wird die bereits aufgeforstete Waldfläche rund 210 000 Tonnen CO<sub>2</sub> speichern. Das Projekt ist geschützt gegen Waldbrand, Krankheiten oder andere Risiken. 30% der verfügbaren Zertifikate aller WCC-Projekte werden in einen «Buffer» gelegt, welcher solidarisch für alle zur Verfügung steht, falls ein Risiko eintritt – quasi als Versicherung.

Neben der Speicherung von CO<sub>2</sub> hat das Projekt weitere positive Nebeneffekte wie etwa gesteigerte Biodiversität, verbesserte Wasserqualität, Wiederherstellung der Moorlandschaft oder die Verminderung von Überschwemmungen. So können die einheimische Flora und Fauna gedeihen, und die Natur kann ihr Gleichgewicht finden.

Ein vergleichbares Projekt in dieser Dimension wäre in der Schweiz schwer möglich. Doch neben der benötigten Fläche sprechen weitere Gründe für Schottland: vorteilhafte klimatische Bedingungen (auch bei steigenden Temperaturen), gute Institutionen und das benötigte Knowhow. Bis die CO<sub>2</sub>-Zertifikate des «V-Forest» direkt für die Kompensation verwendet werden können, dauert es noch eine Weile. Die Bäume müssen noch weiterwachsen, um CO<sub>2</sub> in der entsprechenden Menge binden zu können. In dieser Übergangsphase unterstützt Ripa Gar ein zusätzliches Aufforstungsprojekt in Indien und legt darüber pro Tonne CO<sub>2</sub> die gleiche Menge CO<sub>2</sub> still. Das Projekt ist gemäss der «UN Framework Convention on Climate Change» zertifiziert und in der «UN Carbon Offset Plattform» gelistet. Die entsprechende CO<sub>2</sub>-Menge wurde bereits realisiert. Mit diesem Engagement kompensieren wir die Emissionen faktisch doppelt. So werden seit 2020 alle Swiss-made-Geräte von V-ZUG CO<sub>2</sub>-neutral produziert.

### **Ansatz bei Scope-1- und -2-Emissionen**

Die direkten Emissionen, welche an unseren Produktionsstandorten Zug, Sulgen und Changzhou entstehen oder durch unsere eigene Fahrzeugflotte (Servicefahrzeuge und -lastwagen) ausgestossen werden (Scope 1), sowie indirekte Emissionen, verursacht bei der Produktion des eingekauften Stroms (marktbasiert) sowie bezogener Fernwärme (Scope 2), sollen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2020 um 80% reduziert werden (mit langfristiger Ambition von 100%). Mit dieser Zielsetzung strebt V-ZUG eine deutlich schärfere Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen an als von der Science Based Targets initiative (SBTi) empfohlen: Um die Klimaerwärmung, wie im Pariser Abkommen festgelegt, möglichst auf 1.5 °C zu beschränken, wird bezüglich Scope-1- und -2-Emissionen über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren eine jährliche Reduktion von 4.2 Prozentpunkten (insgesamt 42% des Wertes vom Basisjahr) verlangt.

Unsere relevantesten Massnahmen zur Reduktion unserer Scope-1- und -2-Emissionen sind wie folgt:

- Die 2022 in Betrieb genommene, neu gebaute **Produktionsstätte in Sulgen** (V-ZUG Kühltechnik AG) verfügt über eine nachhaltige Infrastruktur (Heizung per Wärmepumpe mit Grundwasser, energieeffizientes Gebäude, Solaranlage auf dem Dach). Dadurch fällt die Ölheizung am alten Standort in Arbon weg.
- Durch die graduell steigende Versorgung des V-ZUG Areals am Hauptsitz in Zug mit erneuerbaren Energien (Fotovoltaik, Nutzung Prozessabwärme, Grund- und Seewasser) durch den **Multi Energy Hub** wird in den nächsten Jahren der Erdgasverbrauch für die Heizung des Areals fast vollständig eliminiert (Umstellung im Zeitraum 2023–2027).
- Die **Arealtransformation am Hauptsitz in Zug** (Umsetzung vorwiegend zwischen 2014–2027) ersetzt fast sämtliche alten Produktions- und Verwaltungsgebäude mit neuen, energieeffizienten Bauten. Zudem werden mehrere neue, energieeffizientere Produktionsanlagen in Betrieb genommen. Dadurch ist mit signifikanten Einsparungen beim Stromverbrauch zu rechnen.

- Bei der **V-ZUG Fahrzeugflotte** erfolgt eine schrittweise Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Umstellung von Diesel- auf Elektrofahrzeuge. Seit 2023 sind erste Servicefahrzeuge in Gebrauch (Total ca. 300 Fahrzeuge), 2024 folgt der erste Elektrolastwagen (Total 15 Fahrzeuge). Die Umstellung der Lkw-Flotte wird teilweise durch den internen CO<sub>2</sub>-Fonds unterstützt.
- Für die **Dekarbonisierung von Industrieprozessen** setzt V-ZUG voraussichtlich zukünftig auf die Nutzung von Wasserstoff anstelle von Erdgas (z. B. beim Hochtemperaturprozess für die Emaillierung bei 850 °C). V-ZUG ist Gründungsmitglied des Vereins zur Dekarbonisierung der Industrie mit dem Zweck, nachhaltigen Wasserstoff mit einem neuen Verfahren (Methanpyrolyse) herzustellen. Die Pilotanlage wird 2024 den Betrieb aufnehmen, mit dem Ziel der anschliessenden Industrialisierung. Allenfalls kann der Wasserstoff (abhängig von der Reinheit) zu einem späteren Zeitpunkt auch für die Dekarbonisierung der eigenen Lkw-Flotte eingesetzt werden. Dieses Projekt wird unter anderem durch den internen CO<sub>2</sub>-Fonds finanziert.
- **Einkauf erneuerbarer Strom:** Für den Produktionsstandort Zug und seit 2022 auch am neuen Produktionsstandort in Sulgen wird seit Jahren zu 100 % Wasserstrom (seit 2022 aus der Schweiz) eingekauft, um den Ausbau von erneuerbaren Energien zu unterstützen. Entsprechend werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen gemäss Herkunftsnachweis deklariert (marktbasiert, gemäss Berichterstattungsvorgaben nach Greenhouse Gas Protocol). Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden zudem die Emissionen des bezogenen Stroms (standortbasiert) ausgewiesen. Dieser Vergleich hilft in der Diskussion rund um die bekannte Diskrepanz von eingekauftem und effektiv bezogenem Strom.

Dank verschiedener Reduktionsmassnahmen sowie der CO<sub>2</sub>-Kompensation im Aufforstungsprojekt «V-Forest» produziert V-ZUG seit 2020 CO<sub>2</sub>-neutral.

### Ansatz bei Scope-3-Emissionen

V-ZUG führte im Geschäftsjahr 2020 erstmals ein ganzheitliches Screening der Scope 3-Emissionen durch. Von den 15 Unterkategorien gemäss Greenhouse Gas Protocol sind 11 relevant. Als nicht relevant wurden die Kategorien 9, 10, 11 und 14 klassiert. Die indirekten Scope-3-Emissionen sind um ein Mehrfaches höher als die des Scope 1 und 2. Innerhalb der 11 relevanten Kategorien machen zwei über 90 % der Emissionen aus. Es sind dies die Kategorie 1: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (2020: 19.7%) und die Kategorie 11: Nutzung der verkauften Produkte (73%). Dies bedeutet aber nicht, dass die anderen Kategorien vernachlässigbar sind: Auch für diese werden punktuelle Verbesserungen angestrebt.

Basierend auf dieser Transparenz, leitete V-ZUG im Jahr 2022 einen Absenkpfad für den Scope 3 ab, mit Fokus auf den zwei Kategorien 1 und 11. Die Ambition ist es, die Emissionen bis 2030 um 30 % zu senken im Vergleich zum Basisjahr 2020. Im Scope 3 sprechen wir spezifisch von Ambition, da dies die indirekten Emissionen betrifft, wo V-ZUG in vielen Fällen nur begrenzt Einfluss auf die Umsetzung hat (siehe Massnahmen unten).

Im Kontext einer SBTi-Zielsetzung liegt dieses Ziel zwischen einem «1.5°C»-Ziel (Vorgabe: -42%) und einem «well below 2°C»-Ziel (Vorgabe: -25%).

Unsere relevantesten Massnahmen zur **Reduktion unserer Scope-3-Emissionen** sind:

- **Steigerung der Energieeffizienz** über alle Produktkategorien hinweg. (Spezifische Zielsetzung: Steigerung der Flotten-effizienz bis 2030 um 5 % im Vergleich zum Basisjahr 2020)
- Förderung einer **ökologischen Nutzung** unserer Geräte durch unsere Konsumentinnen und Konsumenten mittels Funktionen und Anwendungstipps
- Anwenden von **Kreislaufwirtschaftsprinzipien** in der Produktentwicklung («Design to Circularity»-Prinzipien)
- **Reduktion des ökologischen Fussabdrucks** um 5% bei neuen Produktentwicklungen (gemessen durch Lebenszyklus-Analysen [LCA], in Umweltbelastungspunkten [UBP])
- **Zusammenarbeit mit Lieferanten** bei der Anwendung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien und Auswahl CO<sub>2</sub>-armer Materialien (z. B. Recyclingmaterialien, CO<sub>2</sub>-armer Stahl, Materialreduktion etc.)
- **Auffordern von Lieferanten** zur Reduktion ihrer Emissionen. Teil der Scope-3-Emissionen von V-ZUG ist der Scope-1- und -2-Fussabdruck von den Lieferanten und Unterlieferanten.
- Ein wesentlicher Teil der Reduktion (20%) sind **Marktentwicklungen**, die nur begrenzt beeinflusst werden können, dem Absenkpfad aber angerechnet werden. Das sind der Zubau von erneuerbarer Energie und die damit verbundene Reduktion der Emissionen in den Märkten, wo unsere Geräte in Betrieb sind, sowie die Reduktion von Emissionen in den eingekauften Gütern. Beide Entwicklungen wurden bis 2030 abgeschätzt, unter anderem basierend auf erfolgten Commitments von Staaten betreffend Zubau von erneuerbaren Energien.

Zudem unternimmt V-ZUG weitere Aktionen, die in der Quantität der Absenkung im Vergleich zu den anderen Massnahmen gering sind, aber für die Signalwirkung bei den Mitarbeitenden und in der Gesellschaft generell als sehr wichtig angesehen werden.

- Einführung und Weiterentwicklung des **Mobilitätskonzepts** am Standort Zug (ca. 1 000 Mitarbeitende) im Jahr 2018 zwecks Minimierung des motorisierten Individualverkehrs.
- Anwendung von **nachhaltigen Baustandards** (z. B. Einsatz von Holz als Baustoff, Recyclingbeton etc.) zwecks Minimierung von grauer Energie in den neuen Gebäuden (Transformation an den Standorten Zug und Sulgen).
- Minimierung von **Transportwegen** bei Lieferanten. Ca. 60% der Lieferanten sind in der Schweiz, 30% im angrenzenden Ausland, 10% in Asien.
- **Fachgerechte Entsorgung** von Abfällen und umfangreiche Rücknahme und Recycling von Haushaltsgeräten nach Ende der Lebenszeit.
- Über den **CO<sub>2</sub>-Webshop** können Kundinnen und Kunden die Emissionen, welche durch die Nutzung des jeweiligen Geräts verursacht werden, kompensieren. Die Mittel fliessen in das Aufforstungsprojekt «V-Forest».

## Risk Management

### Allgemeiner Risikomanagement-Prozess der V-ZUG

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des Managementsystems von V-ZUG und dient dazu, Risiken und Chancen zu identifizieren und Massnahmen einzuleiten. Die Gesamtverantwortung für die Ausgestaltung und Funktionsfähigkeit des gesamten Risikomanagement-Prozesses trägt der Verwaltungsrat. Die Risiken durch den Klimawandel sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Prozesses und sind als eines der im Risikobericht definierten «Makro-Risiken» dargestellt. Als **«Makro-Risiken»** werden Risiken definiert, die über einen langfristigen Zeithorizont (> 10 Jahre) eine «fundamentale Bedrohung für den Fortbestand der V-ZUG darstellt». Durch diese Einstufung wird deutlich, dass V-ZUG klimabezogenen Risiken eine hohe Dringlichkeit und Tragweite beimisst. Zudem werden **«Business Continuity Risks»** unterschieden, welche einen kurz bis mittelfristigen Horizont haben (ein bis fünf Jahre).

Im **Risikomanagement-Prozess** der V-ZUG sind verschiedene Teilbereiche und Aufgaben enthalten:

1. **Risikoidentifikation:** Alle drei Jahre erfolgt eine systematische und detaillierte Risikoidentifikation «bottom-up» auf Basis des vorjährigen Risikoberichts der V-ZUG Gruppe, in den beiden Jahren dazwischen in einer «top-down»-Form. Verfolgung von Chancen/Oppportunitäten ist ebenfalls Teil des Risikomanagement-Prozesses.
2. In der anschliessenden **Risikoanalyse** werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Tragweite bewertet, und der Risikofaktor wird errechnet.
3. **Risikosteuerung:** Für die identifizierten Risiken werden verschiedene Risikostrategien und Massnahmen bestimmt. Die Hauptverantwortung für die Risikosteuerung und Bearbeitung von «Makro-Risiken» tragen in der V-ZUG-Gruppe primär der Verwaltungsrat bzw. das Audit Committee.
4. **Risikoreporting und -monitoring:** Über die Ergebnisse der abgeschlossenen Identifikations-, Analyse- und Steuerungsprozesse wird jährlich von der Geschäftsleitung im Risikobericht Bericht erstattet. Die Einhaltung und Umsetzung der definierten Massnahmen zur Risikosteuerung werden vom jeweils verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglied überprüft und von der gesamten Geschäftsleitung zur Kenntnis genommen. Des Weiteren erfolgt ein Statusbericht zu den bereits umgesetzten Massnahmen an das Audit Committee bzw. den Verwaltungsrat.

### Spezifischer Risikomanagement-Prozess klimabezogener Risiken

Bei der Identifizierung und Bewertung der klimabezogenen Risiken im Rahmen des TCFD-Berichts gehen wir entsprechend dem allgemeinen (oben beschriebenen) Risikoprozess vor. Die vertiefere Risikoevaluation erfolgte durch das Corporate Sustainability Team in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und internen Fachleuten aus den Bereichen Finance, Umweltmanagement und Legal. In mehreren Workshops wurden die relevanten klimabezogenen Risiken herausgearbeitet, in physische Risiken und Übergangsrisiken eingeteilt und klimabezogene Chancen abgeleitet. Somit ist der TCFD-Bericht eine Vertiefung des bestehenden Risikomanagement-Prozesses und wird in den gleichen Prozess mitaufgenommen, jedoch gesondert publiziert im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht.

### Vorgehen Szenario-Analyse klimabezogener Risiken

V-ZUG führte eine Szenario-Analyse durch, um die Widerstandsfähigkeit der Unternehmensstrategie unter Eintreten verschiedener Klimaszenarien zu ermitteln. In mehreren Workshops wurden mit Hilfe von internen Fachleuten der involvierten Bereiche die acht identifizierten Risiken und deren Auswirkungen auf die unternehmerische Strategie analysiert und bewertet. Die dafür verwendeten Klimaszenarien wurden vom Network for Greening the Financial System (NGFS) definiert und von TCFD empfohlen. Für die Szenario-Analyse im Rahmen der TCFD-Berichterstattung wurden die Szenarien «Orderly» und «Hothouse World» betrachtet und die einzelnen identifizierten Risiken in den beiden Szenarien eingeschätzt.

1. Das **«Orderly»-Szenario** zeigt eine Zukunftsperspektive auf, bei der politische Klimaschutzmassnahmen in einem globalen Kontext frühzeitig erlassen, sukzessive erhöht und konsequent umgesetzt werden. Als Folge davon kann die globale Klimaerwärmung mit 67 % Wahrscheinlichkeit auf unter 2°C bis 2070 beschränkt werden. Physische Risiken sowie Übergangsrisiken sind im Verhältnis niedrig.
2. Das **«Hothouse World»-Szenario** beschreibt den Fall, dass zu den aktuell verabschiedeten klimapolitischen Massnahmen keine weiteren dazukommen. In diesem Klimaszenario wird entsprechend wissenschaftlichen Berechnungen ein globaler Temperaturanstieg von durchschnittlich 3°C oder mehr bis 2080 angenommen. Die potenziellen physischen Risiken sind in diesem Klimaszenario hoch. Aufgrund der fehlenden (zusätzlichen) klimapolitischen Richtlinien und Massnahmen ist von geringen Übergangsrisiken auszugehen.

Die gesonderte Betrachtung verschiedener Klimaszenarien ermöglicht es, die jeweils erwarteten Auswirkungen auf das Unternehmen zu identifizieren, Nachhaltigkeitsziele und -massnahmen angesichts eines schneller bzw. langsamer fortschreitenden Klimawandels zu prüfen und wenn nötig punktuell Anpassungen vorzunehmen.

Für jedes Risiko erfolgte für beide Szenarien einzeln eine Einschätzung der Wahrscheinlichkeit und Tragweite der Auswirkungen auf das Unternehmen auf einer Skala von 1 bis 10. Innerhalb der jeweiligen Szenarien wurde ausserdem eine weitere Einschätzung jeweils vor/ohne und nach vollzogenen Massnahmen gemacht, wobei der jeweilige Risikofaktor anschliessend aus der Multiplikation der beiden ermittelten Werte resultiert. Dieses Vorgehen entspricht dem Risikoanalyse-Prozess, mit dem die «Business Continuity Risks» im jährlichen Risikobericht der V-ZUG bewertet werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen, deren Auswirkungen, die Massnahmen von V-ZUG sowie die Risikofaktoren der Szenario-Analyse aufgeführt.

## Physische Risiken:

Physische Risiken resultieren aus allmählichen Veränderungen der klimatischen Bedingungen und extremen Wetterereignissen.

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
<b>Akut/chronisch</b>			
<b>Risiko 1: Extreme Wetterbedingungen</b> (Dürren, starke Regenfälle, Überschwemmungen) <b>und chronisch veränderte Wetterbedingungen</b> (höhere globale Temperaturen, steigender Meeresspiegel) könnten sich negativ auf unsere Lieferkette auswirken.	<p><b>Risiko:</b> Der Klimawandel führt insgesamt zu einer <b>höheren globalen Durchschnittstemperatur</b>, was (lokal) extreme Wetterereignisse wie Dürren, Hitzewellen, starke Regenfälle, Überflutungen sowie einen steigenden Meeresspiegel zur Folge haben kann.</p> <p>Gewisse essenzielle <b>Bestandteile</b> der V-ZUG-Produkte (z. B. Elektronik) werden im fernen Ausland produziert, einige davon in Gebieten mit einem erhöhten Risiko für Extremwetterereignisse.</p> <p>Treten diese extremen Wetterbedingungen an relevanten Standorten unserer Lieferkette auf, könnte dies zu <b>regelmässigen Lieferausfällen und fehlenden bzw. teureren Bestandteilen</b> führen, was sich negativ auf die Produktion und unseren Umsatz auswirkt.</p> <p><b>Chance:</b> Durch eine frühzeitige Erkennung von potenziellen Problemregionen und entsprechende Anpassung unserer Lieferquellen können die Auswirkungen von Lieferengpässen verringert werden. Ausserdem erfolgt so eine Stärkung der Widerstandsfähigkeit von V-ZUG betreffend zukünftigen, veränderten Liefersituationen.</p> <p><b>Chance:</b> Die potenzielle (klimabedingte) Verlagerung von Wohngebieten kann zu einer verstärkten globalen Bautätigkeit führen. Für V-ZUG könnte dies eine steigende Nachfrage nach Haushaltsgeräten bedeuten.</p> <p><b>Chance:</b> Indem V-ZUG das Portfolio/ Product Offering den Klimaveränderungen anpasst (z. B. Herstellung von Klimageräten etc.), könnte die Nachfrage nach V-ZUG Geräten auch zukünftig gesichert werden.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lieferkette</b> überdenken bzw. widerstandsfähiger machen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkter Fokus auf Produktion in der Schweiz</li> <li>• Verkürzung der Lieferketten</li> <li>• Zweite/dritte Lieferquelle, vermehrte Lagerhaltung (vgl. mit jüngster Lieferkettensituation bedingt durch geopolitische Herausforderungen und COVID/Post-COVID-Effekte)</li> </ul> </li> <li>• <b>Aktiv einen Beitrag leisten</b>, um die Klimaerwärmung möglichst auf 1.5°C zu beschränken (vgl. Pariser Klimaabkommen) mittels: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der <b>Nachhaltigkeitszielen</b> und regelmässige Überprüfung und Anpassung</li> <li>• <b>Reduktion der Scope-1-, -2-Emissionen um 80 % bis 2030, Scope-3-Emissionen um 30 % bis 2030</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Förderung sowie Ausbau der Kreislaufwirtschaft</b> (Geräterücknahme, Wiederverwendung Bestandteile etc.) ermöglichen es uns, unabhängiger von Lieferkettenveränderungen zu sein</li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2°C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>12</b> Nach Massnahmen: <b>4</b></p> <p><b>Szenario 3°C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>64</b> Nach Massnahmen: <b>8</b></p>

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
<p><b>Risiko 2:</b> <b>Extreme Wetterbedingungen</b> (starke Hitze und/oder andere Wetterereignisse) könnten sich negativ auf die <b>Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden</b> auswirken.</p>	<p><b>Risiko:</b> Wenn Arbeitnehmende aufgrund länger andauernder Hitze (oder anderen extremen Wetterereignissen) <b>weniger produktiv</b> sind oder vermehrt aus gesundheitlichen Gründen <b>ausfallen</b>, reduziert dies potenziell unsere erzielbare Profitabilität (Präsentismus, psychisch mehr belastet).</p> <p>Ausserdem muss V-ZUG mit höheren <b>Adaptionkosten</b> (z. B. für Kühlung, Kosten für krankheitsbedingte Ausfälle etc.) sowie höheren <b>Versicherungskosten für Assets und Personal</b> rechnen, was die allgemeinen Herstellungskosten erhöhen kann.</p> <p><b>Chance:</b> Als Unternehmen, das grossen Wert auf Nachhaltigkeit und zukunftsorientierte Transformation legt, könnte V-ZUG als Arbeitgeberin zunehmend <b>attraktiver für potenzielle Arbeitnehmende</b> werden.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zielbild: «Gesunde und engagierte Mitarbeitende»</b> mit klar definierten Unterzielen, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die <b>langfristige Gesundheit</b> der Mitarbeitenden als ein Fokus (Ziel: Stabilisieren der Absenkenquote bis 2025, langfristig senken)</li> <li>• <b>Arbeitssicherheit</b> (Ziel: Vision «Null» und jährliche Reduktion der Anzahl Unfälle um 5%)</li> </ul> </li> <li>• <b>Arealtransformation am Hauptsitz in Zug und Neubau Kühltischfabrik Sulgen:</b> Neue Gebäude mit Kühlsystemen fördern die Gesundheit und Produktivität der Arbeitnehmenden</li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2°C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>24</b> Nach Massnahmen: <b>6</b></p> <p><b>Szenario 3°C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>64</b> Nach Massnahmen: <b>25</b></p>

## Übergangsrisiken:

Übergangsrisiken entstehen schrittweise im Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, z. B. durch erhöhte Kosten für Emissionen, verpflichtendes Reporting, Neupreisbildungen etc.

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
<b>Aspiration/ Reputation</b>			
<p><b>Risiko 3:</b> V-ZUG wird als Marke wahrgenommen, die in Bezug auf den <b>Klimaschutz keine Verantwortung übernimmt</b> und <b>keine Rechenschaft</b> ablegt.</p>	<p><b>Risiko:</b> Es fehlt eine klare Kommunikation der bereits vollzogenen Klimaschutzmassnahmen und entsprechend werden der Marke V-ZUG fehlende Bemühungen zur Reduktion ihres Kohlenstoff-Fussabdrucks unterstellt. Diese Kritik, dass V-ZUG keine unternehmensbezogenen Klimaschutzmassnahmen umsetzt, könnte potenziell einen Reputationsschaden, weniger Geschäft sowie einen Wechsel der Verbrauchenden zu anderen Marken bedingen.</p> <p><b>Chance:</b> Durch Fokus auf eine transparente und stringente Kommunikation der bereits umgesetzten bzw. geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen und -ziele kann V-ZUG als Unternehmen Rechenschaft ablegen und sich von anderen Unternehmen positiv abheben.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verstärkte externe Kommunikation</b> der bereits vollzogenen und geplanten Klimaschutzmassnahmen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dabei insbesondere die zentrale <b>Bedeutung von Nachhaltigkeit</b> in der Unternehmensstrategie, Produktion und Entwicklung hervorheben</li> <li>• Kommunikation der <b>Nachhaltigkeitsziele</b>, Reduktionsziele, Scope 1, 2, 3 (Ansatz: verhindern, reduzieren, kompensieren)</li> </ul> </li> <li>• Eine verstärkte und einheitliche <b>Dokumentation</b> aller unternehmensbezogenen Nachhaltigkeitsbemühungen von V-ZUG, um die transparente Kommunikation nach aussen zu vereinfachen</li> <li>• <b>Schrittweise Ausweitung</b> der Nachhaltigkeitskommunikation auf bisher ungenutzte <b>Kanäle</b> (z. B. Social Media, Intranet, Apps, Mitarbeiteronboarding, Bedienungsanleitungen, Website etc.)</li> <li>• <b>Regelmässige Überprüfung</b> der kommunizierten Informationen auf Übereinstimmung und Vollständigkeit mit den tatsächlich umgesetzten/ geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen und -ziele</li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2°C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>25</b> Nach Massnahmen: <b>4</b></p> <p><b>Szenario 3°C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>49</b> Nach Massnahmen: <b>6</b></p>



Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
<p><b>Risiko 4:</b> Unser <b>Kommunikationsansatz</b> zum Klimaschutz ist <b>übertrieben</b> und wird als <b>«Greenwashing»</b> wahrgenommen.</p>	<p><b>Risiko:</b> Die Kritik / öffentliche Wahrnehmung, dass V-ZUG viel mit Klimaschutz wirbt, aber keine echten Massnahmen umsetzt, kann in der Folge zu einem schlechteren Ruf und weniger Geschäft führen sowie dazu, dass Verbrauchende zu anderen Marken wechseln.</p> <p><b>Chance:</b> Die weiterhin konsequente Umsetzung der laufenden sowie geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen kann als Chance ergriffen werden, um attraktiver auf Kundinnen und Kunden zu wirken und sich von Konkurrenzunternehmen zu differenzieren.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Transparente, seriöse und wahrheitsgetreue</b> Kommunikation von Projekten und Erfolgen (Vermeiden von Überzeichnung, Transparenz führt zur Vergleichbarkeit von Unternehmen und erhöht das Vertrauen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparenz durch jährliche Berichterstattung über <b>Scope 1, 2 und 3 im Nachhaltigkeitsbericht</b> gemäss den globalen Standards (GRI, GHG-Protocol).</li> <li>• Orientierung und Ausrichtung an Empfehlung und Vorgaben von z. B. SBTi, CDP etc.</li> <li>• Monitoring des regulatorischen Umfelds (z. B. EU Green Claim Directive)</li> <li>• <b>Externe Validierung</b> der Scope-1- und -2-Emissionen und Kompensationsmassnahmen zur Erreichung der CO<sub>2</sub>-Neutralität an den Produktionsstandorten durch SwissClimate</li> </ul> </li> <li>• <b>Priorisierung</b> einer deutlichen und wahrheitsgemässen Darstellung und Kommunikation der klimaschutzbezogenen Massnahmen, die V-ZUG gegenwärtig und künftig umsetzt.</li> <li>• Herangehensweise und Bedeutung der Ziele/Massnahmen <b>klar darstellen und erklären</b> (z. B. Kompensation mit «V-Forest» etc.)</li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>63</b> Nach Massnahmen: <b>4</b></p> <p><b>Szenario 3 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>80</b> Nach Massnahmen: <b>9</b></p>

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse	
	<p><b>Risiko 5:</b> Wir haben <b>ambitionierte Klimaziele gesetzt</b> und Massnahmen erhoben, können <b>diese jedoch nicht wie geplant umsetzen und verfehlen die Ziele.</b> Als Ursache sind unerwartet hohe Kosten oder eine technisch unmögliche Umsetzung denkbar.</p>	<p><b>Risiko:</b> Die Kritik, dass wir zwar klimabezogene Ziele gesetzt und Massnahmen erhoben haben, diese jedoch nicht umsetzen konnten, hat Konsequenzen. Dies kann zu einem schlechten Ruf und weniger Geschäft führen sowie dazu, dass Verbrauchende zu anderen Marken wechseln.</p> <p><b>Chance:</b> Indem die zielgerichtete Umsetzung von klimabezogenen Massnahmen weiterhin als Priorität und wichtiger Orientierungspunkt in der Unternehmensstrategie verankert ist, kann mit einem Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern gerechnet werden.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die klare Zielvorgabe zur Reduktion der Emissionen in Scope 1, 2 und 3 stellt ein zielführendes Vorgehen sicher.</li> <li>Die jährliche Berichterstattung im Nachhaltigkeitsbericht (ab 2023 als Teil des Jahresberichts) ermöglicht eine Überprüfung des Fortschritts: <ul style="list-style-type: none"> <li>Reduktion der Scope-1- und -2-Emissionen um 80 % bis 2030</li> <li>Reduktion der Scope-3-Emissionen um 30 % bis 2030</li> </ul> </li> <li>Freiwilliger, interner CO<sub>2</sub>-Fonds ermöglicht ökologisch sinnvolle Investitionen (z. B. e-Lkw zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen)</li> <li>Regelmässige Überprüfung/Kontrolle der Klimaschutzmassnahmen und gesetzten Nachhaltigkeitsziele auf Aktualität und Umsetzbarkeit. Entsprechend sind Anpassungen vorzunehmen, um die Umsetzbarkeit möglichst zu erhalten/erreichen</li> <li>Priorisierung einer <b>deutlichen und wahrheitsgemässen Darstellung und Kommunikation</b> der klimaschutzbezogenen Massnahmen</li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>30</b> Nach Massnahmen: <b>2</b></p> <p><b>Szenario 3 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>42</b> Nach Massnahmen: <b>6</b></p>
<b>Regulatory/Statutory</b>				
	<p><b>Risiko 6:</b> Es werden <b>strengere Vorschriften</b> für das <b>Ökodesign</b> (Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Materialauswirkungen usw.) erlassen.</p>	<p><b>Risiko:</b> Neue bzw. weitere Ökodesign-Richtlinien könnten erlassen werden für folgende Bereiche: Energieeffizienz, Kreislauffähigkeit der Geräte, Materialauswirkungen, Rücknahme- oder Recyclingpflichten, Materialdeklarationen und der Anteil an Recyclingmaterial.</p> <p>Die Einhaltung und Umsetzung dieser Richtlinien führt zu höheren Kosten in der Produktentwicklung.</p> <p><b>Chance:</b> Die stetig steigende Investition in die Entwicklung und Produktion von immer energieeffizienteren Geräten ermöglicht ein gutes Product Offering und die Einhaltung von Ökodesign-Richtlinien ohne schlagartige Kostenerhöhungen.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmässige <b>Überprüfung</b>, welche neuen/verschärften Ökodesign-Richtlinien möglicherweise in naher Zukunft erlassen werden und uns betreffen.</li> <li>Der Fokus liegt bereits – unabhängig vom Inkrafttreten neuer Vorschriften – auf <b>der Entwicklung von nachhaltigen Produkten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verfolgen einer konsequenten <b>Investitionsstrategie</b>, die zukunfts-fähige Innovationen und Effizienzgewinne ermöglicht</li> <li>Mittels Innovationen und gezielte «Guiding Principles» (Energieeffizienz, Kreislauffähigkeit bei der Produktentwicklung etc.).</li> <li>Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2022 im Verhältnis zum Nettoumsatz ca. 10 %. Mittels dieser Investitionen in Innovation sind wir bei strengeren Ökodesign-Richtlinien gut aufgestellt.</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>54</b> Nach Massnahmen: <b>36</b></p> <p><b>Szenario 3 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>72</b> Nach Massnahmen: <b>54</b></p>

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
<b>Risiko 7:</b> Eine <b>CO<sub>2</sub>-Abgabe</b> für Unternehmen wird eingeführt/ausgeweitet (in der Schweiz bereits für Heizöl und Gas, mögliche Ausweitung)	<p><b>Risiko:</b> Aufgrund höherer oder ausgeweiteter CO<sub>2</sub>-Steuern könnten Mehrkosten auf Unternehmensebene entstehen. Eine Einführung/Erhöhung von CO<sub>2</sub>-Steuern würde ausserdem grossflächig zu steigenden Konsumpreisen führen und damit zusammenhängend das zur Verfügung stehende Budget der (künftigen) Kundschaft beschränken.</p> <p><b>Chance:</b> V-ZUG wird möglicherweise als Pionier wahrgenommen (freiwillige interne CO<sub>2</sub>-Steuer seit 2018), was sich positiv auf die Reputation und ein Mehrgeschäft auswirkt.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufende Überwachung kommender ESG-Regulierungen und Vorgaben</li> <li>• Entsprechende Anpassung der <b>Unternehmensstrategie</b></li> <li>• Freiwillige interne CO<sub>2</sub>-Abgabe eingeführt seit 2018 (Scope 1 und 2 sowie Flugreisen) (Preis: CHF 120/t CO<sub>2</sub>).</li> <li>• Somit ist die ein Teil der möglichen Steuer bereits heute in der <b>Budget- und Finanzplanung abgebildet</b>.</li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>42</b> Nach Massnahmen: <b>28</b></p> <p><b>Szenario 3 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>64</b> Nach Massnahmen: <b>48</b></p>
<b>Market:</b>			
<b>Risiko 8:</b> Veränderung des <b>Konsumverhaltens</b> aufgrund gestiegenen Klimabewusstseins und höherer Konsumkosten	<p><b>Risiko:</b> Als Folge könnte die Kaufkraft der Kundschaft sinken, oder es könnten eher weniger, günstigere oder kleinere Produkte gekauft werden, was zu einem Absatzeinbruch führt. Mögliche Stigmatisierung und dadurch Meidung von Produktkategorien (z. B. Wäschetrockner, Weinkühler etc.).</p> <p><b>Chance:</b> Die «Shared economy»- oder «Product as a service»-Modelle sowie «Second life» / «Refurbishment» könnte für Verbrauchende, die sich kein eigenes Gerät kaufen wollen oder leisten können, als eine Alternative wahrgenommen werden. Als Anbieterin von solchen Geschäftsmodellen kann V-ZUG einen Vorteil auf dem Markt erwarten.</p> <p><b>Chance:</b> Bei einer Erhöhung der Energiepreisen kann ein (Wettbewerbs-)Vorteil von Haushaltsgeräten mit nachhaltigen Features gegenüber weniger energieeffizienten Geräten erwartet werden.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch regelmässige Überprüfung kann sichergestellt werden, ob das V-ZUG Product Offering mit den Kundeninteressen der Zielgruppen übereinstimmt. Anschliessend allenfalls langfristig orientierte Anpassungen vornehmen.</li> <li>• Frühzeitige Förderung und Weiterentwicklung neuer Geschäftsmodelle wie «Shared economy», «Product as a service» und «Second life».</li> <li>• Das Verfolgen einer konsequenten Investitionsstrategie ermöglicht zukunftsfähige Innovationen und Effizienzgewinne.</li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5°C – 2°C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>16</b> Nach Massnahmen: <b>4</b></p> <p><b>Szenario 3 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>35</b> Nach Massnahmen: <b>10</b></p>

Übersicht über klimabezogene Risiken, Chancen, die Auswirkungen für V-ZUG, Massnahmen sowie die Ergebnisse der Szenario-Analyse

**Implikationen:**

Das höchste Risikopotenzial im Szenario 1.5–2 °C ohne vollzogene Massnahmen sieht V-ZUG insbesondere bei den Übergangsriskiken «Greenwashing», «strengere Ökodesign-Vorschriften» und «Ausweitung der CO<sub>2</sub>-Steuer». Im Szenario 3 °C ohne Massnahmen werden ausserdem Lieferschwierigkeiten aufgrund «extremer Wetterbedingungen» und «gesundheitsbedingte Produktivitätseinbussen» von Mitarbeitenden als hohe Risiken eingeschätzt. Jedoch zeigte sich deutlich, dass sich die Auswirkungen aller Risiken durch die aktuellen und geplanten, unternehmensinternen Massnahmen deutlich reduzieren lassen: Im Szenario 1.5–2 °C wird erwartet, dass mit Hilfe der V-ZUG-Massnahmen die Risiken «Ökodesign-Vorschriften» und «CO<sub>2</sub>-Steuern» auf ein moderates und alle weiteren Risiken auf ein geringes Niveau gesenkt werden können. Auch im Szenario 3 °C wird davon ausgegangen, dass durch gezielte Massnahmen eine klare, wenn auch geringere Reduktion der Risikohöhe erzielt werden kann.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Aufgrund der hohen Unsicherheit bezüglich zukünftiger klimatischer Veränderungen und fehlender früheren Erfahrungen ist eine skalierte Einschätzung des Wirkungsausmasses möglich, jedoch keine sinnvolle Quantifizierung der erwarteten finanziellen Effekte.

Die benötigte Investition für die Risikominimierung und Chancennutzung wird entweder im bestehenden Budget realisiert (z. B. Effizienzsteigerung der Geräte, bestehendes Entwicklungsbudget und richtiger Fokus) oder über den CO<sub>2</sub>-Fonds mitfinanziert (z. B. Dekarbonisierung der Lkw-Flotte, Wasserstoffproduktion etc.).

**Metrics und Targets**

Die definierten Ziele, der Status der Zielerreichung sowie die Emissionen können dem Zielbild «Umwelt und Klimaschutz» (S. 49) sowie dem Anhang (S. 184) und dem GRI-Index (S. 144) entnommen werden.

# Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (VSoTr)

## Angaben über Sorgfaltspflichten und Transparenz in den Bereichen Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr), gestützt auf Art. 964j ff. OR

Mit unserem langjährigen Bekenntnis zu einer verantwortungsvollen Beschaffung begrüssen wir das neue Lieferkettengesetz der Schweiz (VSoTr), welches eine Sorgfaltspflicht und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit verlangt.

In Bezug auf die VSoTr stellen wir folgende erweiterte Informationen zur Verfügung:

### Betreffend Konfliktmaterialien

Die V-ZUG Gruppe bezieht keine Mineralien und Metalle in der vorgegebenen Charakteristik, welche gemäss VSoTr berichtserstattungspflichtig wären. Dies wird durch die Einkaufsabteilung jährlich anhand der im Anhang zur VSoTr ausgewiesenen Zolltarifnummern der spezifischen Materialien kontrolliert.

Somit unterliegen wir gemäss dem Schweizer Obligationenrecht (OR) diesbezüglich keiner Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht.

Zudem sind unsere Lieferanten über den Verhaltenskodex für Lieferanten und die Selbstdeklaration durch die Plattform «IntegrityNext» dazu angehalten, uns zu diesem Thema relevante Informationen offenzulegen.

### Betreffend Kinderarbeit

Sorgfaltspflichten betreffend Menschenrechte und insbesondere Kinderarbeit sind bei V-ZUG seit jeher ein Teil des Lieferantenmanagements. Der Managementansatz umfasst einen Verhaltenskodex für Lieferanten (inkl. Meldestelle), der einen integralen Bestandteil der Lieferantenverträge bildet. Zudem unterziehen wir unsere Lieferanten einer Selbstdeklaration durch die Plattform «IntegrityNext» und führen regelmässig Lieferantenaudits vor Ort durch, welche entweder durch Mitarbeitende der V-ZUG oder durch Partnerfirmen vorgenommen werden. Eine detaillierte Beschreibung ist dem Zielbild «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» zu entnehmen, inkl. Kennzahlen und Zielen betreffend Audits.

Die Risikoprüfung anhand des «UNICEF children's right in the workplace index» haben wir vollzogen, mit folgenden Resultaten:

Wir haben keine Lieferanten bzw. beziehen keine Materialien/Baugruppen (gemäss der Auskunft von Lieferanten im Ursprungsland) aus kritischen Ländern (Klassifizierung: «Heightened»). 83% der Materialien/Baugruppen stammen aus Ländern, die eine bloss geringe Risikoexposition für Kinderarbeit haben («Basic»). Die restlichen 17% stammen aus Ländern mit erhöhtem Risiko für Kinderarbeit («Enhanced»). Diese Überprüfung aktualisieren wir jährlich.

Die Prüfungen, die im Rahmen der regelmässigen Audits vor Ort (Anhang Supplier-Audit-Fragebogen) und der Selbstdeklaration (durch die Plattform «IntegrityNext») vorgenommen wurden, haben keinen Anlass zu Verdacht auf Kinderarbeit ergeben. Zudem wurden uns in der Berichtsperiode keine Meldungen via Meldestelle zugetragen (Integraler Bestandteil des Verhaltenskodex für Lieferanten, Absatz 6: Meldestelle).



# Ziele und Status

## Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2023	Status	Kennzahlen
<b>Effizienz</b>				
Pro Produktkategorie ein Gerät in den Top 3 der Effizienz (Vergleichsportal TopTen.ch)	Jährlich	Waschmaschinen: Energie: 1. / Wasser: 7. Wäschetrockner: Energie: 1. Backöfen: Energie: 2. Steamer: Energie: 1. Geschirrspüler: Energie: 1. / Wasser: 1. Kühl-Gefrier-Kombis: Energie: 2. Kühlschränke mit Gefrierfach: nicht rangiert. Dunstabzüge Insel: Energie: 3. Dunstabzüge Downdraft: nicht rangiert. Dunstabzüge Flachschirmhaube: Energie 4.  In 8 von 12 Kategorien in den Top 3: 67% Zielerreichung.	Nicht erreicht	Erhebung aus Vergleichsportal TopTen.ch – Stand: November 2023
Flotteneffizienz aller Geräte (Energie und Wasser) um 5% steigern	2021; 2030	Neu eingeführte Geräte (Waschmaschinen) und Mix-Verschiebung bei den Steamern führen zu gesteigerter Energieeffizienz. Leichter Rückschritt in Wassereffizienz durch Mix-Verschiebung zu geteilten Mehrfamilienhaus-Waschmaschinen: Mehr «Shared economy» ist positiv für die Umwelt, hat aber einen negativen Effekt bei der Flotteneffizienz.  Flotteneffizienz Energie 2021: 231 kWh/Jahr 2022: 229 kWh/Jahr 2023: 219 kWh/Jahr (Effizienz gesteigert um 5.2% gegenüber Basis)  Flotteneffizienz Wasser 2021: 6830 l/Jahr 2022: 6477 l/Jahr 2023: 6836 l/Jahr (Effizienz gleichbleibend gegenüber Basis)  Aufgrund von Projektionen und geplanten Innovationen wurde das Ziel auf 10% Steigerung nach oben korrigiert.	Auf Kurs	Flotteneffizienz: alle verkauften Geräte, multipliziert mit dem jeweiligen Jahres-, Wasser- und -Energieverbrauch (nach Energy-Label und, wo nicht vorhanden, über eigene Kalkulation), dividiert durch Anzahl Geräte.  Die Kennzahl ist ein rechnerisches Durchschnittsgerät der V-ZUG, über alle Produktkategorien hinweg.
Alle unsere aktuellen vernetzten Geräte haben umfangreiche Funktionen/Services zur ökologischen Nutzung integriert	k. A.; 2025	Aktuelle Funktionen im Jahr 2023 (Auswahl, nicht abschliessend): <ul style="list-style-type: none"> <li>• EcoManagement: Anzeige von Verbrauchsdaten, vorausschauend und reale Werte (mehrere Kategorien) – neu auch mit Listenansicht in der V-ZUG Home App</li> <li>• OptiDos Waschmaschinen: optimierte und sparsame Dosierung von Waschmittel</li> <li>• OptiTime: Wenn Zeit keine Rolle spielt – lange Programmlaufzeit mit maximaler Energie- und Wassereffizienz</li> <li>• SmartStart: Nutzung von selbstproduziertem Solarstrom</li> <li>• Durchführung umfangreicher Stromsparekampagne via V-ZUG Home App; Funktionen zur ökologischen Nutzung vorhanden – ausbaufähig mit Fokus auf Digitalisierung</li> </ul>	Auf Kurs	Quantifizierung nicht möglich – Aussage erfolgt bis auf Weiteres qualitativ

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2023	Status	Kennzahlen
<b>Kreislauffähigkeit</b>				
Wir kennen die Ökobilanz aller Geräte (ein Referenzgerät pro Kategorie)	k. A.; 2023	Methode im Unternehmen etabliert, zusätzliche Ressourcen aufgebaut in der Entwicklung (Sustainability Expert Engineering)  11 von 11 Kategorien erstellt  Ziel erreicht und übertroffen. Insgesamt 32 LCAs erstellt (mehrere Geräte pro Kategorie). Basis für die Produktentwicklung und neu auch für die Scope-3-Erhebung in der Kategorie «Eingekaufte Güter und Dienstleistungen»	Erreicht (seit 2023)	Anzahl Geräte (Referenzgerät) pro Kategorie  Total Kategorien: 11 (Steamer, Backöfen, Schubladen, Mikrowellen, Coffee-Center, Kochfelder, Dunstabzüge, Geschirrspüler, Kühlgeräte, Waschmaschinen, Wäschetrockner)
Wir erreichen 90 % Verwertungsquote im Recycling	Entwicklungsprojekte; 2025	Noch kein abgeschlossenes Projekt  Methode theoretisch entwickelt und mit Recycling-unternehmen validiert (Waschmaschinen und Kühlschränke)  Status quo über alle Kategorien hinweg mit LCA-Erhebung 2023 durchgeführt; Verwertungsquote liegt zwischen 77 % (Kochfeld) und 97 % (Kühlschrank)  Hintergrund: Die Quote ist abhängig von der Recyclingmethode. Je mehr Kreislaufwirtschaft wir einführen, desto höher wird die Quote.  Erstes Grossprojekt arbeitet mit der Methode  Implementiert in der Produkthanforderung und im Entwicklungsprozess aller Projekte	Auf Kurs	Recyclingquote/Verwertungsquote pro Produkt (Ankerprodukt)
Wir senken die Umweltbelastungspunkte (UBP) um 5 %	Entwicklungsprojekte; 2030	Kühlschrankprojekt abgeschlossen: Neues Modell hat grösseren Fussabdruck in den Materialien (Betrachtung: montiert, vor allem Isolation), senkt aber dadurch den Energieverbrauch in der Nutzung substantiell und erreicht das Ziel (Betrachtung: End-of-Life, EoL). UBP EoL gesenkt um 17 %  Weiteres Grossprojekt arbeitet mit der Methode, erste Projektion beim Meilenstein 30 (Abschluss Konzeptphase) ist vielversprechend  Implementiert in der Produkthanforderung und im Entwicklungsprozess aller Projekte	Auf Kurs	Bei Neuentwicklung von Produkten gegenüber Vorgängermodell
Wir entwickeln alle Geräte konsequent nach Kreislaufprinzipen	Entwicklungsprojekte; 2030	Noch kein abgeschlossenes Projekt  Kernelement: «Design to Circularity»-Guidelines  Methode erarbeitet und eingeführt, bei erstem Grossprojekt in Anwendung; in Meilensteinbetrachtung integriert  Implementiert in der Produkthanforderung und im Entwicklungsprozess aller Projekte	Auf Kurs	Anwendung von Prinzipien, Erfolg messbar über gesenkte UBP mittels Ökobilanz

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft  
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)



# Ziele, Zahlen und Fakten

## Zielbild: Gesunde und engagierte Mitarbeitende

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2023	Status	Kennzahlen
Arbeitssicherheit: Vision «Null» und jährliche Reduktion der Anzahl Unfälle um 5%	Jährlich	Arbeitsunfälle 2021: 89 Arbeitsunfälle 2022: 88 Arbeitsunfälle 2023: 75  13 Betriebsunfälle weniger als 2022 – Reduktion um 15 %. Zudem wurden die Unfälle im Berichtsjahr erstmals global erfasst und sind nur bedingt mit den Vorjahren zu vergleichen.  Die verschiedenen Kampagnen zeigen Wirkung (2021: Stolpern & Stürzen, 2022: Schnittwunden, 2023: Heben & Tragen). Zudem monatliche Schulung für alle neuen Mitarbeitenden in Arbeitssicherheit. Be-aware-Monat mit Fokus Arbeitssicherheit im Januar 2023 und Einführung KoPAS (Kontaktpersonen Arbeitssicherheit).	Erreicht	Anzahl Berufsunfälle (Bagatell- und ordentliche Unfälle)
Langfristige Gesundheit: Wir stabilisieren unsere Absenzenquote bis 2025 und senken sie langfristig	2020; 2025	Absenzenquote 2021: 3.80 % Absenzenquote 2022: 4.42 % Absenzenquote 2023: 4.02 %  Reduktion der Absenzenquote im Jahr 2023 um 0.4 Prozentpunkte. Krankheiten sind mit über 80 % die häufigste Ursache von Abwesenheiten und nahmen im Berichtsjahr um fast 4 Prozentpunkte ab. Die Anzahl Berufsunfälle ist zurückgegangen, die resultierenden Ausfallstunden sind jedoch gestiegen.  Angebote der internen Gesundheitsförderung: Arbeit mit Privatem vereinbaren; ausgewogen ernähren; Baby und Arbeit unter einen Hut bringen; flexibel arbeiten; ergonomisch arbeiten; Freizeit unfallfrei geniessen; gesund werden; Hilfe annehmen; im Leben balancieren; mir Gutes tun; Psyche thematisieren.	Auf Kurs	Ausfallstundenquote, in % der Sollstunden
Investition in Aus- und Weiterbildung: 0.65 % der Lohnsumme	Jährlich	Investition 2021: 0.67 % (CHF 899 000) Investition 2022: 0.67 % (CHF 925 000) Investition 2023: 0.62 % (CHF 857 000)  Angebot der «VZUGacademy»: interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten zu verschiedenen Themen	Nicht erreicht	Investition, in % der AHV-Lohnsumme

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Gesunde und engagierte Mitarbeitende  
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2023	Status	Kennzahlen
Investition Berufsbildung: 1.35 % der Lohnsumme	Jährlich	Investition 2021: 1.46% (CHF 1 965 000) Investition 2022: 1.37% (CHF 1 900 000) Investition 2023: 1.39% (CHF 1 937 000 CHF)  Angebotene Berufe (nur Standort Zug): Automatiker/-in, Automatikmonteur/-in, Informatiker/-in, Mediamatiker/-in; Kaufmann/-frau, Köchin/Koch, Konstrukteur/-in, Logistiker/-in, Polymechniker/-in, Produktionsmechaniker/-in, Strassen-transportfachperson Total 89 Lehrstellen in 11 Lehrberufen	Erreicht	Investition in % der AHV-Lohnsumme
Diversität: Wir steigern gruppenweit den Anteil Frauen	k. A.; 2025 (neu: 2030)			HR-Kennzahlen
1) im Leadership Team inkl. VR auf > 25 %		1) Leadership-Team: 2021: 23.6 % / 2022: 20.0 % / 2023: 20.8 %	1) Verzögert	
2) im Management Team anteilmässig gleich wie in der Gesamtunternehmung (siehe 3)		2) Management-Team: 2021: 20.8 % / 2022: 22.4 % / 2023: 20.6 %	2) Verzögert	
3) sowie den Frauenanteil generell in der Gesamtunternehmung		3) Frauenanteil, generell: 2021: 23.2 % / 2022: 24.4 % / 2023: 23.6 %  Massnahmen zu Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben: Teilzeitmodelle möglich, Jahresarbeitszeit, flexible Arbeitsmodelle, Smart Work, Homeoffice, Rekrutierungsleitfaden Diversität, neutrale Bekanntmachung von Berufen am Zukunftstag, Kampagne «Trau dich»  Im Jahr 2022 wurde die Definition der oberen Führungsebene (Leadership-Team) und des Management-Teams überarbeitet, ausgeweitet und gruppenweit ausgerollt. Somit sind die Kennzahlen seit dem Jahr 2022 nur bedingt mit jenen der Vorjahre vergleichbar. Trotz intensiver Bemühungen ist es eine Herausforderung, den Frauenanteil kurzfristig zu steigern. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, am ambitionierten Ziel festzuhalten, das Zieljahr jedoch auf 2030 zu ändern.	3) Verzögert	
Inklusion: Mitarbeitende fühlen sich eingebunden, zeigen Engagement und haben eine hohe Arbeitszufriedenheit: Zielwert: > 80 %	Erhebung alle 2-3 Jahre	MA-Umfrage 2018: 74 Punkte MA-Umfrage 2021: 79 Punkte MA-Umfrage 2023: 79 Punkte  Umfrage 2018 innerhalb der V-ZUG AG (entspricht ca. 80 % der Mitarbeitenden), 2021 und 2023 gruppenweit ausgeweitet (100 % der Mitarbeitenden). Die Umfrage wird alle 2 Jahre gruppenweit durchgeführt.	Auf Kurs	Mitarbeitendenumfrage: Indikator  «Zielorientiertes Verhalten» – Benchmark Schweiz 2021: 80 Punkte

# Ziele, Zahlen und Fakten

## Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2023	Status	Kennzahlen
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>				
Wir sind an allen Produktionsstandorten im Scope 1 und 2 CO <sub>2</sub> -neutral (inkl. Kompensation)	Jährlich	Verbleibende Emissionen im Berichtsjahr 2023, werden wiederum in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ripa Gar mit hochwertiger Aufforstung im «V-Forest» kompensiert («Removal»-Zertifikate). Details: siehe TCFD-Bericht.	Erreicht (seit 2020)	Scope-1- und -2-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol (marktbasiert)
Wir senken die verbleibenden Emissionen im Scope 1 und 2 um 80 %.  (langfristige Ambition: 100%)	2020; 2030	2021: 4 340 t CO <sub>2</sub> 2022: 3 689 t CO <sub>2</sub> 2023: 3 690 t CO <sub>2</sub>  Transformation verzögert, Emissionen bleiben gleich 0,02%. Kumuliert gegenüber Basisjahr 2020 auf Kurs (-17,1%)  Angaben marktbasiert, Details: siehe GRI  Durch die Wärmepumpe in der neuen Külschrankfabrik in Sulgen eliminierten wir die Emissionen durch Heizöl am alten Standort (Arbon) vollständig. Die Expansion des Multi Energy Hub am Standort Zug auf weitere Gebäude hat sich im Jahr 2023 aus baulichen Gründen verzögert. Dadurch wurden Provisorien mit Heizöl in Betrieb genommen, sowie Heizkessel mit Propangas befeuert. Der signifikante Effekt des Multi Energy Hub auf die Reduktion von Erd- und Propangas wird sich 2024 zeigen.	Auf Kurs	Scope-1- und -2-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol
Wir haben Transparenz über unsere Emissionen im Scope 3	k. A.; 2021	Wird seit 2021 jährlich erhoben: 11 von 15 Kategorien sind relevant für V-ZUG; 2 Kategorien machen zusammen ca. 90% der Emissionen aus: 3.11: Use of Sold Products / 3.1: Purchased Goods and Services – Details: siehe «GRI-Index» Ziel final erreicht: Scope-3-Erhebung ist als Standard in das Reporting aufgenommen worden	Erreicht (seit 2021)	Scope-3-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol
Wir senken die Emissionen im Scope 3 um 30 %	2020; 2030	Der Fokus liegt auf den zwei Kategorien, welche zusammen ca. 90% der Emissionen ausmachen: 3.11: Use of Sold Products / 3.1: Purchased Goods and Services  Scope-3-Emissionen 2021: 432 057 (-6,1% gegenüber Basis) 2022: 417 617 (-9,21% gegenüber Basis) 2023: 338 078 (-26,5% gegenüber Basis)  Die absolute Reduktion ist im Wesentlichen auf die geringere Stückzahl im Berichtsjahr zurückzuführen (weniger Material und weniger Stromverbrauch in der Nutzung). Zusätzlich wurde aber auch die Flotteneffizienz im Stromverbrauch um über 5% gesteigert. Relativ betrachtet (Emissionen pro verkauftes Gerät), liegt die Reduktion gegenüber Basis ebenfalls bei erfreulichen 16,1%.	Auf Kurs	Scope-3-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol, jährliche Erhebung der wesentlichen Kategorien (11 von 15)

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2023	Status	Kennzahlen
		Die indirekten Emissionen reduzieren wir bereits seit Jahren durch stetige Energieeffizienzsteigerung unserer Produkte, ein Mobilitätskonzept am Hauptsitz in Zug, geografische Nähe der Lieferanten, Einsatz von Holz als Baustoff in Gebäuden, fachgerechte Entsorgung von Abfall, umfangreiche Rücknahme und Recycling von Haushaltsgeräten nach Ende der Lebenszeit.		
<b>Umwelt und Abfall</b>				
Wir senken die Menge Abfall kontinuierlich durch gezielte Initiativen und optimieren die Entsorgungsarten. Wir entsorgen seit Jahren keinen Abfall mehr auf Mülldeponien und behalten das bei.	2020; 2030	Erfassung der Abfall und Entsorgungsarten: 2023: Recycling 81.7% / Kompostierung 0.3% / Verbrennung: 18.0% / Sonderabfall: 0.6% / Mülldeponie: 0% (siehe «GRI-Index» für Details)  Fokus 2023: Verpackungen und Papier Reduktionsprojekte durchgeführt durch Digitalisierung bei: Lohnausweisen, Bestellungen, Rechnungen, Logistik, Ersatzteillager, Produktionsaufträgen etc.	Auf Kurs	Abfallmenge in Tonnen und Abfallart
Wir senken die relative Umweltbelastung kontinuierlich und steigern die Ökoeffizienz um mindestens 40% bis 2030  (Ökoeffizienz: Umweltbelastung, relativ zum Nettoumsatz)	2020; 2030	Die für 2023 geplanten Umweltmassnahmen wurden umgesetzt, jedoch ist der Umsatz in einem schwierigen Marktumfeld geringer als erwartet ausgefallen. Somit konnte im Jahr 2023 nur eine geringe Steigerung der Ökoeffizienz erreicht werden. Kumuliert sind wir aber auf Kurs.  2021: Umweltfussabdruck: 19 639 Mio. UBP Nettoumsatz: CHF 631.3 Mio. Steigerung der Ökoeffizienz: 7%  2022: Umweltfussabdruck: 16 902 Mio UBP Nettoumsatz: CHF 636.3 Mio. Steigerung der Ökoeffizienz: 14%  2023: Umweltfussabdruck: 15 134 Mio UBP Nettoumsatz: CHF 585.4 Mio. Steigerung der Ökoeffizienz: 2%  Kumuliert seit 2020: Steigerung der Ökoeffizienz um 23%	Auf Kurs	UBP (nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit, Version 2021), währungsbereinigter Nettoumsatz, indexiert, Umweltbelastung, relativ zum Nettoumsatz

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Umwelt- und Klimaschutz  
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

# Ziele, Zahlen und Fakten

## Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2023	Status	Kennzahlen
Mittelfristig erwirtschaften wir eine deutlich zweistellige EBIT-Marge (10–13%), um nachhaltig investieren zu können und somit unsere Zukunftsfähigkeit zu erhalten	Jährlich	EBIT-Marge 2021: 9.9% EBIT-Marge 2022: 1.6% EBIT-Marge 2023: 2.9%  Hintergrund und Details sind dem Finanzteil zu entnehmen	Nicht erreicht	EBIT-Marge gemäss Geschäftsbericht
Organisches Umsatzwachstum von 3%	Jährlich	Umsatzwachstum 2021: 9.5% Umsatzwachstum 2022: 0.8% Umsatzwachstum 2023: -8.0%  Hintergrund und Details sind dem Finanzteil zu entnehmen	Nicht erreicht	Umsatzwachstum in % gemäss Geschäftsbericht
Wir haben alle unsere Schlüssellieferanten (sie decken mindestens 80% des Einkaufsvolumens ab) nach Nachhaltigkeitskriterien auditiert	k. A.; 2025	Tools und Prozesse eingeführt und in Etablierung («IntegrityNext», «Sphera», «Supplier Code of Conduct», Schulung etc.).  Durch die Selbstdeklaration über die Plattform «IntegrityNext», deckten wir Ende 2023 bereits 73% unseres Einkaufsvolumens ab.  Zusätzlich werden regelmässige Lieferantenaudits inkl. Nachhaltigkeitskriterien vor Ort durchgeführt. Audits wurden nach pandemiebedingter Reduktion wieder intensiviert.	Auf Kurs	Einkaufsvolumen und Anzahl Lieferanten
Wir können pro Produktkategorie ein Kernelement mit transparenter Lieferkette bis zum untersten Niveau ausweisen	k. A.; 2025	Erste Kernelemente vertieft mit Einkaufsabteilung betrachtet:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Waschmaschinensockel (Kunststoff)</li> <li>• Waschmaschinenschublade (Kunststoff)</li> <li>• Innenraum im Geschirrspüler und CombiSteamer (Edelstahl)</li> </ul> Intern Transparenz hergestellt. Kommunikation nach aussen in Vorbereitung. Weitere Elemente folgen im Jahr 2024.	Auf Kurs	Kernelement pro Produktkategorie

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand  
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

